

# KITE & FRIENDS

AUSGABE 3/2017 • MAI/JUNI

D: € 7,50 A: € 8,50 CH: CHF 10,50 NL: € 8,90

L: € 8,90 DK: DKR 80,00 F: € 9,10 I: € 9,50

Die internationale Drachenzeitschrift

## Lenkdrachen-Reise nach Indonesien

### World Sport for All Games

#### TRACTION

##### Inferno

Depower-Hochleister von PKD-Kites

##### Peak 3

Flysurfers Depower-Single-Skin

#### LENKDRACHEN

##### Tatsu 2

Speedkiten leicht gemacht

##### Tomboy

Überraschender Alleskönner

#### EINLEINER

##### Trilobite-Story

Alles über den hippen Einleiner

#### EVENTS

##### Guatemalas alte Tradition

Asunto Sumpango  
Giant Kite Festival

#### WORKSHOP

##### Japan-Kite

Einen Koma Dako zum Kitefliegersmeeting bauen

## SPECIAL

### Buggykiting auf 20 Seiten



4 195218 107507





www.wolkenstuermer.de



**WOLKENSTÜRMER**

**DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.**

**WOLKENSTÜRME**

**TÜRME  
ENLADEN**

**Wir müssen schließen!**  
Ladengeschäft  
Rentzelstraße 36-48, Hamburg

**Ausverkauf ! Rabatte bis zu 50 %**

Wir sind weiterhin für Euch da! Ihr findet alle Produkte in unserem Lagerverkauf, wie gewohnt in der Borsteler Chaussee 85-99a, 22453 Hamburg. Alle Neuigkeiten erfahrt ihr wie immer unter [www.wolkenstuermer.de](http://www.wolkenstuermer.de) oder auf unserer Facebook-Seite.



# Editorial

Thermoskanne, Zahnbürste und Kite – klingt nach der Grundausrüstung für einen minimalistischen Trip zum Drachenfliegen. Wer so ausgerüstet durch die Welt reist, dem ist das Abenteuer wichtiger als eine üppige Komfortzone. Habt Ihr Lust darauf bekommen, diese Geschichte zu lesen? Sie ist noch nicht geschrieben, also Freiwillige vor – unsere Redaktion wartet auf Euer Abenteuer!

Mit lediglich drei Dingen im Gepäck soll es raus ins Leben gehen, doch haben diese ganz unterschiedliche Bedeutungen. Die Thermoskanne deckt die existenziellen Grundbedürfnisse nach Flüssigkeit und Wärme ab; die Zahnbürste macht das Leben mit frischem, gesundem Atem deutlich angenehmer – und der Kite? Natürlich ist es nicht lebenswichtig, einen Drachen dabeizuhaben. Für uns bedeutet er aber einen ganz entscheidenden Mehrwert. Mit ihm macht es erst Sinn, hinaus in die Einsamkeit zu gehen und sich in den Wind zu stellen. Er sorgt für die Ablenkung vom Alltag, zieht uns in den Bann und lässt uns nach dem Flug zufrieden und beseelt zurückkehren. Das ist wohl der wichtigste Moment in unserem Hobby.

Doch während es bei der Thermoskanne auf Füllmenge und gehaltene Temperatur ankommt, die Zahnbürste effektiv und schonend arbeiten soll, um ihre Aufgabe zu erfüllen, sind die Ansprüche an den Kite anders gelagert. Ich kann zwar die Wertigkeit des Materials betrachten, das Gewicht ermitteln oder auch die Zugkraft messen. Doch sagen diese Werte wirklich etwas darüber aus, was der Drache in der Praxis bietet? Kann ich als Tester sagen, dass das eine Modell seinen Zweck besser erfüllt als das andere? Natürlich kennt Ihr längst den Grund meiner Frage: Ein Urteil nach Punkteschema ist bei Kites sehr schwierig und eröffnet gleich die nächste Frage: Ist dieses überhaupt nötig?

Es ist genauso wichtig, die Gründe zu zeigen, die das Kiten so faszinierend machen. Die tollen Emotionen, die unsere Lieblingsbeschäftigung auszulösen vermag, die unterschiedlichen Menschen, die das Hobby so lebendig machen, und die wunderschöne Umgebung, in der wir es ausüben können. Genau das möchte ich Euch in dieser Ausgabe ganz bewusst zeigen und hoffe, die Faszination des Kite-Sports so gebührend in den Fokus stellen zu können.

**Enthusiastisch, Euer  
Jens Baxmeier**

## Kampfansage?

Der Name des Depower-Racekites von PKD ist sicher nicht ohne Hintergedanken gewählt. Was die Inferno in der Praxis zeigt, lest Ihr

**ab Seite 94**

## Gut gelüftet

Beim Test des Speedkites Tatsu 2 sind wir am Deich bis ans obere Windlimit gegangen!

**ab Seite 22**



## Dabei sein!

Dieses Jahr ist Japan das große Thema beim Kitefliersmeeting Fanø. Mit der Bauanleitung des Koma könnt Ihr Euren eigenen Japan-Kite bauen!

**ab Seite 44**

## LENKDRACHEN

- 14 Tomboy 2** • Spiderkites  
Überraschend vielseitig
- 22 Tatsu 2** • Xtrem Vent  
Behütete Speedkite-Erfahrung
- 56 Tutorial** • Yo-Yo Teil 2  
Wahnwitziges Ein- und Auswickeln

## TRACTION

- 84 Access** • Ozone  
Wenn Sicherheit an erster Stelle steht
- 88 Peak3** • FLYSURFER  
Das Potenzial des neuen Single-Skins
- 94 Inferno** • PKD-Kites  
Die Range der PKD-Depower-Hochleister

## EINLEINER

- 06 Trilobite** • Metropolis  
Klarheit über den Trend-Kite
- 11 Trilobite** • Über die Größen  
Was bei der Wahl zu beachten ist
- 36 Lagunen-KAP** • Luftbildgalerie  
Fischfang in Französisch-Polynesien

## WORKSHOP

- 44 Koma Dako** • Bauanleitung  
Zwei Größen des Japan-Kites

## EVENTS

- 26 TAFISA** • Indonesien  
Reise der Gegensätze
- 40 Asunto Sumpango** Giant Kite Festival  
Wenn ganz Guatemala auf den Beinen ist
- 50 Blävand** • Drage Shop  
Geschichten aus dem Leben von Anja und Olaf

## BUGGYKITE-SPECIAL

- 60 Karekare** • Magic Place  
Warum ein Pärchen gerne kiten geht
- 65 Crazy Peal** • 25 Jahre  
Die „Rote Seuche“ rottet sich wieder zusammen
- 66 Depower im Binnenland?**  
Die Anforderungen auf der Wiese
- 70 Kitewiese** • Göttingen  
Genug Fläche für Tractionkiter
- 72 Jens Ball** • persönlich  
Über die Geschicke der GPA
- 78 Vierleiner** • Marktübersicht  
Das Angebot an Handkites
- 81 Depower** • Marktübersicht  
Was an Depower-Foilkites angeboten wird

## STANDARDS

- 03 Editorial**  
Was uns das Drachenfliegen bedeutet
- 20 News**  
Mehr Neuheiten für die Saison
- 32 Kite-Mobil** • Gewinnspiel  
Wir wollen Euer Foto!
- 64 KITE & friends-Shop**  
Angebote für Leser
- 75 Fachhändler**  
Der Handel vor Ort
- 92 Spektrum**  
Vom Schnee in den Sommer
- 98 Vorschau/Impressum**  
Wir arbeiten schon daran!

**Titelthemen schnell gefunden!**

# KITE-NEWS

Alles, was Kiter wissen müssen.  
Direkt aufs Smartphone.



**Szene-News, aktuelle Termine  
und Produkt-Tipps aus erster Hand.**

 Jetzt kostenfrei  
installieren



QR-Codes scannen und die  
kostenlose deutsche News-App  
von KITE & friends installieren.



**KITE-NEWS** is also  
available as an international  
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international  
News-App by KITE & friends.





Text: Ralf Dietrich

Fotos: Ralf Dietrich, Graham Lockwood, Yvonne Jennes

**Der Trilobite 16 auf Siegeszug**

# ein wahrer hype







In diesen Tagen erfährt ein Drache einen wahren Hype: Der Trilobite des chinesischen Konstrukteurs Ma Qinghua hat einen echten Siegeszug angetreten. Facebook-Gruppen zu diesem Modell wurden gegründet, auf Drachenfesten Massenstarts mit ihm durchgeführt und dem hiesigen Händler werden die Drachen buchstäblich aus den Regalen gerissen. Kaum ist eine Lieferung eingetroffen, da ist der Trilo auch schon wieder ausverkauft. Wir konnten ein Exemplar vom deutschen Importeur Metropolis Drachen ergattern und für Euch näher unter die Lupe nehmen.

Bevor es daran geht, herauszufinden, was den Hype um den Trilobite aus Fernost ausgelöst hat, müssen wir zuerst mit zwei Fakten aufräumen, die oftmals falsch verstanden werden. Erstens: Ja, dieser Drache kann als Lifterdrache eingesetzt werden. Nein, ein reinrassiger Lifter ist er deshalb noch nicht. Vielmehr ist dieser Stablose als Showkite kategorisiert und sollte zunächst als eigenständiger Drache eingesetzt werden. Daneben verfügt er aber über gewisse Zugkräfte, die auch das Liften von Leinenschmuck erlauben. Zweitens: Der chinesische Produzent gibt die Größe des Drachens in Quadratmetern an, was an sich eine feine Sache ist. Auch bei Lifterdrachen wird die Größe prinzipiell in Quadratmetern angegeben, wobei hier die Auftriebsfläche gemessen wird. Das ist beim chinesischen Trilobite aber nicht so, denn hier misst der Produzent recht großzügig Höhe und Breite, multipliziert diese und gibt diese Zahl in Quadratmetern an. So verfügt der Trilobite 10 tatsächlich nur über eine nachgemessene Auftriebsfläche von knapp 3,2 Quadratmetern, der Trilobite 16 liegt kurz unter 6 Quadratmetern.

**TRILOBITE**

**HERSTELLER:** Kaixuan  
**VERTRIEB:** Metropolis Drachen  
**INTERNET:** [www.metropolis-drachen.de](http://www.metropolis-drachen.de)  
**KATEGORIE:** Einleiner-Showkite

GRÖSSE	PREIS
Trilobite 7	179,- Euro
Trilobite 10	259,- Euro
Trilobite 16	490,- Euro
Trilobite 32	790,- Euro
Trilobite 64	1.799,- Euro

*Der gut belüftete Gliederfüßer steht schon an kurzer Schnur*



Der deutsche Importeur Metropolis Drachen geht hier den einzig richtigen Weg, um für Klarheit zu sorgen: Er streicht die Quadratmeterangabe hinter der Bezeichnung des Drachens und liefert auf der Bestellseite gleich die kompletten Maßangaben für Kopf und Tentakeln mit. Gut gelöst in Handewitt!

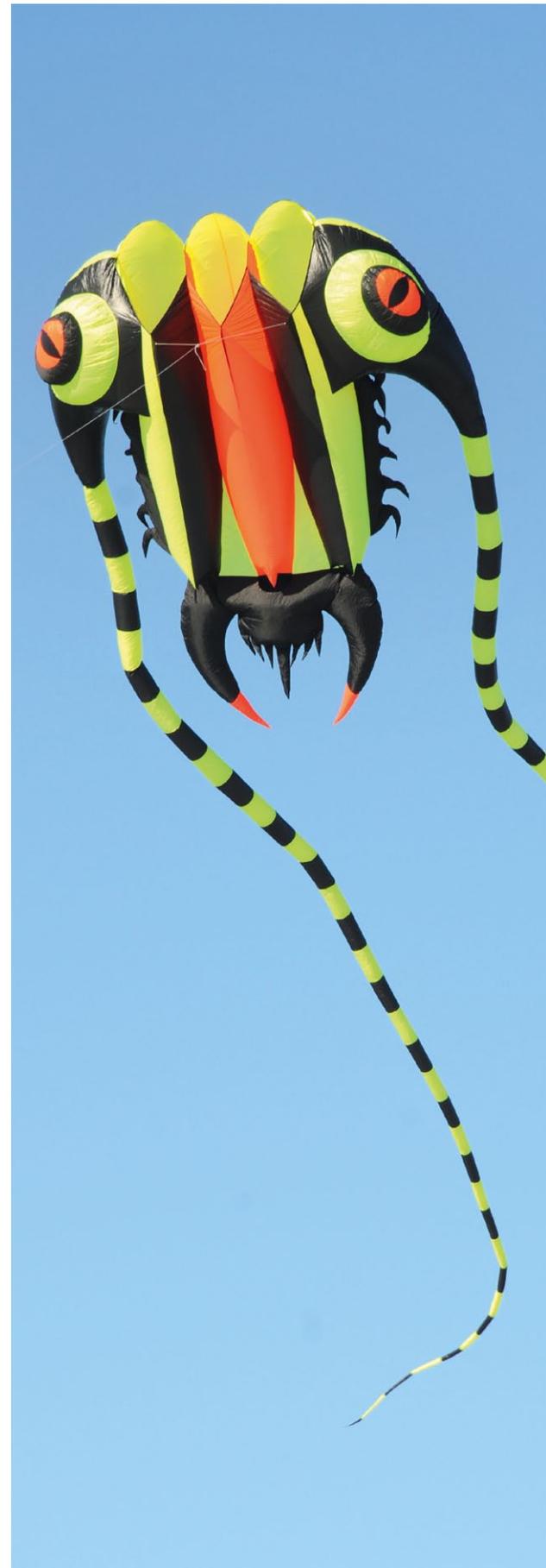
## Ausführungen

Nun zum eigentlichen Objekt unserer Begierde, dem Trilobite, zunächst in der 16er-Version. Erhältlich ist dieser Drachen in den Größen 7, 10, 16, 32 und 64, wobei auch Versionen jenseits der 128 und verschiedene Farben auf Bestellung möglich sein sollen. Für einen Gesamteindruck sorgen nachher noch Matthias Grimm mit der 10er- und 32er- sowie Yvonne Jennes mit der 64er-Version. Geliefert wird der Drachen in einem recht stabilen Packsack, der einen wertigen Eindruck macht und groß genug dimensioniert ist, um eine Flugschnur und ein paar Karabiner mit aufzunehmen. Um ehrlich zu sein, bin ich angenehm überrascht, denn der gute Eindruck setzt sich beim Drachen fort. Dem Klischee billig gemachter, chinesischer Importware entspricht der Trilobite so gar nicht. Was der Produzent Kaixuan hier abliefern, ist ein vollwertiger, gut gefertigter Drachen, der es ohne Weiteres mit seinen Mitbewerbern aus westlichen Ländern aufnehmen kann.

Dieser positive Eindruck setzt sich am Himmel fort. Sicherlich ist der Start mit zwei Drachenfliegern immer leichter, es geht aber auch alleine: Einfach den Drachen ordentlich

## DER KONSTRUKTEUR MA QINGHUA

Vorbei die Zeiten, in denen in der westlichen Hemisphäre Dinge erdacht und dann anschließend in Fernost produziert wurden. Die Länder der aufgehenden Sonne sind dabei, sich zu emanzipieren und den gesamten Produktionszyklus an sich zu ziehen, und der Drachensport bildet hierbei keine Ausnahme. Ma Qinghua aus der Volksrepublik China ist ein findiger Entwickler, der nicht nur an der Nähmaschine und am Zeichenbrett sitzt, sondern auch im organisatorischen Bereich tätig ist, wie etwa als Vorsitzender des Drachenclubs von Qingzhou. Aber nicht nur das: Auch in das Guinness Buch der Weltrekorde hat es Ma Qinghua bereits geschafft. 2006 flog er auf dem Drachenfest von Weifang unter den gestrengen Blicken der Herren aus dem Hause Guinness als Einzelperson gleichzeitig 43 Drachen: Weltrekord und Eintrag in das besagte Buch der Rekorde! Daneben beschäftigt sich Qinghua intensiv mit der Konstruktion von Einleiner, und hier haben es ihm insbesondere die stablosen Drachen angetan. Als Qinghua dann noch in Weifang in Kontakt mit Tan Xinbo, dem Inhaber von Kaixuan Kite kam, war die Drachensymbiose perfekt: hier der kreative Drachenbauer, dort der erfahrene Produzent. Fortan werden die Drachen von Ma Qinghua in den Produktionshallen von Tan in Weifang gefertigt, von hier aus in alle Welt geliefert – und machen das Glück des Tüchtigen perfekt.



durchlüften, den richtigen Moment abwarten und dann die drei Waageschnüre durch die Hand laufen lassen. Sofort steht der Trilo am Himmel und bekommt dann mehr Flugschnur. So steigt der Stablose willig auf Höhe und pendelt sich abschließend in einem ordentlichen Flugwinkel ein. Die 16er-Version macht dabei bereits bei gut 20 Stundenkilometern – was unteren vier Windstärken entspricht – genügend Druck, um auch Leinenschmuck mittlerer Größe sicher liften zu können. Böen pendelt der Showkite willig aus, wobei seine beiden langen Schwänze für eine recht gute Grundstabilität sorgen. Insgesamt gibt es bei der Flugbewertung nichts am Trilobite auszusetzen. Dieser Stablose macht einfach Spaß, ist leicht zu handhaben und bringt ordentlich Farbe an den Himmel. Kein Wunder, dass diese Kreation in der Drachenszene eingeschlagen hat wie die berühmte Bombe und immer mehr Drachensfreude diesen Drachen von Ma Qinghua ihr Eigen nennen wollen. ■



**Überschüssiges Material wurde bei den Applikationen nicht entfernt**



**Ein Produkt von Kaixuan – nur echt mit dem originalen Stempel**

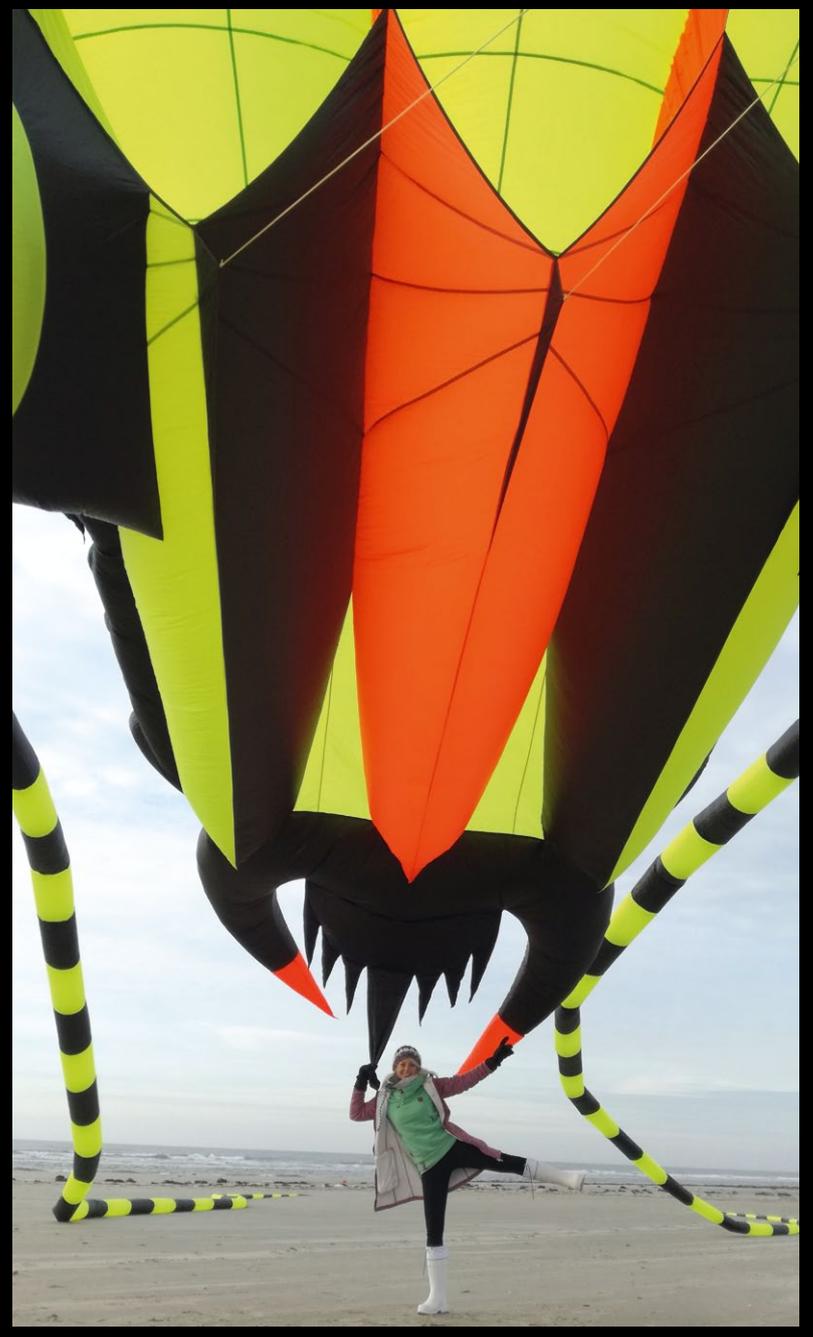


**Die Kiele wurden mit Kantband verstärkt, um die Kräfte aufzunehmen**

**YVONNE JENNES UND IHR TRILOBITE 64**

„Wenn man aus dem relativ kleinen Packsack den 64er-Trilobite herausholt und er sich mit Luft füllt, sieht man zum ersten Mal, wie gigantisch groß er ist. Die drei Zellen gehen vorne locker als 3-Personen-Zelt durch. Bereits ab einem lauen Lüftchen von 2 Beaufort beziehungsweise 10 Stundenkilometern Wind steigt er majestätisch ruhig in die Höhe und steht wie angewurzelt am Himmel. Das Resultat ist mit einem Wort ausgedrückt: atemberaubend! Selbst bei diesem wenigen Wind reißt der Riese schon ordentlich vom Leder und man mag sich gar nicht ausmalen, wie die Post bei vier bis fünf Windstärken abgeht. Wenn man nicht als lebender Treibanker enden möchte, sollte man sich einen geeigneten Goliath-Ersatz zum Festmachen suchen, wie ein großes Auto, einen starken Baum oder ein solides Haus.“

Das Flugverhalten des Trilobite ist sogar bei dem typisch böigen Ostwind auf Fanø souverän und phänomenal stabil. Der Gigant lässt sich so gut wie nicht aus der Ruhe bringen und trotz gekonnt den Windspitzen. Aufgrund dessen eignet sich der Trilobite 64 hervorragend als Trägerdrachen. Auffallend sind die leuchtenden Farben, welche selbst an grauen Tagen feudal zur Geltung kommen. Wie man meinen Worten anmerkt, ist der Koloss zu unserer neuen Attraktion geworden. Wir sind von der Qualität absolut überzeugt und können den Kauf nur weiterempfehlen.





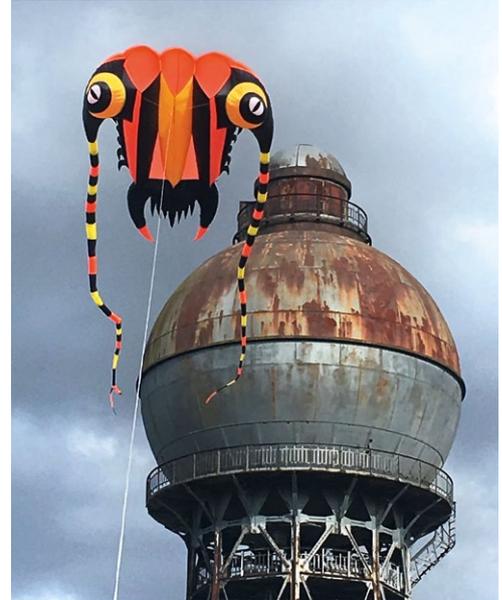
**Der Trilobite 10 und 32**

# Eine Frage der Größe!

Text und Fotos:  
Matthias Grimm

Eigentlich suchte ich für meine 20 Meter langen Oktopoden, aber auch andere kleinere Windspiele oder stablose Figurendrachen, einen stabil fliegenden, stablosen Lifter. Der Tipp meines Drachenfreunds Ralf Beutnagel brachte mich auf die Spur des Trilobite.

**Beide Größen – links der 10er – sind ein Hingucker**



**Mit stabilem Flug – auch bei Binnenlandwind – erreicht der Trilobite sein Ziel**

Aufgrund der angegebenen Größe von 10 Quadratmetern ging ich davon aus, dass der Trilobite 10 meinen Wünschen genügen und den entsprechenden Lift mit sich bringen würde. Luftdicht in seiner Verpackung zusammengepresst wurde der Drachen geliefert und ich wunderte mich schon, wie ein solch großer Drachen da hineinpassen sollte. Da beim Erstflug der Wind nur mit knapp 2 Beaufort wehte, wählte ich zunächst eine 60-Dekanewton-Schnur, sicherte sie am Bodenanker und ließ den Trilobite langsam nach oben. Bei zwei Windstärken flog er stabil und ließ der Wind etwas nach, kam er langsam nach unten. Das Flugvermögen bei Leichtwind kann man durch das Schließen der beiden äußeren Kammern etwas verbessern, indem man die Bänder, die hierfür am Ende der Kammern angebracht sind, jeweils mit einer Schleife versieht und damit die Endöffnung der jeweiligen Kammer verkleinert, wodurch der Staudruck erhöht wird. Damit fliegt der 10er auch schon unter 2 Beaufort, büßt allerdings sein stabiles Flugverhalten ein und pendelt recht stark von rechts nach links. Mir hat das nicht so gefallen, sodass ich den Drachen erst bei stärkerem Wind fliege und dabei die Kammern offen lasse.

### **Aufrüsten**

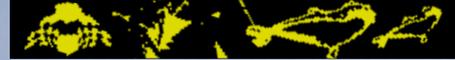
Wie ich es inzwischen vermutet hatte, reichte der Lift des Trilobite 10 bei Weitem nicht dafür aus, 20 Meter lange Oktopoden am Himmel zu stabilisieren. Er kann sicherlich zum Liften kleiner Windspiele genutzt oder aber allein geflogen werden. Von dem von mir gewünschten Einsatzzweck ist er damit aber weit entfernt. Ich entschied mich daher zu einem weiteren Trilobite, und die Wahl fiel auf

### **MEIN BLICKPUNKT**

**Der Trilobite spaltet die Drachenszene. Selten wurde so viel über das Aussehen eines Drachens diskutiert wie über dieses Modell von Ma Qinghua. Dabei gibt es zwei eindeutige Meinungen: Er gefällt, oder aber er gefällt nicht! Dazwischen gibt es kaum etwas. Für mich ist dies völlig nebensächlich und gerne antworte ich mit einer Gegenfrage: Ist das nicht bei jedem Drachen so? Eins schafft der Trilobite aber auf alle Fälle: Es wird über ihn gesprochen.**

**Für meine Drachentasche ist der Trilobite eine echte Bereicherung und ich fliege beide Größen sehr gerne und oft. Bei Spaziergängern und vor allem bei Kindern kommt der Drachen durchweg gut an. Gerade bei Kinderdrachenfesten ist er ein absoluter Hingucker!**





den 32er, den ich inzwischen schon auf Fotos und in Videos begutachten konnte. Auch dieser wurde fast luftdicht in einem gefühlt zu klein dimensionierten Karton geliefert, gleich ausgepackt und begutachtet. Verwendet hatte man hier das gleiche Tuch, doch bereits in anderen Dimensionen, auch wenn sogleich Zweifel an den 32 Quadratmetern aufkamen. Der erste Testflug erfolgte bei knapp 3 Beaufort und mit ungefähr 20 Metern Schnur. Nachdem sich die Kammern gefüllt hatten, stieg der Kite gemächlich nach oben und belohnte sogleich mit einem schönen, erhabenen Flugbild. Um ihn aus den bodennahen Verwirbelungen herauszubringen, gab ich ihm über den Abseilachter nach und nach mehr Schnur und er suchte sich seinen Platz am Himmel, wo er wie angenagelt ste-

henblieb. Diese Größe entwickelt schon einen ganz anderen Zug als der 10er-Trilobite, was meinen Wünschen mehr entsprach. Ein paar Tage später sollte es auf einem Kinderdrachenfest im Nachbarort endlich soweit sein: Blauer Himmel, den ganzen Tag Wind um 3 Beaufort – und ich stellte den 32er-Trilobite gleich zu Beginn an den Himmel und ließ direkt an seiner Leine die beiden 20-Meter-Oktopoden sowie den 10-Meter-Oktopus hochgleiten. So hatte ich mir das vorgestellt: Ein auch bei böigem Binnenlandwind stabil fliegender Lifter, der sich optisch von reinen Nutzobjekten abhebt und dabei meinen Leinenschmuck am Himmel hält. ■



Text: Paul May  
Fotos: Angelika May



***Christoph Fokken hat den Tomboy überarbeitet***

# Der Vielseitig-Kite



*Geheimnis: Waage mit zum unteren Verbinder durchlaufendem Leitkanten-Entlastungsschenkel*

**Einst waren die Tomboys ein Geschwisterpaar, das wir Euch in Ausgabe 1/2013 vorstellten. Der kleinere der beiden Spiderkites-Brüder hatte eine Leitkantenlänge von 115 und die XL-Version eine von 140 Zentimetern. Die Neuauflage des Tomboy kommt nun als Einzelkämpfer in einer Zwischengröße und wendet sich wiederum an ambitionierte Aufsteiger.**

Konstrukteur Christoph Fokken wählte für den Tomboy 2 eine Leitkantenlänge von 130 Zentimetern, was zu einer Spannweite von 193,5 Zentimetern führt. Das heißt, dass man einen mittelgroßen, agilen Flieger an die Hand bekommt, der im Gegensatz zu vielen kleineren Einsteigermodellen schon ein recht solides Feedback an die Handschlaufen meldet. Diese liefert Spiderkites zusammen mit einem ordentlichen Dyneema-Lenkset auf einem Winder praktischerweise gleich mit, sodass man sofort nach draußen gehen und loslegen kann. Damit es nicht unnötig viel Frust gibt, wurde der Tomboy 2 mit 6 Millimeter starken Hybridrohren bestückt, die zwar im allerleisesten Flüsterwind etwas übergewichtig wirken, aber dem Piloten auch bei viel Wind und rasanten Flügen garantieren, dass nicht gleich bei jeder Bodenberührung ein kostenverursachendes Knacken zu hören ist. Die Stäbe sind für diesen Drachen genau die richtige Wahl.

## Keine Überraschungen

Wer Christoph Fokken und die von ihm entwickelten Drachen kennt, der weiß, was ihn erwartet. Auch bei der Neuauflage des Tomboy ist das so: Ein robustes Nylonsegel, dessen Paneele durch sauber gezogene Segelmachernähte verbunden sind; faltenfrei angesteppte Dacron-

leitkanten sowie genau richtig dimensionierte Verstärkungen aus demselben Material; eine überstandsfreie Nase aus Ballistic Nylon und sorgfältig gestoppte, passgenaue Verbinder – all das garantiert lange Lebensdauer und frustfreies Freizeitvergnügen.

## Gleitwaage

Um selbst am grauen Himmel windiger Tage regelrecht zu leuchten, verfügt der Tomboy über ein kontraststarkes Segeldesign. Und um genau bei diesen Bedingungen – also kräftigen, böigen Winden – zu bestehen, hat Christoph Fokken seinen Kite mit einer besonderen Waage ausgestattet. Bei dieser Gleitwaage greift ein zusätzlicher Waageschenkel in der Mitte der Leitkante an, sodass diese nicht zu stark in Schwingung gerät und sich der Kite nicht unkontrolliert aufschaukelt oder frühzeitig unwirsch mit den Flügelspitzen schlägt. Dieser Entlastungsschenkel geht gleitend in den unteren Waageschenkel über, was exzellente Trickmanöver gewährleistet.

## Pommes gefällig?

Im Volksmund „Pommesstüten“ genannte Lufttaschen an den Flügelspitzen sorgen dafür, dass die Leitkante unter Spannung gesetzt wird und der Kite absolut leise fliegt. Im Gegensatz zu einer Saum-



Präziser Flug mit überaus gut abfangender Waage



Im Volksmund „Pommestüten“ genannte Lufttaschen an den Flügelspitzen sorgen dafür, dass der Kite absolut leise fliegt



Tomboy - ein Kite zum Lernen?

- robustes Hybrid-Gestänge
- gestoppte Verbinder mit
- guter Passung
- Nylonsegel
- solide verstärkt
- Nase aus Ballistic Nylon
- weiter Windbereich
- definierter Zug
- temperamentvoller Speed
- enge Radien
- ordentliche Präzision
- jede Menge Tricks

dauerhafter Flugspaß

Erkenntnis: Die Stärken des Testmodells versprechen Flugspaß

schnur, die immer dann, wenn ein unkundiger Einsteiger sie zu stramm anzieht, ein verheerendes Nachdrehen verursacht, haben diese Lufttaschen keine negativen Einflüsse auf das Flugverhalten. Für einen Allrounder- und Beginner-Kite eine prima Lösung!

## Crash-Stabilität

Wichtig, wenn ein Anfänger das Lenkdrachenfiegen erlernt oder ein Aufsteiger seine ersten Tricks einübt: Der Drache muss stabil sein. Dabei hilft dem Tomboy vor allem eine Dacronbahn, mit der die beiden Segelhälften verbunden sind. Diese sorgt dafür, dass das Segel auch bei brutalen „Spaltenlandungen“ nicht überdehnt oder gar reißt. Tatsächlich haben wir mit dem neuen Tomboy wiederholte Crash-Tests durchgeführt, bei denen wir den Kite bei Winden um die 25 Stundenkilometer aus dem Zenit des Windfensters ungebremst senkrecht in den Boden rauschen ließen. Mal sprangen die Spreizen aus den Verbindern, mal die Stand-Offs – doch nie brach ein Stab oder wurde das Segel beschädigt. So soll das sein!

## Fluggefühl

Der Tomboy mag Wind, und das hat er mit den meisten Drachepiloten gemeinsam. Ab etwa 10 Stundenkilometern fliegt er, bei etwa 12 bis 15 Stundenkilometern – das sind drei Windstärken – beginnt er Spaß zu machen, und wenn es dann mal mit mehr als 20 Stundenkilometern bläst, ist der Kite druckvoll, wild und voller Temperament unterwegs, ohne den Piloten jemals zu überfordern. Erst wenn es bei etwa 35 Stundenkilometern – was satten 5 Beaufort entspricht – richtig kachelt, wird es dem Kite zu viel.

## UNTER FREUNDEN

Viele Drachen, die gerade einmal 10 oder 20 Euro billiger sind, können wirklich nicht mehr als in freundlichem Küstenwind einfache Figuren fliegen. Christoph Fokkens Tomboy verfügt als interessantes und gut ausgestattetes Ready-to-Fly-Set über sehr viel mehr: Spürbare Power, temperamentvolle Action, ein überwältigendes Trickrepertoire – und er vermittelt jederzeit das Gefühl, einen richtig guten Drachen an den Leinen zu haben. Wer die paar Euro mehr investiert, bekommt bei Spiderkites kein Spielzeug, sondern einen großartigen Kite. So viel Drachen für so wenig Geld gab es schon lange nicht mehr.

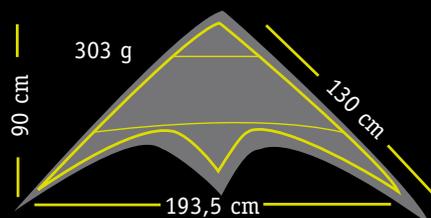


Überraschung: Trickpotenzial des Tomboy



**HERSTELLER:** Spiderkites  
**INTERNET:** [www.spiderkites-shop.de](http://www.spiderkites-shop.de)  
**KATEGORIE:** Lenkdrachen,  
 Beginner bis Intermediate

**GESTÄNGE:** 6 mm Hybrid-Rohr  
**SEGEL:** 42 g Spinnakernylon  
**WAAGE:** Gleitwaage /  
 ummantelte Dyneema  
**WINDBEREICH:** 12–35 km/h  
**EMPF. LEINE:** 20–30 m / 25–50 daN  
**PREIS:** 79,90 Euro



**ZUBEHÖR:** Dyneema-Lenkset (45 daN / 25 m)  
 auf Winder mit Handschlaufen,  
 robuster Nylonköcher, Manual

Was auch mir als erfahrener Piloten an diesem Allrounder so richtig gut gefällt, ist die Tatsache, dass er immer an den Leinen gut spürbar ist, ohne einem bei viel Wind gleich die Arme ausreißen zu wollen. Das Fluggefühl entspricht vor allem dann dem eines deutlich größeren Kites, wenn man den Tomboy in einem schnurgeraden Groundpass durch das Windfenster ziehen lässt. Er hält dabei tadellos die Spur und reagiert auf einfallende Böen vergleichsweise unempfindlich. Ecken wollen nicht zu aggressiv gesnapt, sondern lieber durch einen Pull-Befehl eingeleitet werden. Dann setzt der Tomboy den Lenkimpuls ohne großartiges Nachwackeln um. Auf der großen Kreisbahn dreht Christoph Fokkens Allrounder präzise seine Runden. Spins werden bei flachem Waagesetting – wenn die Waage am oberen Knoten der Knötchenleiter steht – sehr kontrolliert und nicht sonderlich eng in Szene gesetzt. Trimmt man die Waage steiler, sieht das sofort ganz anders aus: Nun ist der Tomboy ein eng wirbelndes Temperamentsbündel, bei dem man den Ausflug aus dem Spin klar planen und dosieren muss, damit der Kite nicht wild überdreht. Es ist toll, dass er beides kann: präzise kontrolliertes Fliegen und quicklebendiges Toben.

### Es geht was!

Auf der Hersteller-Website steht: „Erste Tricks sind möglich.“ Ich behaupte: „Es geht verdammt viel mehr als erste Tricks!“ Der Tomboy fühlt sich nicht nur sehr erwachsen an, er besitzt auch unglaublich viel Potenzial. Nachdem ich erste Axels, Half Axels, Kaskaden, Flic Flacs und Fades ausprobiert hatte, wollte ich wissen, was noch geht. Also versuchen wir gleich aus dem Fade heraus einen Backspin. Wow – das klappt. Vielleicht ein bisschen Ballast am Kielende, damit es noch einfacher von der Hand geht, aber das ist nicht unbedingt nötig. Also gleich weiter! Eine Jacob's Ladder? Ebenfalls kein Problem. Im Gegenteil! Der Tomboy klappt so schnell durch diesen Move, dass es eine echte Freude ist. Was

**„Der Tomboy mag Wind, und das hat er mit den meisten Drachenpiloten gemeinsam“**





**Trimmung über eine Knotenleiter**



**Stand-Offs stellen das Segel aus**



**Sauber verarbeitet bis zum Kielende**

noch? Ach ja, es fehlen noch die Flatspin-Moves. Also fangen wir mit einem 540er an, der richtig knapp über dem Boden extrem spannend ist. Dann probiere ich eine Slot Machine aus, die ebenfalls flach und einfach dreht. Ob wohl auch die Taz Machine machbar ist? Was soll ich sagen? Ja, und wie! Der Tomboy rotiert so butterweich und so tellerflach durch diesen Move, als ob er ein reinrassiger Freestyler wäre. Yo-Yos lassen sich ausführen, doch hat Christoph Fokken seinem Kite

keine Yo-Yo-Stopper mit auf den Weg gegeben, da Einsteiger – und an diese Klientel wendet sich der Tomboy – hier ihre Flugleinen verhaken könnten. Wer also diesen Trick fliegen will, kann die Stopper ruckzuck selbst nachrüsten. Ganz zum Schluss wollte ich noch wissen, ob der eigentlich recht weich bestabte Tomboy sogar einen Comete im Repertoire hat. Hey, selbst dieser nach wie vor anspruchsvolle Move gelang. Erste Tricks? Von wegen – der Tomboy kann so viel mehr! ■

▼ ANZEIGE



**Euer Top-Lieferant für**

**Drachenbaumaterial**

**Ersatzteile**

**Lenkdrachen**

**Einleiner**

**Powerkites**

**Strandsegler**

**Buggys**

**Zubehör**

**Windspiele**

**Viele Neuheiten**



**metropolis-drachen.de**

Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de



QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.



## Freundliche Spinnen

Amigo, Roller

Hersteller: Spiderkites

Internet: [www.spiderkites-shop.de](http://www.spiderkites-shop.de)

Preis: in Vorbereitung

Im Einsteigersegment kommt eine neue Mattenserie namens Amigo als Zweileiner in den Größen 1.35, 1.75, 2.05 Meter, mit selbststabilisierendem Profil und V-Profil. Im Ready-To-Fly-Set erscheinen die großen Ausführungen in leuchtenden Farben und die kleinste im Regenbogendesign. Auch ein neuer Double Roller wird in Kleinstauf-lage zu haben sein, als Himmelsanker für mäßige Winde, der bereits im unteren Windbereich sicher trägt.



## Weg in die Performance

Aero

Hersteller: Peter Lynn

Vertrieb: Vliegerop

Internet: [www.peterlynn.com](http://www.peterlynn.com)

Preis: 1.699,- bis 2.449,- Euro

Mit dem brandneuen Depower-Racekite Aero will Peter Lynn die Erfolgsgeschichte der Vapor fortsetzen. Der Closed-Cell-Depower-Foilkite wird in den Größen 7.0, 9.0, 11.0, 14.0, 17.0 und 20.0 Quadratmeter angeboten, die alle ihre eigenen Spezifikationen bezüglich Kammerzahl und Streckung aufweisen. Mit Highend-Material wie einer Außenhaut aus 20D-Nylon wird eine besondere Leichtwindleistung erreicht.





## twice as much

### Twice

Hersteller: PKD Kites  
 Vertrieb: Kite-Power-Shop  
 Internet: [www.pkd-kites.de](http://www.pkd-kites.de)  
 Preis: in Vorbereitung

Einen Zweileiner an der Bar bringt PKD-Kites mit der Twice. Der 2,60 Meter Trainer kommt komplett mit 190 Dekanewton Schnüren und einer Safety-Leash. Es wäre nicht ein Kite von Michi Schweiger, wenn der Entwickler nicht besondere Features verbaut hätte. Die Twice verfügt über das DMS-System, durch das der Kite beim Auslösen in den Backstall fällt und sicher ohne unnötiges Verdrehen zu Boden geht. Mitten in der Powerzone gestartet, wandert der Kite mit angelegten Flügeln in den Zenith und vermeidet damit ungewollte Zugkraft. Die entwickelt die zweieinhalb Quadratmeter-Matte dann im Flug.

## Exklusive Prints

### Furrow x

Hersteller: Dakine  
 Internet: [www.dakine.com](http://www.dakine.com)  
 Preis: ab 55,- Euro

Zusammen mit der Designerin von Furrow x bringt die Boardsportmarke nun Bags und Surfbekleidung. Die Surfboardshaperin Christine Brailsford Caro erarbeitete das Design als geschnittene Grafik. Von der einfachen Tragetasche über den Rucksack bis zur Rolltasche gibt es Bags für jeden Anlass. Mit Longsleeves, Westen, Shorts und Leggings sind die Mädels praktisch und stilsicher gekleidet.



## Für die Füße

### Terradora, Versago, Westward

Hersteller: Keen  
 Internet: [www.keenfootwear.com](http://www.keenfootwear.com)  
 Preis: 109,95 bis 139,95 Euro

Der Terradora als perfektes Beispiel für einen hybriden Schuh ist maßgeschustert für Frauen, die in Stadt und Natur gerne auf Entdeckungsreise gehen. Der Versago ist die Adventure-Kollektion für ganz unterschiedliche Outdoor-Einsätze von Männern und Frauen. Typisch für Keen sind dabei der hohe Komfort und die S3-Technologie, die für Federungskomfort sorgt. Ein frisches, modernes, europäisch geprägtes Styling zeigt der Westward, den es als klassischen Lowcut und als Midcut mit Knöchelschutz für zusätzlichen Halt gibt.



▼ ANZEIGE

DRACHEN

UND

DRACHENSACHEN



***Speedkite von Julien und Long Duong***

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Meike Baxmeier, Jens Baxmeier

# Rassiger Flügel





Dem Tatsu 2 sieht man die Herkunft aus der Profi-Schmiede sofort an

Seit Beginn des aktuellen Hypes um Speed-Lenkdrachen ist Long Duong, der französische Virtuose mit kambodschanischen Wurzeln, in aller Munde. Sein Geschäft führt er zusammen mit seinem Sohn und so stammt das Konzept des Tatsu von Julien Duong. Es wurde dann vom Vater Long umgesetzt und im Tatsu 2 noch einmal verbessert.

Bei all dem, was ich über Long Duong gehört habe, und nachdem ich ihn vor ein paar Jahren beim Speedkite-Contest live erleben konnte, bin ich sehr gespannt auf den Kite. Der Tatsu ist anders als alle sonstigen Modelle aus dem Programm von Xtrem Vent. Neben den Extremfliegern, die auf maximale Fluggeschwindigkeit getrimmt sind und oftmals sogar den Profi fordern, um sie überhaupt in die Luft zu bekommen, verspricht dieses Modell einen „Quick Start“. Einmal in der Luft sollen die Flugeigenschaften des Tatsu 2 den Einstieg in die Formel 1 der Lenkdrachen erleichtern. Soweit zur Theorie!

## Es wird ernst

Da stehe ich nun am Deich mit meinen Speedkite-Erfahrungen, die vor allem aus den frühen 90er-Jahren stammen. Ich befolge das, was Tester-Kollege Mark Rauch – Experte für die ganz heißen Geräte – mir mit auf den Weg gegeben hat: „Zieh ihn nicht gleich bei 6 Beaufort hoch.“ Der Wind weht schwach – Bedingungen, die mir eigentlich nicht für Speedkites prädestiniert erscheinen, doch eine flache Waagetrimmung und dünne Schnüre sollen helfen. Auf das schwarze Segel fokussiert ziehe ich beide Arme gleichzeitig durch, der Kite hebt ab, nimmt Strömung an und kann direkt kontrolliert werden. Der erste Startversuch mit dem Tatsu 2 ist gelungen – welch ein Testauftakt!

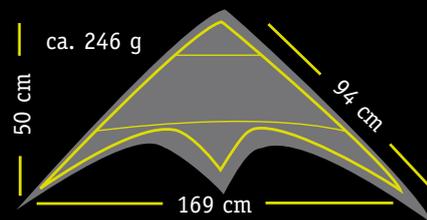
## Kontrolle?

Egal ob gleichmäßige vier Windstärken, bockige 5 Beaufort oder eine abflauende 3er-Brise – auch die folgenden Testflüge verliefen ohne Probleme und gaben mir Vertrauen in das Testobjekt. Die Waa-

**NAME:** Tatsu 2  
**HERSTELLER:** Xtrem Vent – Long Duong  
**INTERNET:** [xtremvent.blogspot.de](http://xtremvent.blogspot.de)  
**KATEGORIE:** Lenkdrachen, Speed

**GESTÄNGE:** 6 mm CFK  
**SEGEL:** 45 g/qm Bainbridge MP70 Spinnaker  
**WAAGE:** Dreipunkt-Waage mit Entlastungsschenkel, ummantelte Dyneema

**WINDBEREICH:** 2–6 Bft.  
**EMPF. LEINE:** 30–35 m, 25–100 daN  
**EMPF. PREIS:** 179,- Euro



**ZUBEHÖR:** Spinnaker-Köcher

ge habe ich an der verstellbaren Doppelbucht in kleinen Schritten steiler getrimmt und bald war die rotmarkierte Grundeinstellung erreicht. In diesem Setting bietet der Tatsu 2 ein prima Feedback, spricht gut auf die Lenkbefehle an und vollzieht enge Drehungen. Bei unter drei Windstärken in Kombination mit einer 25- oder maximal 40-Dekanewton-Schnur kann der Kite bis zu 5 Millimeter flacher getrimmt werden, um ihn leichter anströmen zu lassen. So



**Beeindruckendes Flugbild bei überwältigender Flugstabilität**

**„Meine Hochachtung vor dem Meisterwerk von Long und Julien“**



**„Dass er so präzise seine Bahnen zieht, hätte ich nicht vermutet!“**

fliegt der Tatsu 2 zügig, verliert aber beim Anlenken an Rückmeldung. Die überraschenderweise immer noch stabile Fluglage sorgt dafür, dass man die Kontrolle behält und kleine Fehler beim Auslenken verziehen werden.

### **Steigerung!**

Nun möchte ich sie spüren, die sechs Windstärken im Segel des Tatsu! Bei 5 Millimeter steilerem Trimm steigt der Kite sofort gut vom Boden auf,

bietet beherrschbaren Zug und sorgt auf der Geraden für die zur Geschwindigkeit passende Akustik. Ein Nachtrimmen, bis die rote Markierung komplett am oberen Schenkel aus dem Knoten schaut – was etwa eine 10 Millimeter steilere Einstellung bedeutet – sorgt für spürbar satteren Flug, optimales Feedback und enges Eindrehen. Selbst wenn eine 7er-Böe ins Segel fährt, bleiben Gestänge und 100-Dekanewton-Schnur standhaft. Steilere Trimmis – wir haben bis 15 Millimeter getestet – bremsen den Kite irgendwann eher aus und machen den Start unnötig kritisch. Auch der nicht justierbare Entlastungsschenkel zeigt dann das erreichte Limit. So kehren wir zur idealen Starkwindeinstellung zurück und genießen den



*Typisches Detail: Abdeckung vor dem Mittelkreuz*



*Jedes Original ist handsigniert*



*Abspannung an der mit Kevlar-Myllar verstärkten Nase*

## EXPERTENMEINUNG

Der etwas größere und gestreckte Tatsu 2 packt von allem noch etwas obendrauf: Er liefert dank optimierter Waage einen höheren Grunddruck, hat an Geschwindigkeit auf der Geraden zugelegt, ohne dabei seine rasanten und engen Spins zu beeinträchtigen, und zeigt obendrein für einen Speedkite einen sehr präzisen Flug. Selbst bei mürben 8 bis 10 Stundenkilometern Wind läuft der Tatsu 2 bereits wie auf Schienen. Es ist beeindruckend, wie gut der Kite mit schwachem Binnenlandwind klarkommt, wenn man dünne 25-Dekanewton-Schnüre verwendet. Alles in allem eine deutliche Leistungssteigerung. Für mich liefert der Tatsu 2 eine perfekte Basis, um ohne Kompromisse in die Faszination der Speedkites einzutauchen.

**Mark Rauch**



rasanten Flug und das knackige Drehverhalten – eine Kombination, die vom Piloten hohe Konzentration abverlangt, ohne ihn jedoch zu überfordern. Der Tatsu 2 ist bei diesem Wind ein beeindruckender Speedkite, der keinerlei Beigeschmack einer abgespeckten Variante aufkommen lässt. Bravo!

## Details

Nachdem der Kite bei den Flugeigenschaften brilliert hat, wird er einer Leibesvisite unterzogen. Mit seinem gestreckten Shape erreicht der Tatsu 2 etwa 170 Zentimeter Spannweite. Durch die Bestabung mit 6-Millimeter-CFK ist ein Ersatz von zerstörten Stäben unproblematisch und

kostengünstig. Doch ist der Aufbau so robust, dass wir während unserer Tests keine Schäden zu beklagen hatten. Am Segel sind viele Verstärkungen platziert; die im Bogen verlaufenden Stand-Offs können ohne Beschädigungen flachgedrückt werden; die Leitkantenausschnitte sind abgedeckt und über den Kiel ist eine Abdeckung gespannt – das zeigt große Liebe zum Detail. Im Vergleich zum Vorgänger wurden die Segellatten etwas reduziert und rückten Richtung Winglet, was zu einer besseren Profilausbildung beiträgt. Ich bin glücklich über die Flugstunden mit diesem typischen Long-Duong-Kite – und kann es kaum abwarten, zukünftig noch heißere Speedkites in den Himmel zu jagen. ■





***Mit Wolsing-Lenkdrachen nach Jakarta***

Text: Philipp Münstermann  
Fotos: Wolfgang Bleck

# ***TAFISA in Indonesien***



*TAFISA stellte ein großes kulturelles Ereignis dar, zu dem auch das Drachenfliegen gehört*



*Am Abend durch die Straßen von Jakarta zu fahren, bedeutet Abenteuer pur*



*Vor den Zelten der internationalen Gäste wurde Philipp Münstermann gerne aufs Foto gebeten*

Es sollte die erste Flugreise für den 21-jährigen Studenten der Chemie aus Brilon im östlichen Sauerland sein. Sein Ziel: Das alle vier Jahre stattfindende Event „World Sport for All Games“, das vom Weltverband für Breitensport, TAFISA, Ende 2016 in Indonesien ausgetragen wurde. Bekannt ist Philipp Münstermann den Lesern der KITE & friends als Deutscher Meister im Drachenbau 2009 mit seinem stablosen Wickie sowie als versierter Lenker der Wolsing-Lenkdrachen beim jährlichen Treffen dieser bis zu 12 Meter großen Unikate. Hier berichtet er von dieser außergewöhnlichen Reise ...

Aufgrund der tiefen Verankerung des Drachenfliegens in der indonesischen Kultur wurde im Zuge der Sportspiele ein internationales Drachenfest in der Hauptstadt Jakarta organisiert, an welchem Wolfgang Bieck als erfahrener KITE & friends-Korrespondent und ich als Teil des deutschen Teams teilnehmen durften. Dabei hatte ich eine Mission, die sich aus dem ausgewählten Drachengepäck ergab: drei Originale des Hamburger Drachenbauers Günter Wolsing im typischen Flickwerk-Muster zu präsentieren. Diese waren zum Teil schon vor Jahrzehnten in der „Reise-Ausführung“ gebaut worden, welche durch ein vielfach gemufftes Gestänge ein äußerst geringes Packmaß erreicht, wodurch die Kites trotz ihrer zum Teil großen Spannweite perfekt für einen Transport im Koffer geeignet sind. Mit dabei waren zwei Steiki-Modelle mit 2,50 und 3,50 Metern Spannweite und ein typischer Long Dart mit 2,70 Metern.

## Auf ins Abenteuer

In Jakarta angekommen, stellte bereits die Fahrt zum Hotel das erste Abenteuer dar. Der Verkehr auf den Straßen folgte auf den ersten Blick keinen ersichtlichen Regeln und war definitiv als chaotisch zu bezeichnen, aber dennoch kamen wir unbeschadet in unserem Quar-

tier an. Die Organisation des Fests, zu dem Drachenflieger aus 21 Nationen eingeladen waren, lag beim ortsansässigen Drachenflieger-Ehepaar Tinton Prianggoro und Sari Madjid, welche am Vorabend des Events das erste Briefing im Hotel durchführten. Bereits hier wurden die ersten Bekanntschaften gemacht und spannende Gespräche geführt, die mich umso neugieriger machten darauf, was mich am Tag danach auf dem Drachenfest erwarten würde.

## Begegnungen

Auf dem Festgelände stellte ich schnell fest, dass die in Deutschland populären Lenkdrachen in Indonesien zu den Exoten zählten; vorrangig waren dort Einleiner am Himmel zu beobachten. Von traditionellen Formen über prachtvoll gestaltete und bemalte zweidimensionale Drachen bis hin zu auffallenden dreidimensionalen Gebilden war viel Interessantes zu entdecken. Doch abgesehen vom bunten Spektakel am Himmel war ich überrascht, wie interessiert die indonesischen Besucher an den angereisten Drachenfliegern waren. Die helle Hautfarbe, die hellen Haare und das vergleichsweise große Körpermaß der europäischen Teilnehmer ließen uns schnell zum beliebten Fotomotiv für zahlreiche Schulklassen und Besucher werden. Mit meinen

1,98 Metern ragte ich bei Gruppenfotos noch mehr als in Deutschland hervor und suchte daher immer einen Platz in der hintersten Reihe, wo auch der große Steiki-Lenkdrachen genug Höhe hatte, um die Spitze seines bunten Segels zu zeigen. Im Lauf des dreitägigen Drachenfests kamen alle drei mitgebrachten Wolsings an die Luft und trotz des Stabbruchs einer unteren Querspreize am zweiten Tag konnten wir die Steikis an Tag drei sogar als Lenkdrachengespann fliegen.

## Rekord

Einer der spannendsten Programmpunkte des Drachenfests war der Versuch, den Guinness Weltrekord für den größten traditionellen Blattdrachen aufzustellen. Dafür hatte ein Team von Drachenbauern rund um La Sima von der Insel Muna einen 5,00 mal 4,30 Meter großen Drachen der traditionellen Bauform Kaghati vorbereitet. Dieser einzig aus speziell präparierten Blättern und Bambus gefertigte Drachen wurde von einem sechsköpfigen Team geflogen, wobei vier Mann an der aus Pflanzenfasern handgefertigten Schnur und zwei als Starthelfer am Drachen selbst agierten. Um einen gültigen Rekord aufzustellen, hatte der Vertreter des Guinness Buchs der Rekorde eine Mindestflugzeit von 20 Minuten vorgegeben, welche zur Begeisterung aller Anwesenden ohne Probleme erreicht wurde.

## Zeremonie

Am Tag vor der Abschlusszeremonie wurde ein Besuch in Endang Ernawatis Drachenmuseum in Jakarta organisiert, wo durch unzählige Exponate der kulturelle Aspekt des Drachenfliegens in Indonesien dargestellt wird. Nach der offiziellen Abschlusszeremonie von TAFISA in Jakarta machten Wolfgang Bieck und ich uns auf den Weg, Indonesien abseits der Hauptstadt zu erkunden. In Yogyakarta besichtigten wir sowohl die buddhistische Tempelanlage Borobudur, welche von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt ist als auch die größte hinduistische Tempelanlage Indonesiens, Candi Prambanan. Dabei waren unsere Drachen immer mit im Gepäck, denn wir hatten uns das Ziel gesetzt, Luftbildaufnahmen der Tempel zu erstellen. Jedoch stellte sich leider schnell heraus, dass dort striktes Flugverbot für Objekte jeglicher Art herrschte.

## Unterwegs

Unsere Reise führte uns weiter nach Bali. Nachdem wir frühmorgens am Strand von Sanur einen atemberaubenden Sonnenaufgang erleben konnten, entschieden wir uns spontan dafür, die Insel mit einem Motorroller zu erkunden und fuhren schon bald den vereinzelt am Himmel sichtbaren Drachen entgegen. Natürlich waren auch hier unsere Rucksäcke bis an den Rand mit Drachenequipment gefüllt, sodass Wolfgang Bieck bei einem Abstecher in endlos wirkende Reisfelder beeindruckende Luftbildaufnahmen machen konnte.

***Sari Madjid, sowie der Verantwortliche des Guinness Buchs und die Drachenbauer Munas vor dem Rekorddrachen (1)***

***Begegnung zwischen La Sima mit klassischem Blattdrachen und dem knapp 2 Meter großen Philipp mit Flickwerk-Lenkdrachen – für Indonesier exotisch (2)***

***Übergabe des Fotobuchs vom „ersten Drachenflieger“ durch Wolfgang an Endang (links) vom Drachenmuseum (3)***



*Eine der optimistischen Banjar-Gruppen mit ihrem Bebean vor dem Start*



*Aufwändiges Holzgestänge eines Bebean mit Verzierungen*



*Das eindrucksvolle Flickwerk-Segel vor dem Massenstart der Bebean-Drachen*

*Auch Wolfgang Bieck bereiste mit Motorroller und Lenkdrachen in Reiseausführung die Küste Balis*



Über den bekannten balinesischen Drachebauer Kadek Armika erfuhren wir, dass am Folgetag ein Wettbewerb traditioneller Drachen stattfinden sollte. Dieser war in drei Kategorien unterteilt – jede davon für einen speziellen, traditionellen Drachentyp. Die Teilnehmer sind dabei in sogenannten Banjars organisiert, kleinen Gruppen, die gegeneinander antreten. Der Bebean ist die am weitesten verbreitete Drachen-Bauform und soll einen Fisch nachahmen, sowohl im Aussehen als auch im Flugverhalten, wohingegen der Pecukan eher an ein Blatt erinnert und möglichst stabil am Himmel stehen soll. Der Janggan stellt mit einem aus Holz geschnitzten Drachenkopf und einem Schweif, welcher Längen von bis zum Zwanzigfachen der Spannweite erreicht, die imposanteste Erscheinung am Himmel dar. Die Wettbewerbsrichter entschieden nach Kriterien wie beispielsweise Leinenwinkel, Flugstabilität und Start sowie Landung über die Gewinner.

Es war ein beeindruckendes Schauspiel, die Massensstarts der Drachen anzusehen und damit einhergehend die Energie, die die Teilnehmer an den Tag legten, um perfekte Landungen zu erzielen, bei denen der Drachen aus der Luft gefangen werden musste, um möglichst nicht den Boden zu berühren.

Für mich waren dies zwei unvergessliche Wochen, in denen ich Indonesien in seinen vielen Facetten erleben durfte. Die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Indonesier wird mir lange in Erinnerung bleiben. Auch die Tatsache, dass mein Begleiter Wolfgang Bieck das Land schon einige Male bereist hat und somit auf ein Netzwerk aus Kontakten zugreifen konnte, machte TAFISA 2016 – meine erste internationale Reise – zu einem Erlebnis, das wahrscheinlich schwer zu übertreffen sein wird. ■

**Drachebauer mit typischem Janggan, der einen majestätischen Drachenkopf und einen langen Schweif besitzt ▼**



**Drachenflieger mit einem besonders schönen Wau Puyuh**



**Die Ehrung der TAFISA-Games für den weltgrößten Blattdrachen**





# Kite-Mobil

**Zeig uns, wie Du loslegst!**

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Jens Baxmeier, Bertrand Lanneau,  
Muriel Vandenbempt

**Die Saison beginnt, Ihr packt Eure Drachen und zieht zum Kiten los. Nun möchte KITE & friends wissen, wie Euer Equipment-Transport aussieht und bittet um ein Foto.**

Egal ob es zur Wiese, zum Strand oder zu einem Event geht, und ganz gleich, ob Ihr zu Fuß, per Skateboard, Fahrrad, Roller, im Auto oder Camper unterwegs seid: Haltet einfach im Foto fest, was Ihr alles dabei habt. Das kann eine Aufnahme vom gepackten Kofferraum oder mit fein säuberlich ausgelegter Ausrüstung sein. Ein spontanes Selfie ist genauso gut wie ein perfekt ausgeleuchtetes Stillleben. Es sollte nur authentisch sein. In der **KITE & friends**-Ausgabe 5/2017 möchten wir die schönsten Fotos veröffentlichen. Daher macht bitte auch Ihr mit. Als kleines Dankeschön nehmt Ihr an unserer Verlosung von wertvollen Gewinnen – gestellt von Spiderkites – teil. Mit der Teilnahme bestätigt Ihr, dass die Fotorechte beim Einsender liegen und erteilt uns die Genehmigung, die Fotos in der Zeitschrift **KITE & friends** sowie online zu veröffentlichen. Die Preise werden unter allen Einsendern verlost, egal wie gut uns Euer Foto gefällt, ob wir es veröffentlichen oder wie viele Fotos Ihr einsendet.

## TEILNAHME

Fotos bitte bis zum 7. Juli 2017 einsenden, mit Angabe von Namen, Anschrift und Telefonnummer sowie einer kurzen Beschreibung der eingesendeten Aufnahme, und zwar per E-Mail an: [verlosung@kite-and-friends.de](mailto:verlosung@kite-and-friends.de), Betreff: KITE & friends-Kite-Mobil, oder per Post an: Verlagsbüro Jens Baxmeier, Stichwort: KITE & friends-Kite-Mobil, Karckenfenn 15, 25836 Kirchspiel-Garding. Einsendeschluss ist der 7. Juli 2017 (Poststempel).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.



Das Schnupper-Abo

3 für 1

Drei Hefte zum  
Preis von  
einem



Jetzt bestellen!

[www.kite-and-friends.de/shop](http://www.kite-and-friends.de/shop)

040 / 42 91 77-110

- ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK**
- 15,00 Euro sparen
  - Keine Versandkosten
  - Jederzeit kündbar
  - Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
  - Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung



**Fischfang aus der Vogelperspektive**

# Lagunen-KAP

Text und Fotos: Pierre und Heidy Lesage  
Übersetzung: Wolfgang Bieck

Pierre Lesage ist Fesseldrachen-Luftbildfotograf aus Leidenschaft und durch seine außergewöhnlichen KAP-Reportagen bekannt. Er lebt auf Tahiti und hat die traditionellen Fischfangmethoden in Französisch-Polynesien dokumentiert. Im pazifischen Ozean musste der Luftbildfotograf selbst in den Ozean gehen, um das Motiv zu erfassen.





**Alle Bewohner sind beim Steinfischen eingebunden**

Fische sind eine wichtige Ressource in den Lagunen Französisch-Polynesiens. Fischfallen, auch Parks genannt, werden für einen großen Teil des Lagunenfischfangs auf den Inseln genutzt. Sie befinden sich an strategischen Positionen, nutzen die Strömungen sowie die Unterwasser-Topografie. In Kanälen zwischen segmentierten Inseln und in den flachen Bereichen der Lagune verteilen sich die Parks um den Archipel. Dort werden die Fische in einem geschlossenen Bereich gehalten, bis sie benötigt werden und von dort sind sie einfach mit einem Korb zu fangen. Auch wenn der Aufbau der Parks variiert, gibt es grundlegende Merkmale: Die Rauora ist ein trichterförmiger Zaun, welcher sich zu einem schmalen Durchgang zum nächsten Abschnitt, dem kreisförmigen Ava, verengt. Dieser führt zum Tipau, dem kleinsten Bereich, in dem die gewünschten Fische gehalten werden und bis zum Transport zu den Märkten verbleiben. Traditionsgemäß werden die Fallen aus lokalen Materialien wie Korallen und vulkanischen Steinen gebildet. Nachdem die Fische durch die Rauora in die Ava schwimmen, muss der Fischer unerwünschte Arten wie Haifische, Rochen und Aale durch Harpunieren beseitigen.

### Seltene Steinfischen

Ein anderes großartiges Beispiel für traditionellen Fischfang ist das inzwischen selten werdende Steinfischen. Alle Kanus und Boote der Inselbe-



**Eine Vielzahl an Booten und Hunderte Menschen ziehen die Fischfalle immer kleiner**



*Pierre Lesage als KAPer direkt im Geschehen in der Lagune*

## ÜBER DEN AUTOR

Pierre Lesage wurde in Frankreich geboren und verließ das Land Mitte der Siebzigerjahre, um nach Kanada auszuwandern. Es dauerte volle 10 Jahre, bis er bemerkte, dass ihm Kanada zu kalt war und er begann, Richtung Süden zu ziehen. Zunächst nach Yucatán, Zentral- und Südamerika und Sankt Maarten, bevor er sich vor 25 Jahren auf Tahiti niederließ, wo heute sein Zuhause ist. Für Pierre ist Tahiti einer der sehr raren Orte in der Welt, welcher in puncto Lebensqualität nicht weit vom Paradies entfernt zu sein scheint. Pierres berufliches Feld war immer der Tourismus, sei es als Reiseagent in Paris, als Tour-Organisator in Montreal, als Reisejournalist in Toronto, als Reiseveranstalter in Yucatán, Belize oder St. Maarten und St. Barth, als Hoteller auf Tahiti, Moorea und Bora Bora. Die Fotografie war immer Teil seines Lebens, blieb aber ein Hobby. Um 2005 – nach einigen erfolglosen Versuchen mit Drohnen und Ballonen – entdeckte er die Drachen und das KAPen, bei dem er sein Können rasch ausbauen konnte. Zunächst begann er mit Schnickschnack wie Fernsteuerung, Videoübertragung und Höhenmessung. Heute ist es das Auto-KAPen, mit dem er seine Fotos macht. Dabei macht es ihm genauso viel Spaß, einen Drachen zu fliegen wie eine gute Luftbildaufnahme auf der SD-Karte zu entdecken. Häufig geht Pierre zusammen mit seiner Frau Heidy auf Tour. Sie hat nicht nur eine wunderbare Technik entwickelt, die Leine aufzuwickeln, sondern rettet auch oft genug Drachen und Kameras vor dem Absturz. Für ein spezielles Fotoobjekt kann der KAPer Hunderte von Kilometern weit fahren oder weite Märsche machen. Doch erst am Ende zeigt sich, was aus der Luft zu sehen ist. Pierre liebt diese Überraschungen!



*Pierre Lesage kontrolliert die Aufnahmen*

wohner werden in der Lagune versammelt, um durch Klopfen mit einem Stein auf das Wasser die Fische in Richtung des Trichters der Falle zu lenken, deren Inhalt die Fischer dann später in der Gemeinschaft aufteilen. An dieser Fangmethode nimmt die gesamte Bevölkerung einer Insel teil, um entweder das Netz aus Palmblättern zu bauen oder die temporäre Falle im Wasser zu errichten. Pierre konnte auf Maupiti das Steinfischen erleben, welches von allen 1.200 Bewohnern der Insel etwa 32 Kilometer westlich von Bora Bora in Französisch-Polynesien nur einmal in 10 Jahren organisiert wird.

Über 200 Boote und Flöße umschließen die Lagune. Von jedem wird ein Stein an einer Schnur ins Wasser geworfen, um die Fische in einem 3 Kilometer langen Netz aus Pflanzen zum Strand zu drängen. Im Jahr von Pierres Teilnahme fand das Steinfischen während des Zusammentreffens des UNESCO-Südpazifik-Symposiums für nachhaltige Entwicklung statt und die Fische wurden anschließend wieder freigelassen – mit Ausnahme eines Exemplars, gefangen vom französischen Senator Richard Tuheiava, welcher von Maupiti

stammt. Solche Zeremonien sind eine der wenigen verbleibenden Aktivitäten dieser Gemeinschaft und ein Anlass für lange Festlichkeiten mit Tänzen und Liedern über ein ganzes Wochenende.

## Extremer KAP-Einsatz

Der beste Weg, um diese Fischfallen zu fotografieren, ist offensichtlich aus der Luft. Dies mit einem Drachen zu machen, ist sicherlich die effizienteste und erste Wahl. Der Wind weht auf Maupiti regelmäßig konstant von Nordosten mit 15 bis 20 Knoten – also Windstärke fünf. Der Start des Drachens ist nicht immer so einfach wie es scheint, werden die Fischfallen doch oft im Windschatten von Kokospalmen angelegt. So ist es nötig, den Drachen zunächst auf der Luvseite der Insel zu starten und zu Fuß zur Fischfalle zu laufen, oder in der Lagune dahin zu schwimmen, wohin man mit der Kamera gelangen will. Solch unwirtliche Bedingungen erfordern die einfachste Methode der Fesseldrachen-Luftbildfotografie: das Auto-KAPen. Der vorgewählte Winkel der Kameraneigung, die Höhe und Position der Kamera sowie ein wenig Glück und Erfahrung machen dann den Unterschied aus zwischen einem einfachen Foto und einem Traummotiv. Pierre benutzt Google Earth, um die Fischfallen zu finden. Vor Ort sucht er dann den besten Platz, um den Drachen zu starten und sich so zu positionieren, dass er das Motiv optisch einfangen kann.

## KAP-Ausrüstung

Seine bevorzugten Drachen sind der R8-Delta von Dan Leigh aus Großbritannien und ein 2-Quadratmeter-KAP-Foil-Nachbau nach Ralf Beutnagel aus Deutschland. Bei Windstärke vier bis fünf verwendet er eine ummantelte Dyneema-Schnur mit 150 Dekanewton Bruchlast. Als Kamera wählt Pierre wegen der hohen Auflösung eine Ricoh GR, Ricoh GX 100 oder 200 mit einem 21-Millimeter-Weitwinkeladapter. ■

**Als verlässlicher Träger kam eine 2 Quadratmeter KAP-Foil zum Einsatz**



**Die Fische sammeln sich im letzten Becken**



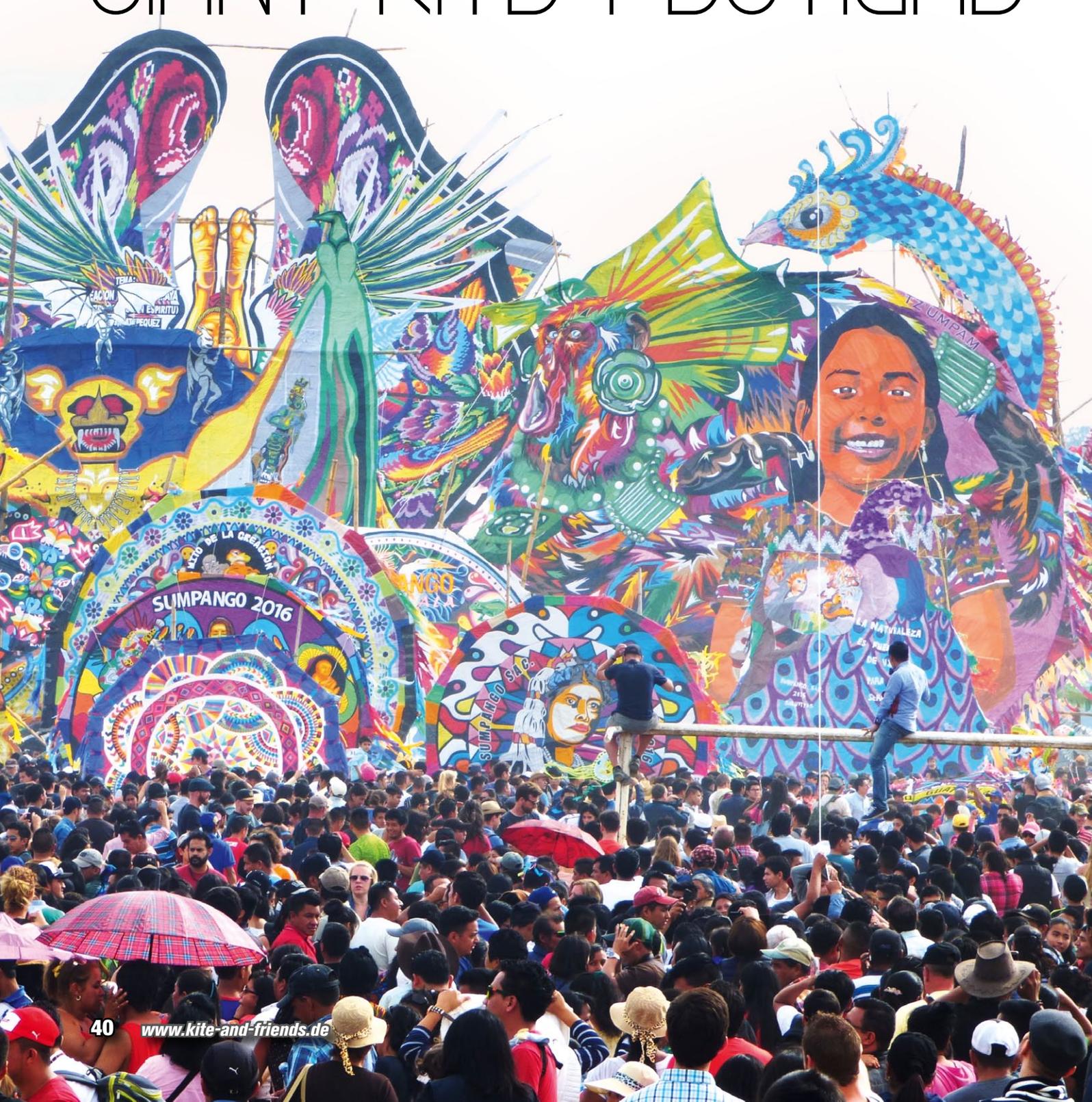
**Heidy und Pierre Lesage heim KAPen über dem Wasser**



Text: Jens Baxmeier  
Fotos: Julio Asturias

**Guatemalas alte Tradition**

# ASUNTO SUMPANGO GIANT KITE FESTIVAL



Weifang, Hamamatsu, Long Beach, Dieppe, Fanø – wo sind die Menschen am verrücktesten nach Drachen? Ganz weit vorne ist hier sicher Guatemala zu nennen, wo in dem kleinen Dorf Sumpango dieses Jahr zum 40. Mal gigantische Konstruktionen von bis zu 36 Metern Höhe zu sehen sein werden.

Die Einheimischen des Landes treffen sich jedes Jahr am 1. November auf dem Fußballfeld neben dem Friedhof von Sumpango. Dort findet das Ritual nach alter Mayakultur in Gedenken an die verstorbenen Verwandten statt und erfährt in den bunt gestalteten Drachen mit ernsthaften politischen Aussagen seinen Höhepunkt. Der Aufbau der Drachen hat sich inzwischen stark verändert – von der klassischen polygonalen Bauweise hin zu Figuren. Die Materialien sind allerdings noch immer traditionelles Bambus und buntes Chinapapier – die Verwendung von Farbe ist verboten.

## Die Drachen

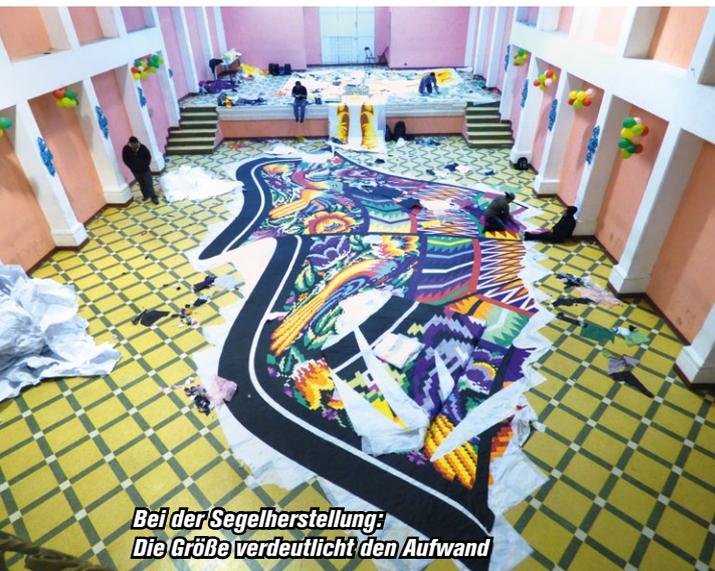
Von den Organisatoren wurden im letzten Jahr über 100 Drachen gezählt, die in drei Kategorien – ab 10 Metern, zwischen 4 und 6 Metern und bis 2,50 Metern – eingruppiert waren. Die riesigen



*Der Flug über dem Festival gehört zu den Highlights*

**Drachen mit Aussage: „Folge nicht den falschen Wegen, sondern wonach unsere Großeltern strebten: dem Frieden!“**





**Bei der Segelherstellung:  
Die Größe verdeutlicht den Aufwand**



**Gruppe mit ihrem traditionell  
gebauten Drachen**

Gebilde der ersten Kategorie wurden nur aufgestellt und nicht gestartet – zu gefährlich wäre ein Versuch in den Menschenmassen. Der Größe nach hintereinander aufgereiht geben die Kites ein gigantisches Bild ab. Erst bei genauerem Hinschauen werden die vielen Details deutlich, die von den Erbauern liebevoll erstellt wurden. Es gibt einen Wettbewerb um den schönsten Drachen und den am längsten fliegenden, doch ist vor allem der

Applaus der Menschenmenge der Lohn für die Arbeit, in die Familien oder andere Gruppen zum Teil mehrere Monate investieren. Das Publikum besteht aus hunderttausenden begeisterter Zuschauer, die auf dem Platz und vom Berg gegenüber das Geschehen beobachten. Touristen aus der ganzen Welt reisen zu dem Festival an. Vielleicht werden es zum diesjährigen Jubiläum auch Besucher aus Deutschland sein?

**Betrachtet man das Segel näher, wird der eindrucksvolle Detailreichtum erst deutlich (1)**

**Dicker Bambus ist nötig, um die großen Drachensegel zu stabilisieren (2)**

**Eule und Vogel bestechen mit imposanter Erscheinung und kontrastreichen Farben (3)**

**Der große, imposante Drache wird präsentiert: Identität, Fantasie und Seele sind Tugenden der Mayas**





▼ ANZEIGE

# ARCHIV KOMPLETT?

Hier könnt Ihr alle Hefte von KITE & friends nachbestellen.

## KITE & FRIENDS NACHBESTELLUNG

alles-rund-ums-hobby.de

### KITE & friends 2/2017



**Die Top-Themen:**  
Traction: Long Star - 2- und Chrono V2 UL;  
Lenkdrachen: Avatar und Nemesis; Einleiner: Parasol - Verlässlicher Wolkenstürmer; Events: Snowkitemasters; Workshop: Rotor-Drachen

€ 6,50

### KITE & friends 1/2017



**Die Top-Themen:**  
Traction: Sonic2 - Test mit Board und Buggy, Neuste Race-Entwicklung; Ski für Kiter, Mit Johann Civel im ersten Schnee; Lenkdrachen: Supernova, Stormy Pete; Einleiner: Elliot - Lebensgroßes Schmutzelmönster

€ 6,50

### KITE & friends 6/2016



**Die Top-Themen:**  
Traction: Hochleister Spirit II von Libre, Raid-ATB - Zwei neue Landboards; Lenkdrachen: Yukon 2, Mehr Lycos - Speed und Power in 2,5 und 3,0; Workshop: Drachenwerkstatt - Aus einem Schirm wird ein Windrad

€ 6,50

### KITE & friends 5/2016



**Die Top-Themen:**  
Events: Labiszyn Kite Festival, Bericht vom größten Kitefliesmeeting auf Fano; Traction: Was Depower-Racekites in der Praxis bieten, Einstieg in der Vierleierspaß; Lenkdrachen: Exquisite Schmankei für wenig Wind

€ 6,50

### KITE & friends 4/2016



**Die Top-Themen:**  
Events: Jubiläumstest in Berck sur Mer, Wenn es in der Perleucht hoch hinaus geht; Traction: Elliotts Lava 3, Kiteattitude-Bar in der Praxis; Lenkdrachen: Zodian 2016, Extremist - Popeyes Himmelsrakete

€ 6,50

### KITE & friends 3/2016



**Die Top-Themen:**  
Traction: Speeds; Lenkdrachen: Curve Lite - Highend von L'Atelier, Alles über Peter Powell und seine Kite-Entwicklung; Einleiner: Wladivostok, Owl und Dragonfly von HQ, Events: Spielwaremesse 2016

€ 6,50

### KITE & friends 2/2016



**Die Top-Themen:**  
Events: Drachen bei Cirque du Soleil; Traction: Sailwing; Lenkdrachen: Neue Lycos von Spiderkites, Competition: Wie man Wettkämpfe fliegt; Einleiner: Parafit, Kunst-Drachen; Maurizio Cenci präsentiert Kunst in der Luft

€ 6,50

### KITE & friends 1/2016



**Die Top-Themen:**  
Workshop: Maple Leaf im Einbau; Traction: Buggy-Nachwuchs, Fixride Landski; Lenkdrachen: U.R.O. 65, Fade & Co.; Einleiner: Seepferd-Familie, Gearwheel Box von HQ; Events: Eurocup 2015

€ 6,50

### KITE & friends 6/2015



**Die Top-Themen:**  
Lenkdrachen: Skin Mono - der Matrix kräftig abräumte, Huntsman, Lebenswek - Die Ideen des Andre Eibel; Traction: First Look auf den Diablo, Perfekt kiten mit dem Rookie; SNOWKITE-SPECIAL

€ 6,50

### KITE & friends 5/2015



**Die Top-Themen:**  
Traction: Single Skin Mono - Fun im Endlos-Loop, R1 von Ozone, Urban Kiting - Cruiser in Single-Skin-Bauweise; Einleiner: Dragon Kite, One Skin; Lenkdrachen: 18 Seiten Lenkdrachen-Special, Whizz von HQ

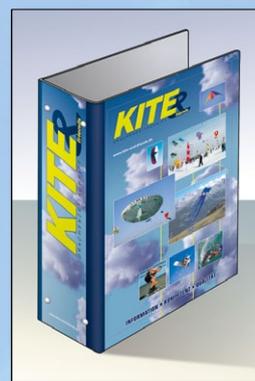
€ 6,50

### KITE & friends 4/2015



**Die Top-Themen:**  
Traction: Depower-Einstieg - Access, Apex, Peak und Viron; Einleiner: Sparkling Box; Workshop: Bauplan Stowaway Parafoil; Events: Roadtrip USA - Craig Sparkes fliegt ab, Beachhouse - Fano baut ein Heim für Kiter

€ 6,50



### KITE & friends Sammelordner

Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanen Einband bietet Platz für 12 Ausgaben, also zwei Jahrgänge KITE & friends.

- ✓ 12 Ausgaben in einem Ordner
- ✓ Geballtes Wissen immer schnell zur Hand
- ✓ Ein persönliches Archiv in einem attraktiven Sammelordner

Artikel-Nummer: 10234  
€ 12,00

Alle Ausgaben findest Du unter: [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)

Deine Bestell-Karte findest Du im Heft.

Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120,  
E-Mail: [service@alles-rund-ums-hobby.de](mailto:service@alles-rund-ums-hobby.de)

Bitte beachte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb von Deutschland maximal 5,00 Euro. Auslandspreise gerne auf Anfrage.



**Der Themendrachen für Fanø 2017**

# Koma Dako

Text und Fotos: Ralf Dietrich

Das Kite Fliers Meeting auf Fanø steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der japanischen Drachenbaukunst. Damit Ihr Fuch darauf einstellen könnt, versorgen wir Fuch bereits in dieser Ausgabe mit dem Bauplan eines richtigen japanischen Schmuckstücks. Die Rede ist vom Koma Dako, einem recht stabil fliegenden Drachen, der auch von weniger geübten Nähmaschinen-Virtuosen gebaut werden kann.





**Koma Dako in Größe S  
mit Bemalung**

Wir bieten Euch diesen Drachen in zwei Versionen an, als kleineren Koma Dako S mit 100 Zentimetern Höhe und als etwas größeren Koma Dako L mit 150 Zentimetern Höhe, dessen Bau auf den Fotos gezeigt wird. Es bietet sich für diesen Drachen ein klassisches Motiv an, wie etwa Krieger, Geisha oder Koi. Wir haben drei Motive mit typischen Elementen gewählt, wobei das rote Sonnensymbol auf weißem Grund der Nationalflagge mit einem typischen Torii-Tor, dem Fuji mit Kranich und mit Kirschblüten kombiniert wurde. Im Internet gibt es sicher viele weitere Anregungen, wenn man nach typischen Begriffen wie Samurai, Bonsai, Bambus, japanischer Drache, Tempel oder Kasa sucht. Hat man sein Motiv festgelegt, so stellt sich die Frage, wie man die Vorlage auf den Drachen überträgt. Am einfachsten ist dies mit einem Beamer möglich, der das

Motiv auf das Segel projiziert. Die Konturen werden dann mit einem weichen Bleistift nachgezogen. Nun hat nicht jeder einen Beamer, aber auch hier gibt es eine Möglichkeit: Im Internet findet sich eine Unzahl an Poster-Programmen, die jede Vorlage auf eine festgelegte Größe ziehen und dann auf A4 oder A3 ausdrucken. Was bleibt ist mit Klebeband die einzelnen Bögen zu einem Gesamtwerk zusammenzufügen.

## Gestaltung und Material

Bevor wir an den Bau des Drachens gehen können, sollte noch bedacht werden, wie der Koma gestaltet wird. Der hier gezeigte kleine Koma Dako S mit Geisha und Kois wurde bemalt. Dies bedeutet, dass zunächst der komplette Drachen zusammengesetzt werden muss.

**Das Segel wird auf  
die Vorlage gelegt (1)**

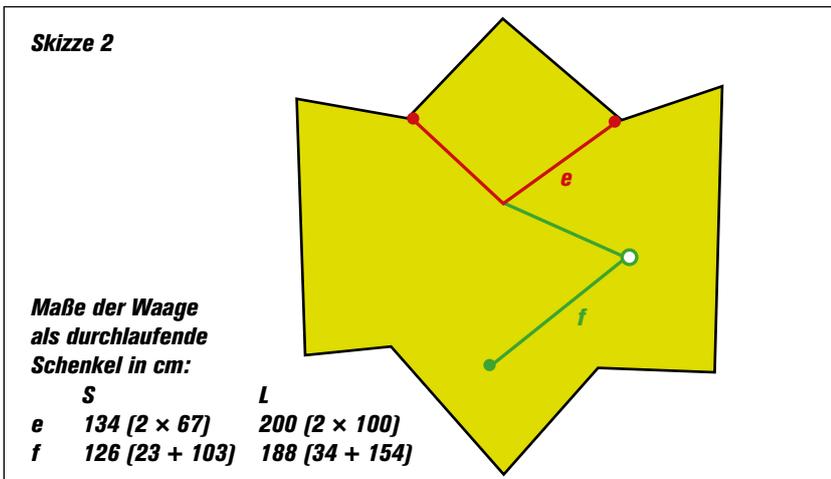
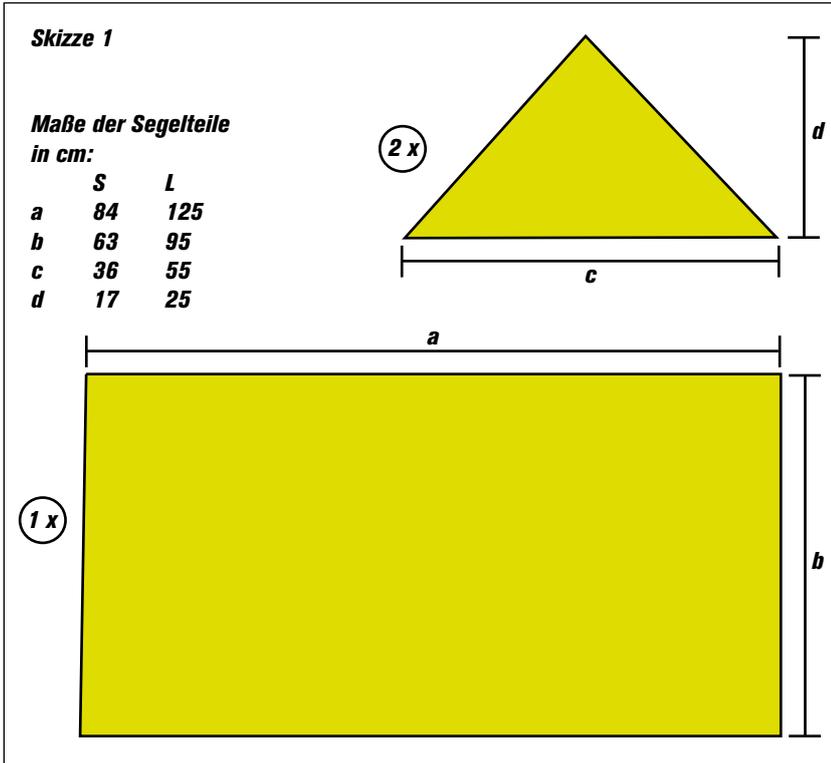
**Die vorher  
zugeschnittene  
Sonne wird platziert  
und fixiert (2)**



**Eine Dreifach-  
Zickzacknaht hat sich  
bei den Applikationen  
bewährt (3)**

**Überschüssiges  
Spinnaker wird auf der  
Rückseite entfernt (4)**





Der große Koma Dako L wurde dagegen appliziert, und da das Motiv so gelegt wurde, dass in den Spitzen keine Applikationen liegen, ist es von Vorteil, erst die Applikation auf dem Segel zu erstellen, bevor man den Drachen dann zusammenfügt.

Der Materialbedarf an Spinnaker schwankt je nach Motiv und muss einzeln berechnet werden. Für einen Blankodrachen S werden 100 Zentimeter, für die Version L 150 Zentimeter Stoff benötigt. Appliziert man den Drachen, können die Werte ganz anders ausfallen. Bei der hier gezeigten Serie von Komas wurden beispielsweise 10 Meter Stoff – also durchschnittlich 330 Zentimeter pro Drachen – benötigt. Zudem sollte der Koma mit einem Fransenschwanz geflogen werden. Auch das Material hierfür ist einzuberechnen. Der Schwanz ist 10 Zentimeter breit und hat die achtfache Höhe des Drachens.

## Das Motiv

Beginnen wir nun mit dem Bau unseres Drachens. Im ersten Arbeitsschritt werden das Hauptsegel und die beiden Dreiecke ausgeschnitten. Für die Stabtaschen schneiden wir vier Rechtecke von 36 auf 4 Zentimeter für den S und 50 auf 5 Zentimeter für den L. Wir werden zunächst die Applikationen anbringen und dazu mit der Schicht beginnen, die am Ende unten liegt. Im Falle des Komas mit der Sonne und dem japanischen Tor ist dies zunächst die Sonne, bevor das Torii im zweiten Arbeitsschritt appliziert wird. Wir rollen unsere Vorlage aus, platzieren das Spinnaker darauf und schneiden die Sonne aus. Anschließend legen wir das Hauptsegel auf die Vorlage und platzieren das Motiv an der richtigen Stelle. Nun wird die ausgeschnittene Sonne aufgelegt, fixiert und vernäht. Hierfür verwendet man am besten einen dreifachen Zickzackstich. Abschließend wird überschüssiges Material von der Rückseite her entfernt. Nach dieser Methode wird mit dem restlichen Motiv verfahren, sodass es Stück für Stück zusammengesetzt wird, bis das gesamte Kunstwerk fertig ist. Wichtig ist, dass an den Stellen, an denen sich unterschiedliche Farben kreuzen, ordentlich verriegelt wird. Denn anschließend wird von der Rückseite überschüssiges Spinnaker entfernt und dabei unter Umständen auch die erste Naht getrennt.

## Der Drachen

Beginnen wir nun damit, den Drachen zusammenzusetzen. Zunächst werden die Stabtaschen an ihrer kurzen Seite gesäumt. Anschließend werden die Außenkanten der Dreiecke versäumt. Hierbei werden an den Spitzen Dacronverstärkungen eingenäht. Das Hauptsegel wird zuerst an den beiden Außenkanten versäumt und in die Ecken werden Dacronverstärkungen eingelegt. Danach



*So sieht die fertige Vorderseite mit Sonne und Fuji aus (5)*



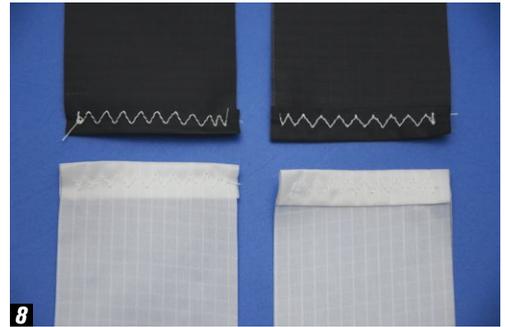
*Blick von der Rückseite, mit freigeschnittener Lage des weißen Tuchs (6)*



*Die kleinen Details wie Vögel oder Blüten werden aufgesetzt (7)*



*Stabtaschen wurden an den Enden versäumt (8)*



*Die Dreiecke erhalten eine Dacronverstärkung in der Spitze (9)*



*Die Außenseite des Segels wird versäumt, dann werden Stabtasche und Dacron-Dreiecke platziert (10)*



## MATERIALLISTE

### KOMA DAKO S:

- 1 × CFK 5 mm, 100 cm
- 2 × CFK 4 mm, 86 cm
- 2 × Splittkappe 5 mm
- 4 × Splittkappe 4 mm
- 4 m Dacronschnur, 30 daN

### KOMA DAKO L:

- 1 × CFK 6 mm, 150 cm
- 2 × CFK 5 mm, 125 cm
- 2 × Splittkappe 6 mm
- 4 × Splittkappe 5 mm
- 5 m Dacronschnur, 60 daN



*Typischer Koma Dako vom japanischen Drachenbaumeister Teizo Hashimoto mit Samuraikrieger-Motiv*



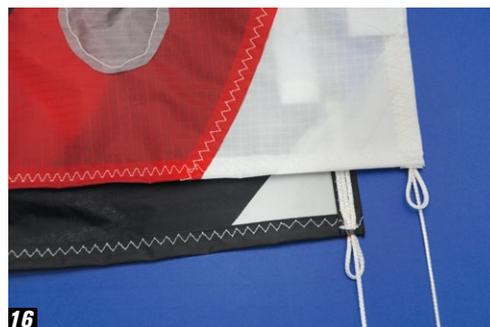
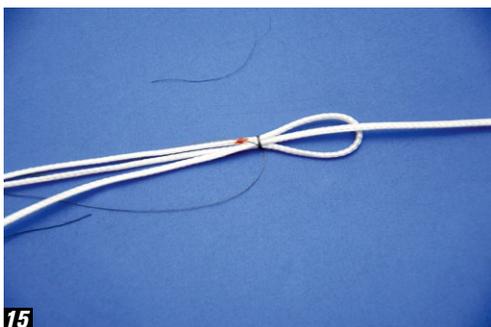
**Anschließend das Dreieck platzieren (11)**

**Der Saum wird eingeschlagen und danach das Dreieck umgeklappt und das Ganze so vernäht (12)**



**So sieht die Verarbeitung von der Vorderseite aus (13)**

**Am oberen Ende des Segels werden zwei Dacronverstärkungen platziert (14)**



**Die Spannschnüre lassen sich mit Nähgarn fixieren (15)**

**Stabschlaufen und Spannschnüre am Ende des Segels (16)**



**Schleufe für den Schwanz und Spannschnur am unteren Dreieck (17)**

**Die Schleufe am oberen Dreieck (18)**

können wir an die lange Seite des Segels gehen. Wir beginnen mit der unteren Tasche. Zwei Stabtaschen werden der Länge nach gefaltet und auf dem Segel platziert. Zwischen den beiden Stabtaschen wird mittig zum Segel eine weitere Dacronverstärkung positioniert. Nun wird das Dreieck hinzugefügt, und zwar so, dass die Vorderseite nach oben zeigt. Als nächste Faltung wird der Saum gefalzt und anschließend das Dreieck nach oben weggeklappt. Der Einsatz von Doppelklebeband ist in diesem Arbeitsschritt hilfreich. Abschließend wird eine Zickzacknaht längs des Segels gesetzt, welche den Aufbau sichert. Am oberen Ende des Drachens wird nach demselben Schema verfahren. Einziger Unterschied: Hier wird nicht mittig eine Dacronverstärkung platziert, sondern deren zwei an der Stelle, an

dem das Dreieck auf das Hauptsegel trifft. Bitte unbedingt darauf achten, dass diese beiden Dacronverstärkungen den gleichen Abstand zur Drachenmitte haben.

## Die Schlaufen

Wenden wir uns nun den Aufhängungen für die Stäbe und den Spannschnüren zu. Diese werden aus der Waageschnur gefertigt, wobei es von Vorteil ist, wenn man die Schnur vor dem Vernähen bündelt. Lediglich beim oberen Dreieck ist das nicht nötig, da hier eine einfache Schleufe auf das Dacron genäht wird. Beim unteren Dreieck werden eine Schleufe und eine etwa 15 Zentimeter lange Schnur aufgenäht. Die Schleufe wird später den Schwanz aufnehmen, die Schnur die Perlen, mit deren



Die fertigen Koma Dako L



## JAPANISCHE DRACHEN IN KITE & FRIENDS

**EDO CITY OF GLASS** in Ausgabe 6/2009

**FUGU AUS BAMBUS UND PAPIER**

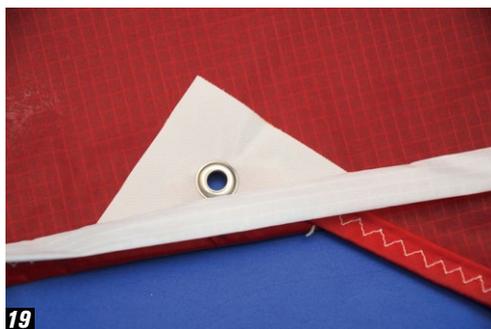
in Ausgabe 3/2007

**KOI AUS CFK UND SPINNAKER**

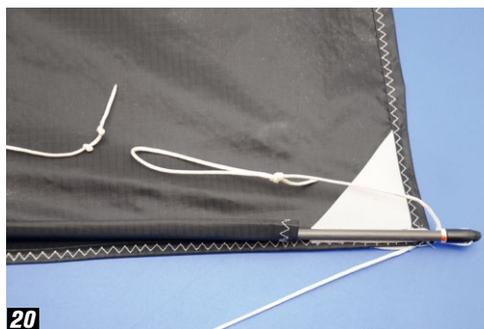
in Ausgabe 2/2007 und die Kombination als  
Koikette in Ausgabe 6/2008

**SODE DAKO AUS CFK UND SPINNAKER**  
im KITE & friends-Bauanleitungsheft 2005

*Detailansicht von Waageanbringung und  
Spannschnüren am Beispiel der S-Version*



19



20

*Öse zur Durchführung  
der Waageschnur (19)*

*Eine Spannschnur mit  
Schlaufe auf der einen  
und dickem Knoten auf  
der anderen Seite (20)*

Hilfe der Drachen gespannt wird. Die Flügelenden wiederum erhalten eine Schlaufe für die Stabaufnahme sowie eine Schnur zum späteren Spannen des Drachens. Diese Schnur ist auf der einen Seite des Drachens 20 Zentimeter, auf der anderen Seite 100 Zentimeter lang. Im nächsten Arbeitsschritt werden die Ösen angebracht, durch die später die Waageschnur gezogen wird. Eine Öse wird in das Dacron am unteren Ende des Hauptsegels, jeweils eine weitere Öse in die beiden Dacronstücke am oberen Ende des Hauptsegels eingeschlagen.

## Bestaben

Anschließend werden die Stäbe eingesetzt. Wir beginnen mit den Querspreizen, die im Drachen verbleiben. Anschließend wird der Längsstab

eingesetzt, der unter die beiden Querspreizen zu liegen kommt. Auf die lange Schnur des unteren Dreiecks werden Perlen aufgefädelt, mit deren Hilfe der Drachen am Kiel gespannt werden kann. Vorgespannt wird der Drachen über die beiden Schnüre auf der Rückseite. Die kürzere Schnur erhält dabei eine große Schlaufe, die lange Schnur einen möglichst dicken Knoten. Die Schnur mit Knoten wird durch die Schlaufe geführt und setzt sich dort fest. Der Drachen bekommt so eine Wölbung von 10 Zentimetern. Man kann den unteren Querstab etwas stärker biegen als den oberen. Zudem spannen wir die Spitzen der Querstäbe zu den Spitzen der Dreiecke hin ab. Abschließend wird die Waage gemäß der Grafik montiert. Jetzt noch einen Fransenschwanz an den Drachen binden und dem ersten Flug steht nichts mehr im Weg. ■

**Über die Sehnsucht nach Wind und Wellen ...**

Text: Jens Baxmeier Fotos: Lennard  
Germer, Jens Baxmeier, Olaf Ruge,  
Brian Morrison, Clare Tourism

# Drage Shop Blåvand

Der Ort Blåvand am westlichsten Punkt Jütlands an der dänischen Nordseeküste hat in den letzten Jahren einen regelrechten Besuchersub erfahren. So ist es inzwischen im Sommer schwierig, noch ein freies Ferienhaus zu finden. Fährt man von Deutschland über die Grenze und an Rømø und Fanø vorbei, liegt Blåvand bald vor einem und bietet mit den sich auf 40 Kilometern erstreckenden Sandstränden ideale Voraussetzungen zum Drachenfliegen und für jegliche Art von Wassersport. Unser Besuch führt uns natürlich in den örtlichen Drachensladen. Im Drage Shop Blåvand treffen wir auf Anja und Olaf Ruge und wollen mehr wissen.

Anja und Olaf sind bereits seit ihrer Jugend ein Paar – genauer gesagt seit 37 Jahren. Sie haben sich damals auf einer Handelsschule in Kiel kennengelernt. Geheiratet haben sie aber erst vor drei Jahren in Glücksburg mit vielen Freunden, die sie von ihren zahlreichen Aktivitäten und langjährigen Auslandsaufenthalten kennen. Das Faible für Wind und Wasser hat sie nämlich weit herum geführt. Bereits in seiner Kindheit ist Olaf an Bord von Optimist und Laser gesegelt. In den späten 70ern, als das Windsurfen nach Deutschland kam, waren die beiden von Anfang an am Start. Ihre große Leidenschaft führte sie bald nach Dänemark. Sie stopften einfach alles in ihren Toyota-Hiace-Bus – und los ging es! Im Bus pennen und morgens auf den Fjord: Das war der Lifestyle, den sie liebten. Für Anja und Olaf war das Surfen mehr als nur ein Sport; sie haben alles richtiggehend aufgesaugt, was rund um die Szene abging. 1988 haben sie dann ihren ersten Irlandurlaub gemacht und waren

**Direkt hinter den Dünen kann man parken und hat dann nur noch ein paar Meter mit der Ausrüstung zum Strand**



**Der Shop im Blavandvej 45 ist nicht zu übersehen, wenn man in den Ort kommt**



**Das Coaching beim SUP ist den beiden eine Herzensangelegenheit**





**Spezialitäten im dänischen Ferienhaus: Dafür steht Blåvand**



**Ganz in der Nähe der Cliffs of Moher haben Anja und Olaf gewohnt: Eine atemberaubende Szenerie aus bis zu 200 Meter hohen Klippen**



**Das ist wirklich typisch irisch: Pub Alexander Knox in Ennis**

sofort begeistert von Land und Leuten: die gewaltige Landschaft, der Atlantik und natürlich die Iren. Das waren glückliche Zeiten.

## Dann kamen die Drachen

Ihre anfänglichen Drachentage hatten sie auf Rømø, erinnert sich Olaf: „Unsere ersten Drachen haben wir damals in Lakolk im Drachenladen von Svenja Peters gekauft, und zwar ein Delta Hawk und ein Hawaiian. Beim nächsten Besuch kamen ein Psycho und eine Flexifoil Stacker dazu. Von da an waren wir total angefixt. Die Möglichkeit, uns mit wenig Aufwand so richtig auszuvern, hat uns gefallen.“ Dann ging es eigentlich ziemlich schnell und bald waren die ersten Powermatten am Start. Die Idee für einen eigenen Drachenladen in Blåvand hatten dann Anjas Eltern und er wurde bereits 1994 eröffnet.

**„Das Leben in Irland war alles, was wir jemals wollten“, verrät Olaf**

Zuerst war das Geschäft nur gemietet, ab 1996 zog man um in den Neubau im Blåvandvej 45. Anja und Olaf folgten dann im Jahr 1999.

## Einfach mal weg

2003 hatten die beiden Lust, noch einmal etwas anderes auszuprobieren und ihrer Liebe zu England und Irland zu folgen. Zuerst dachten sie dabei an Irland, allerdings ist der Tourismus dort ein anderer. Deswegen entschieden sie sich zunächst für Cornwall und eröffneten in Penzance den ersten Kiteshop. Aber dort ist die Saison sehr kurz und eigentlich nur auf den Hochsommer beschränkt. An der kornischen Küste haben die beiden das Wellenreiten und Bodyboarden für sich entdeckt. Das Gefühl, die ersten Waves zu reiten, war einfach unbeschreiblich. Von Cornwall war es dann nicht mehr weit nach Irland.





Anja und Olaf vom Drage Shop Blåvand



Spaß am Strand: Anja begeistert der Drachen von Heiko Mannertz

**„Der Drachensport ist der Sport des kleinen Mannes. Man kann für relativ kleines Geld ungeheuer viel Spaß haben!“**

In Ennis an der irischen Westküste im County Clare haben sie ab 2005 ein Geschäft mit Spezialitäten aus Cornwall betrieben. Olaf schwärmt: „Das Leben in Irland war alles, was wir jemals wollten. Wenn Ihr jemals in einem irischen Pub wart, wisst Ihr genau, was ich meine!“ Die beiden haben immer noch sehr viele Freunde in Irland; deswegen versuchen sie auch heute noch jedes Jahr ein paar Wochen dort zu verbringen. Bei jedem Ausflug an den Beach waren natürlich auch die Drachen mit dabei.

**Rückkehr**

2010 sind sie dann wieder nach Blåvand zurückgekommen und haben den Shop übernommen, als Anjas Eltern sich geschäftlich verkleinerten und nach Hvide Sande gegangen sind, wo sie nun ebenfalls einen Drachenshop führen. Anja und Olaf haben sofort versucht, den Wassersport in Blåvand zu pushen. So sind sie 2012 mit ihren Freunden aus Hamburg – der Firma Freerider – eine Partnerschaft eingegangen. Seitdem bieten sie auch SUP- und Wellenreit-Kurse an. Im Sommer sind sie



Auch Landboards und Kitebuggys gibt es hier – sogar zu leihen. Eine tolle Vielfalt ist im Drage Shop Blåvand zu finden



**Der Leuchtturm Blåvandshuk Fyr ist ein gern besuchter Ort**



**Auf dem Board fühlt sich Olaf ebenso wohl wie an den Schnüren**



**Das Drachensfliegen zieht Urlauber an Dänemarks Küsten**

mit einem großen Trailer direkt am Strand. Dort können die Kunden direkt die Ausrüstung leihen oder Kurse buchen. Das haben wir bei unserem Besuch natürlich auch ausprobiert – und waren begeistert!

## **Drachensachen**

Mit ihrer großen Erfahrung in Sachen Lenkdrachen sind Anja und Olaf nun schon seit fast 25 Jahren Anlaufstelle und Ratgeber für alle Fragen rund ums Drachensfliegen. So findet man im Shop neben den gängigen Modellen und Herstellern auch viele Spezialitäten, die man in anderen Küstenläden vergeblich sucht. Bei insgesamt 400 Quadratmetern Fläche kann man sich vorstellen, wie groß das Angebot ist. Außerdem stehen auch Landboards und Buggys zum Verleih bereit.

Olaf hat immer richtig Bock darauf, Drachen wieder fit zu machen. Von der einfachen Reparatur bis zu Waagebau und Drachentuning ist alles möglich: „Es hat sich auch herumgesprochen, dass wir bei Waageproblemen immer helfen können. Ich kann die Waageanbindungen bei Stabdrachen und Matten schon gar nicht mehr zählen, die ich gebaut habe“, erklärt Olaf. So gibt es viele Stammkunden, die immer wieder

in den Shop kommen. Dazu Olaf: „Mit unserer tollen Kundschaft schauen wir zuversichtlich in die Zukunft, auch wenn in Zeiten des Internets das Drachengeschäft ein schwieriges Metier geworden ist.“ Immer wenn die Zeit es zulässt, helfen sie ihren Kunden auch direkt vor Ort. Und da Blåvand der perfekte Platz für den Familienurlaub ist, gibt es großen Bedarf. „Es wird manchmal abfällig behauptet, Drachensfliegen sei der Sport des kleinen Mannes“, merkt Olaf an und fährt fort: „Ich kontere damit, dass man für relativ kleines Geld ungeheuer viel Spaß haben kann!“ Außerdem sieht er das Kiten als eine klasse Gelegenheit, bei der Kinder zusammen mit den Eltern etwas machen können: „Das Drachensfliegen bringt so viel für die Koordination und das räumliche Denken in Verbindung mit der sportlichen Aktivität an frischer Luft“, erklärt Olaf und man sieht das Leuchten in seinen Augen. Dazu ist es in Blåvand auch total sicher, ins und aufs Wasser zu gehen, weil das vorgelagerte Hornsbjerg Rev größere Wellen und Strömungen abhält.

Wenn Ihr jetzt Lust bekommen habt, in einem der über 2.000 Ferienhäuser Euren Urlaub zu verbringen, dann denkt bitte daran, rechtzeitig zu buchen. ■

**Land und Leute begeisterten Anja und Olaf bereits bei ihrem ersten Irlandurlaub 1988**



# KITE & FRIENDS

*gibt es auch als eMagazin*



ONLINE  
KIOSK

[www.onlinekiosk.de](http://www.onlinekiosk.de)



[www.ikiosk.de](http://www.ikiosk.de)

Weitere Infos auf

[www.kite-and-friends.de/emag](http://www.kite-and-friends.de/emag)



QR-Code scannen  
und mehr zum  
eMag erfahren



FACHREDAKTEUR PAUL MAY  
ZEIGT DIE TRICKS

Text: Paul May  
Fotos: Angelika May

# DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN?

## Das Yo-Yo – Teil 2

In der letzten Ausgabe Eurer KITE & friends haben wir das 2-Pop-Yo-Yo und das Yo-Yo aus dem Flic Flac vorgestellt. Heute wollen wir uns ein klein wenig mit Drachentuning beschäftigen, bevor wir uns das One-Pop-Yo-Yo und das Yo-Yo nach einer Lateral Roll oder einem Backspin vornehmen.

Hattet Ihr beim Trainieren des Yo-Yos immer wieder Probleme, weil Ihr die Yo-Yo-Stopper verfehlt habt? Macht nichts, das passiert jedem hin und wieder. Doch was kann man dagegen tun? Der vielleicht genialste Trickpilot der 90er- und frühen 2000er-Jahre, Andy Wardley, entwickelte für Bensons Deep Space in den Jahren 2005 und 2006 sogenannte Roll Bars. Diese sorgen am Kite dafür, dass man nicht nur die Yo-Yo-Stopper so gut wie nicht mehr verfehlen kann, sondern dass sich auch das Segel nicht zu stark verformt, wenn die Flugleinen die Schleppkante berühren. Damit die Roll Bars das Segel nicht überdehnen, wird eine Bogensehne gespannt, die den Druck von der Schleppkante nimmt. Ganz ehrlich: Eigentlich sind diese Dinger genial, aber da man als Material in der Regel spiralgewickeltes GFK verwendet, machen sie den Kite doch um einiges schwerer. Zudem sitzt das zusätzliche Gewicht der knapp einen halben Meter langen Roll Bars sehr weit außen am Drachen, was zwar Rotationen im Backspin oder 540er beschleunigt, aber auch etwas Präzision kostet. Dennoch: Wer wild auf multiple Yo-Yos ist und den Benson-Rekord des 18-maligen Einwickelns brechen möchte, der kommt um Roll Bars kaum herum.

### Safety Stoppers

Ebenfalls genial, doch viel einfacher zu montieren und mit nur minimalen Gewichtsnachteilen behaftet sind Safety Stoppers, wie sie 2004 erstmals an Prisms Quantum Pro auftauchten. Hierzu benötigt man lediglich eine Lochzange, ein paar Kabelbinder und eine Schere. Dann locht man

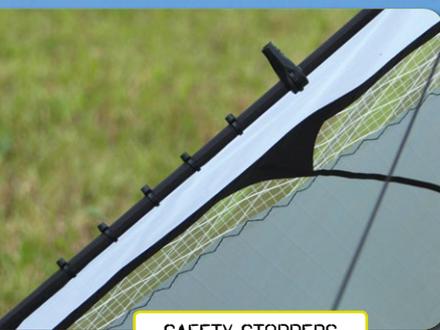
unterhalb des eigentlichen Yo-Yo-Stoppers im Abstand von 3 bis 4 Zentimetern die Leitkante, führt einen Kabelbinder durch das Loch und zieht ihn stramm, bevor man den langen Überstand schließlich wegschneidet. So sitzen Deine Flugleinen bei unsauberem Wickeln zwar nicht mehr am Sweet Spot, doch kannst Du auch dann weiterfliegen und kontrolliert auswickeln, wenn der Trick nicht perfekt verlief.

### Leaders

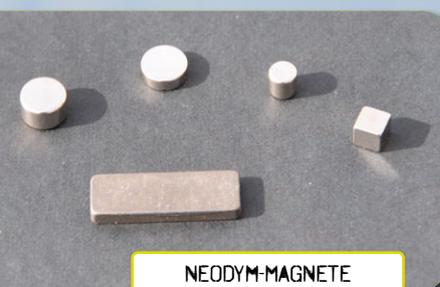
Bei Yo-Yos kommen die Flugleinen mit der Dacron-Leitkante in Kontakt, was die hochwertigen Dyneemafasern vor eine gewaltige Herausforderung stellt. Leinen, die ich lange in Gebrauch habe, sind deshalb an den Enden bereits etwas ausgefasert. Um dies zu vermeiden, bietet es sich an, entweder den Anknüpfstampen auf 70 bis 80 Zentimeter zu verlängern oder Leaders zwischen die Waage und die Flugleinen zu knüpfen. Diese Leaders bestehen bei mir aus einer etwas schwereren Waageleine von etwa 100 Dekanewton Bruchlast und sind ungefähr 1,50 Meter lang. Auch wenn manche Piloten Leaders verabscheuen, mag ich sie, da sie auch beim Teamfliegen sehr sinnvoll sind. Denn dort haben schon häufig die Leitkanten des einen Drachens die Flugschnüre des nächsten gekappt.

### Gewichtstuning

Wenn ein Kite widerwillig wickelt, bewirken ein paar Gramm Ballast am Kielende oftmals wahre Wunder. Viele moderne Drachen der High-End-Klasse oder aktuelle Freestyler sind bereits mit einem Kielgewicht ausgestattet; doch gerade All-rounder wie der Tomboy, den wir in dieser Ausgabe für Euch getestet haben, kommen „nackt“ und vertragen ein paar Gramm. Ich würde mich erst einmal langsam herantasten und nicht gleich mit 15 oder mehr Gramm einsteigen. 5 Gramm und dann eine sukzessive Steigerung, bis man das Optimum ermittelt hat, erscheinen mir sinnvoll. Zum Austesten, bis man das endgültige Setting gefunden hat, bieten sich Neodym-Magnete an, die man günstig bei Amazon oder Supermagnete.de kaufen kann.



SAFETY STOPPERS



NEODYM-MAGNETE  
VERSCHIEDENER GRÖSSE

MONTIERTE ROLL BARS



# BACKSPIN TO YO-YO

MIT DEM RELOADED

**START**

DER KITE FLIEGT AUF EINER WAAGERECHTEN LINIE VON LINKS NACH RECHTS.

UM IHN IN DEN FADE ZU LEGEN, WIRD DER DRACHEN ZUNÄCHST GESTALLT UND ANSCHLIESSEND GEAXELT. DER STALL WIRD DURCH EINEN KNACKIGEN PUSH-PULL-BEFEHL EINGELEITET UND DURCH ANSCHLIESSENDEN LEINENDURCHHANG MIT BEIDEN SCHNÜREN KURZ GEHALTEN.

DURCH ZUG AN BEIDEN LEINEN (ETWAS STÄRKER MIT DER RECHTEN HAND), SORGT MAN JETZT DAFÜR, DASS DER DRACHEN UM SEINE HORIZONTALACHSE KLAPPT UND MIT DER NASE ZUM PILOTEN ZEIGEND AUF DEM RÜCKEN IM FADE SCHWEBT, WOBEI DER RECHTE FLÜGEL DES DRACHENS ETWAS NACH HINTEN ZEIGT.

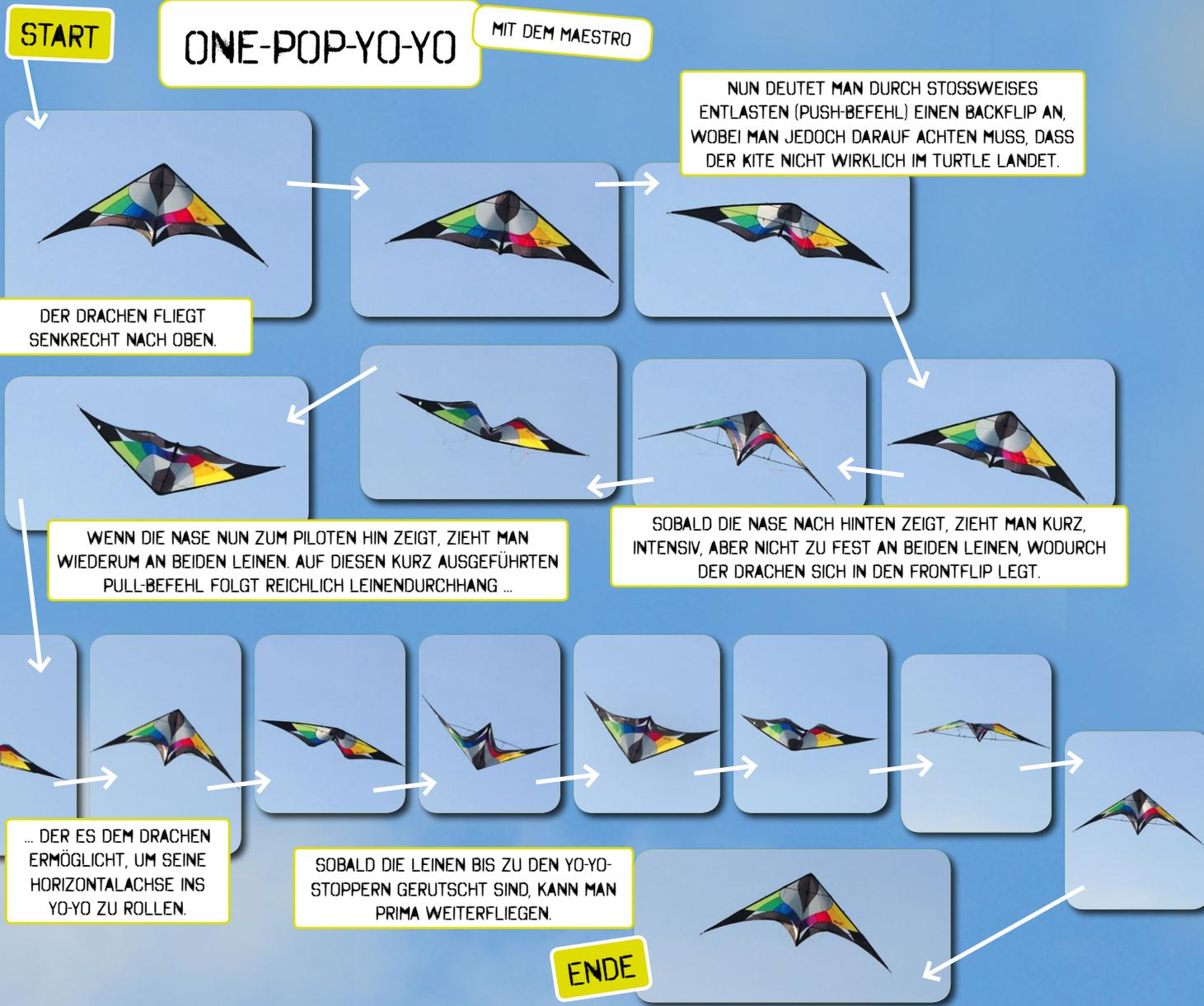
DAMIT DER DRACHEN SICH IM NÄCHSTEN SCHRITT IN DEN FADE LEGEN KANN, BEGINNT MAN MIT EINEM AXEL, DER HIER MIT DER LINKEN HAND AUSGEFÜHRT WIRD. ER WIRD ALLERDINGS UNTERBROCHEN, SOBALD DIE NASE VOM PILOTEN WEG ZEIGT.

AN DIESEM RECHTEN FLÜGEL (IM BILD LINKS, DA DER KITE AUF DEM RÜCKEN SCHWEBT) ZIEHT MAN NUN ENTSCLOSSEN, ABER NICHT ZU RUCKARTIG AN, DAMIT DER KITE IM BACKSPIN KREISELT. WANN IMMER EINE ROTATION UM DEN KIELSTAB BEENDET IST, KANN MAN DURCH ERNEUTES ZIEHEN EINE WEITERE ANSCHLIESSEN.

WANN IMMER DER KITE NACH EINER LATERAL ROLL ODER EINEM BACKSPIN MIT DER NASE ZUM PILOTEN ZEIGT UND DABEI AUF DEM BAUCH LIEGT, KANN MAN IHN DURCH EINEN ENERGISCHEN PULL AN BEIDEN LEINEN, AUF DEN SOFORT REICHLICH LEINENDURCHHANG FOLGT, INS YO-YO BEFÖRDERN.

WENN NUN DIE NASE WIEDER NACH OBEN ZEIGT, MUSS MAN EVENTUELL NOCH EIN WENIG AN DEN LEINEN ZUPFEN, DAMIT DIESE BIS ZU DEN YO-YO STOPPERN GLEITEN; DANN KANN MAN ENTSPANNT WEITERFLIEGEN UND SICH ÜBERLEGEN, WIE MAN AUSWICKELN MÖCHTE.

**ENDE**



## Mehr Yo-Yos

Doch nun zu den nächsten Methoden, einen Kite ins Yo-Yo zu befördern. Glatt, zackig und durchaus überraschend ist es, wenn man seinen Drachen aus dem Fade heraus über eine Lateral Roll ins Yo-Yo knallt. Noch wilder erscheint es, wenn man anstelle der Lateral Roll den Kite zunächst im Backspin kreiseln lässt und ihn dann urplötzlich – schwupps und „hastenichgesehn“! – in ein Yo-Yo katapultiert. Cool und richtig lässig. Ich mag diese Kombination wahnsinnig gerne.

## One-Pop-Yo-Yo

Warum das One-Pop-Yo-Yo so heißt, ist mir ein Rätsel. Eigentlich gibt es keine Methode, bei der man mehr wohldosierte Impulse setzen muss als beim One-Pop-Yo-Yo. Nach einem kurzen Push, bei dem der Kite die Nase zwar deutlich zurücknimmt, aber keinesfalls in den Backflip klappen darf, folgt sofort ein Pull, der dafür sorgt, dass sich der Drachen in den Frontflip legt, sodass seine Nase zum Piloten hin zeigt. Nun erfolgt sofort wieder ein kurzer Pull, auf den sofort mit viel Push Leinendurchhang gewährt wird, sodass der Kite wieder nach hinten klappt und ins Yo-Yo rollt. Klingt kompliziert? Ist auch

nicht ganz einfach, doch wenn man das erste Mal gewickelt hat, ist es relativ leicht, noch zwei, drei weitere Yo-Yos folgen zu lassen, bis der Drachen mehrfach eingewickelt ist.

## Auswickelei

Bereits beim letzten Mal haben wir den Kite mittels eines Pancake, einer Lazy Susan oder eines Pull-Push-Befehls ausgewickelt. Dieses Mal wollen wir noch weitergehen, den eingewickelten Drachen im Pancake landen und ihn dann beim Start auswickeln, bevor wir in einen Rising Fade übergehen. Und die Krönung der Auswickelei ist für mich ein 540er, den wir mit dem eingewickelten Drachen fliegen. Egal ob sich dieser dann nach Abschluss der Rotation auswickelt oder erst durch einen weiteren Zug – ein Wrapped 540 ist für mich einer der geilsten Moves überhaupt. Übrigens: Mit Roll Bars gelingt dieser Trick deutlich leichter.

## Ausblick

Yo-Yos bieten, wie Ihr seht, viel Raum und unzählige Möglichkeiten für kreatives Spielen. Ich denke, dass wir jetzt nur noch laue Abende mit gleichmäßig-sanftem Wind brauchen, damit das Üben richtig Spaß macht. ■

START

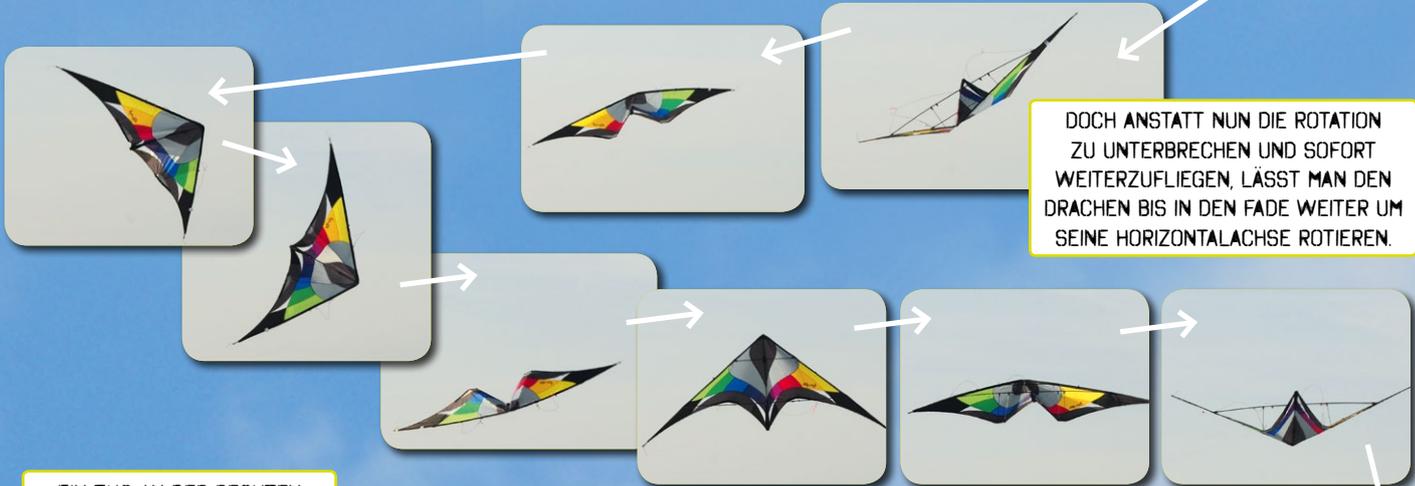
# AUSWICKELN DURCH EINE TRICKKOMBINATION



WENN DIE YO-YO-STOPPER PERFEKT POSITIONIERT SIND, LÄSST SICH DER DRACHEN GANZ NORMAL WEITERSTEUERN. NUN FLIEGT MAN IN EINEM POWER DIVE SENKRECHT GEN BODEN.



EIN KRÄFTIGER PUSH AN BEIDEN LEINEN, BEI DEM SICH DER KITE IN DER LUFT IN DEN PANCAKE LEGT, UND EIN ANSCHLIESSENDER, EBENFALLS MIT BEIDEN HÄNDEN AUSGEFÜHRTER PULL-BEFEHL SORGEN FÜR DAS AUSWICKELN.



DOCH ANSTATT NUN DIE ROTATION ZU UNTERBRECHEN UND SOFORT WEITERZUFLIEGEN, LÄSST MAN DEN DRACHEN BIS IN DEN FADE WEITER UM SEINE HORIZONTALACHSE ROTIEREN.

EIN ZUG AN DER RECHTEN LEINE UND DER KITE BEGINNT DIE LATERAL ROLL, DIE MAN ...



... DURCH BEIDSEITIGEN ZUG BEENDET, SODASS ER AUF DEN RÜCKEN FLIPPT, WO MAN ...



... DURCH EINEN ERNEUTEN PULL (HIER: AN DER RECHTEN) LEINE EINE LAZY SUSAN ANSCHLIESST. DIES KANN MAN NUN BIS NÄCHSTES JAHR SO FORTSETZEN ODER ABER NACH EINER KOMPLETTEN LAZY SUE BEENDEN UND „NORMAL“ WEITERFLIEGEN.



ENDE

**Karekare – der besondere Ort für Sandra und Tony**

# Magic Place

Text und Fotos: Tony Newton, Sandra Newton

Sandra und Tony Newton haben eine Schwäche für einen abgelegenen Strand in Neuseeland. Jedes Mal, wenn sie ihn besuchen, hat es etwas Magisches, denn sie haben dort viele glückliche Stunden zusammen verbracht. Das Kiten sollte Tony ursprünglich nur helfen, vom Computer wegzukommen, wurde dann aber bald zur Leidenschaft. Und nachdem Sandra sich das erste Mal über den Strand ziehen gelassen hatte, war sie ebenfalls süchtig danach. Sie kaufte sich gleich einen Lynn-Buggy, während Tony ein Modell von Pete Foulkes aus Murawai fuhr. Hier berichten die beiden Buggypiloten von ihrem ganz persönlichen Traumstrand.

Der Spot liegt 35 Kilometer vom Stadtzentrum Aucklands entfernt an der wilden Westküste Neuseelands. Wir sind schon seit einigen Jahren nach Karekare Beach gefahren, lange bevor die lokalen Medien über den Strand berichteten. Zwar wurde Karekare zu einem der schönsten Strände der Welt gekürt, aber die zu Dutzenden anreisenden Touristen werden davon abgeschreckt, da es dort noch nicht ein-

mal ein Strandkaffee gibt und man mit Stöckelschuhen schlecht laufen kann. Trotz seiner Popularität wird Karekare auch an einem belebten Tag nie richtig voll, denn die meisten Besucher bleiben am nördlichen Ende des Strands oder machen eine von mehreren Buschwanderungen, bei denen man die spektakuläre Aussicht genießen kann. Die Abgelegenheit und das kabbelige Wasser sorgen auch



dafür, dass es nur wenige Surfer und Badegäste gibt. Da der Strand gut 8 Kilometer nach Süden reicht, gibt es immer genügend Platz für ausgedehnte Kitebuggy-Sessions.

## Besonderheit

Karekare ist atemberaubend schön, selbst an einem bewölkten Tag: Mit seinen bewachsenen Klippen und Sanddünen auf der einen und dem Strand auf der anderen Seite, wenn in der Ferne alles im Dunst verschwindet. Es gibt keinen Fahrzeugzugang zum Strand. Viele breite, ebene Strände in Neuseeland dürfen mit Allradfahrzeugen und Motorrädern befahren werden – nicht gerade rücksichtvolle Besucher, die zudem auch keineswegs leise sind. An „unserem“ Strand gibt es so etwas selbst im Sommer nicht und es herrscht daher eine faszinierende Stille. Das einzige Geräusch ist das Rauschen des Windes – unglaublich beruhigend. Natürlich bedeutet das, dass wir die Buggys über einen sandigen Pfad bis an den Strand ziehen müssen. Der 20-minütige Weg vom Parkplatz zum Beach ist nichts für Ungeduldige und Ungeübte. Wenn man aber erst einmal dort ist, wird man mit einem schönen Fahrgebiet ohne Fahrzeuge, mit nur wenigen Menschen und einzigartigen Ausblicken belohnt, was die Seele beruhigt. Die einzige Gefahr sind die Seelöwen, die beschlossen haben, ausgerechnet an diesen Strand zu kommen, um etwas Sonne zu tanken. Und sie mögen es nicht, gestört zu werden.

*Gangster-Style – doch hier ist niemand, den Tony das Fürchten lehren könnte*



*Am Karekare Beach gibt es große Flächen zum Buggykiten*

*Kiten ist für das Paar zur Leidenschaft geworden*



## PERSONALITY

**NAME:** Tony und Sandra Newton

**WOHNORT:** Auckland

**ALTER:** 51 Jahre

**KITEN SEIT:** 2011

**BUGGYFAHREN SEIT:** 2014

**KITES:** NASA Star -2-, LongStar -2-, Peter Lynn, Ozone und Pansh

**BUGGYS:** KiteZone Minimax, Peter Lynn

## Faszination

Merkwürdigerweise sind meine Frau und ich wohl die einzigen Buggyfahrer, die Karekare regelmäßig zum Fahren nutzen, und wir haben noch nie einen anderen Buggyfahrer gesehen, obwohl wir ein paar Leute kennen, die schon einmal dort waren. Der Weg vom Parkplatz ist den meisten Buggyfahrern wohl zu anstrengend und sie nutzen lieber den leichter zugänglichen Murawai Beach etwas weiter nördlich. Doch Sandra und ich haben eine besondere Verbindung zu diesem Strand, und trotz der Tatsache, dass man woanders mit dem Buggy einfacher hinkommt, schätzen wir unseren Spot sehr. Bei jedem Besuch sieht der Strand anders aus. Der ständig wechselnde schwarze Sand verändert die Konturen des Strandes, besonders nach einem

Sturm, sodass es nie langweilig wird. Wenn es uns einmal zu aufwändig ist, die Buggys mitzunehmen, dann fliegen wir nur etwas und lassen uns ziehen. Für uns geht es einfach nur darum, dort zu sein. Das Beste ist natürlich, diese riesige, leere Sandfläche mit den schroffen Felsen auf der einen und der wilden Westküste auf der anderen Seite entlangzucruisen – wenn niemand sonst am Strand ist. Es ist so friedlich hier. An manchen Tagen schmeckt man das Salz der Brandung und es wirkt gespenstisch; zu anderen Gelegenheiten ist die Luft kristallklar und das Sonnenlicht lässt den Sand wie einen Teppich aus Juwelen funkeln. Im Ohr hat man dann nur das Singen der Schnüre und den Wind – und manchmal das Klatschen einer Qualle an die Räder! ■



***Sandra genießt die Power des NASA Stars***

*Tony nutzt den  
LongStar -2-  
zum Cruisen*



*Riesige Klippen sorgen hier  
für das besondere Ambiente*



# KITE & Friends Shop

**KEINE  
VERSANDKOSTEN**  
ab einem Bestellwert  
von 25,- Euro

alles-rund-  
ums-hobby.de

## STUNTKITING

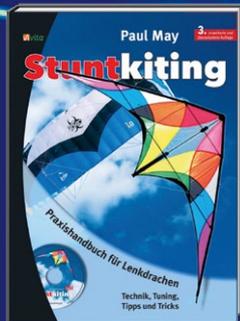
**Praxishandbuch für Lenkdrachen**  
3. erweiterte und überarbeitete Auflage  
Paul May

Paul May, einer der federführenden Vertreter der deutschen Lenkdrachen-Szene, öffnet die Schatztruhe seiner langjährigen Erfahrung und gibt Anfängern wie Fortgeschrittenen Einblick in eine faszinierende Sportart.

Stuntkiting ist ein reich illustriertes und profundes Praxisbuch zu allen Fragen des ambitionierten Lenkdrachenfluges, mit einschlägigen Tipps zu Technik, Tuning, Handling und Reparatur. Das methodisch aufbereitete Training zum Freestyle-Kiting lässt die wichtigsten Tricks leicht nachvollziehen. Im Kiteportrait werden 50 aktuelle Sportlenkdrachen präsentiert und getestet. Viele Flug- und Freestylemanöver werden auf der beiliegenden DVD anschaulich vorgeführt.

272 Seiten, 689 Abbildungen + DVD mit 90 Minuten begleitendes Filmmaterial

Artikel-Nummer: 11354 € 27,90



inklusive  
DVD



**Traction-Workbook**  
Jens Baxmeier

Sämtliche Basics und Insider-Tipps zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee im handlichen DIN A5-Format mit 84 Seiten. Unter anderem werden auch alle Grundlagen ausführlich und anschaulich erklärt.

Basis Lehrgang:  
• ATB-Kiten  
• Kitesurfen  
• Buggyfahren  
• Snowkiten  
• Powerkiten

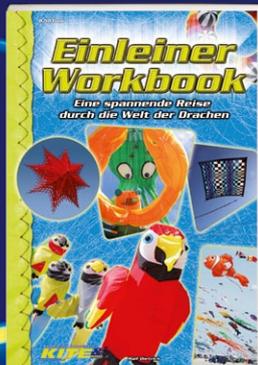
Artikel-Nummer: 10224 € 8,50



**KITE & friends**  
Sammelordner

Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben KITE & friends. Die Hefte werden durch stabile Stäbchen gehalten - sie bleiben völlig unbeschadet. Mit diesem Ordner haben Sie ein praktisches Archiv und jede Ausgabe schnell zur Hand.

Artikel-Nummer: 10234 € 12,00



**Einleiner-Workbook**  
Ralf Dietrich

Auf 68 Seiten im handlichen DIN A5-Format zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
- Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichte aus der Welt der Drachen

Artikel-Nummer: 11637 € 8,50

**6 Ausgaben  
für 35,- Euro**

**Auch als  
Geschenk-  
Abo**



jetzt bestellen unter  
**040/42 91 77-110** oder  
[service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)

## KITE & Friends SHOP BESTELLKARTE

Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 6,50.

Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung

Ja, ich will zukünftig den **KITE & friends**-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_

Postleitzahl \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_ Land \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Kreditinstitut (Name und BIC) \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

Datum, Ort und Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville  
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570



Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de) Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

**Problemlos bestellen ▶**

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

Shop **KITE & friends**  
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110  
Telefax: 040/42 91 77-120  
E-Mail: [service@alles-rund-ums-hobby.de](mailto:service@alles-rund-ums-hobby.de)

## Zum Jubiläum auf Fanø

# Crazy Peal wird 25

Text und Fotos:  
Jens Baxmeier



Der Spaß früherer  
Zeiten: No-Limit-Sven  
(links) und Barney

Den Pionierzeiten des Kitesports in den 90er-Jahren, als sich alles sehr schnell entwickelte und die Leute wie verrückt nach allem rund um Drachen waren, ist auch das Crazy Peal Buggyteam entsprungen. Als der Urvater der Gruppe ist Uwe Maaß zu nennen, der jetzt zum Jubiläumstreffen aufruft.

Angefangen hat alles mit Flexifoil-Stackern, Peels und dem klassischen Peter-Lynn-Buggy in St. Peter-Ording – und einer Handvoll Enthusiasten. Als sich immer mehr Leute anschlossen, wurde dem Kind im Jahr 1992 ein Name gegeben: das Crazy Peal Buggyteam war geboren, und die Mitglieder zogen rote Jacken mit ihrem Teamlogo an. Ab Juli 1995 waren die Rotjacken größtenteils auf der dänischen Insel Rømø anzutreffen, wo sie Interessierten das Hobby beibrachten und davon träumten, einmal einen Flyers-Point als Basislager einzurichten.

## Das Treffen

Aus Anlass von 25 Jahren Crazy Peal findet am Freitag, den 16. Juni 2017, am Buggystrand auf Fanø ab 15.00 Uhr ein Treffen mit allen Pionieren und Wegbegleitern statt. Im Crazy-Peal-Jargon heißt das: „Die rote Seuchte fällt ein!“ Dann kommen die alten „Wägelchen mit drei Reifen“ wieder ins Rollen und wer ein Oldtimer-Zuggerät in die Luft zieht, soll dafür belohnt werden. Dies ist wohl die beste Möglichkeit, in die Ursprünge des Buggysports einzutauchen. ■



Die „Crazy-Peal-Kutten“  
kommen wieder an den Strand



▼ ANZEIGE



### ZEBRA Z1

Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau  
Größen:  
1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

### CHECKA

Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!  
Größen:  
1.5/2.5/3.4/4.0

## traction kite action!

### ZEBRA BOARD

Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg

Der Wind ist dein Zugpferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!



**ZEBRA KITE**  
zebrakites.com

Text: Guntram Leibrock

Fotos: Born-Kite, Markus Hermann, Mathias Kroschel, Guntram Leibrock

## Kitebuggy und Depowerkites – auch im Binnenland?

# Systemfrage auf der Wiese

Der aktuelle Trend zu Depowerkites im Kitebuggy ist anscheinend kaum noch aufzuhalten und dies gilt längst nicht mehr nur für Regattafahrer. Auch immer mehr Freizeitfahrer steigen auf Depowerkites um. Aber wie macht sich diese Kombi speziell im Binnenland? Wir haben Depowerkites unterschiedlicher Bauarten getestet und wollten wissen, ob die klassischen Handlekites tatsächlich ausgedient haben.

Welche Vorteile Depowerkites gegenüber Handlekites bieten, haben wir bereits oft genug erläutert: größerer Windbereich pro Größe, stabileres Flugverhalten, mehr Sicherheit durch die Depower-Wirkung. Doch wie ist es auf der Wiese? „Mensch, ist das heute ein Bockwind!“ – den Spruch kennen wohl alle Binnenlandkiter. Grundsätzlich ist im Binnenland meist mit böigeren Windverhältnissen zu rechnen als bei auflandigem Wind an der See.

### Bauweise

Bei diesen Bedingungen gewährleisten Depowerkites dann bis zu einem gewissen Punkt ein entspannteres Fahren. Dies gilt vor allem für Closed-Cell-Kites, die aufgrund ihrer Beliebtheit und Verbreitung

im Fokus der Betrachtung stehen. Durch den Staudruck behalten sie auch dann noch ihre Form, wenn ein Windloch durchsegelt werden muss, und plötzlich einfallende Böen lassen sich durch den in der Regel sehr großen Depower-Bereich einfach „wegschieben“.

### Wohlfühlbereich

Gerade im mittleren Windbereich, also zwischen 15 und 25 Stundenkilometern (3 bis 4 Beaufort) spielen Depowerkites einen weiteren Vorteil aus: Durch die im Verhältnis zu den Handlekites größere Fläche gibt es auch bei schwankenden Windbedingungen immer genug Vortrieb.

*Einsatz unterschiedlicher Depower-Systeme:  
links mit Single-Skin im Standard-Buggy, rechts  
mit Closed-Cell-Hochleister im Rennbuggy*

Ein Beispiel: Mit einem 12er-Depowerkite kann man auch bei der genannten Untergrenze von 15 Stundenkilometern noch durchaus flott vorankommen. Bei 25 Stundenkilometern fängt es dann an richtig Spaß zu machen – und das mit dem gleichen Kite. Eine dem Beispiel angepasste Handlekite-Größe läge bei einem Fahrer mit durchschnittlichem Fahrkönnen und mittlerer Leinenlänge bei etwa 7 Quadratmetern. Was am glattgebügelten Strand bei 15 Stundenkilometern noch ein gemütliches Fahren bedeutet, heißt im Binnenland auf der Wiese ordentlich „kurbeln“: Spaß macht das dann auf jeden Fall nicht mehr. Bei 25 Stundenkilometern wird es mit einem 7er-Handlekite auf einer Wiese mit begrenztem Platz dagegen schon recht sportlich, und das stellt entsprechende Anforderungen an den Piloten, vor allem, wenn man zusätzlich noch sichere und saubere Manöver fahren will. Hier kann der Depower-Pilot seine Vorteile aufgrund des Sicherheitspotenzials beziehungsweise des Mehrs an Fläche am deutlichsten ausspielen.

## Grenzbereiche

Betrachten wir die Windverhältnisse im Low und High End: Im unteren Windbereich sind Handlekites immer noch eine Alternative, vor allem die Hochleister neuerer Generation, denn während der Depower-Pilot noch beim Befüllen und „Zuppeln“ ist, fährt der Handlekiter schon seine ersten Runden. Erwähnt werden sollte dabei, dass das Fahren im Binnenland bei Schwachwind immer eine Herausforderung darstellt, ob mit oder ohne Depower. Gerade die weitverbreiteten Closed-Cell-Kites des Intermediate-Segments können bei wenig Wind im Buggy schnell auch als Spaßbremse empfunden werden, weil der Effekt des Flächenvorteils verloren geht und der Depowerschirm im Vergleich zum Handlekite schwerer in Strömung zu bringen beziehungsweise zu halten ist. Jetzt kommt das große „Aber“ – denn es gibt ja noch Alternativen unter den Depowerkites. Vor allem für Einsteiger und speziell im Low End sind die Single-Skin-Kites wie Flysurfer Peak oder der LongStar -2- von Born-Kite ein Spaßfaktor. Ihre sehr leichte Bauweise, gepaart mit einfachem Bodenhandling, sattem Grundzug und Drehfreudigkeit, kann auch erfahrenen Piloten ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Dass dabei eher die Freude am Fahren als der Wettbewerb im Vordergrund steht, ergibt sich aus dem vergleichsweise eingeschränkten Leistungspotenzial, wenn es darum geht, hart aufzukreuzen oder extreme Raumschotwinkel zu fahren. Manöver wie Wende und Raumwindhalse sind nicht unbedingt das Metier der Single-Skins. Aber das ist auch nicht der Sinn dieser Bauweise. Will man bei Low End wirklich maximale Performance, dann gibt es nur



**Kosten und Handling sprechen für den Depower-Einstieg mit Single-Skin, wie hier dem LongStar -2-**



**Der Openceller Zebra Slope bietet trotz leichtem Handling eine ordentliche abrufbare Leistung**

die Depower-Hochleister. Bis auf das Befüllen und die üblichen Startzicken wie das Ohrenanlegen ist man damit dem Handlekite mindestens ebenbürtig.

## Ab ins High End

Nähern wir uns dem oberen Windbereich, wird es spannend. Die Vermutung liegt nahe, dass im High End die Depowerkites ihren Flächenvorteil und die Möglichkeit zur Regulierung der Zugkraft erst so richtig ausspielen, und das stimmt auch soweit. Gerade bei den Regatten mit ihren zu fahrenden Kursen und Manövern wird der Vorteil der Depowerkites immer größer, je stärker der Wind bläst. Aber bei unseren Betrachtungen ist das Fahren im Binnenland auf einer begrenzten Fläche angesagt und eventuell ist man auf der Wiese auch der einzige Buggyfahrer. Neueinsteiger im Depower-Bereich sollten es tunlichst vermeiden, bei viel Wind – also ab fünf Windstärken aufwärts – alleine loszuziehen, und auch erfahrene Buggypiloten wissen einen Start- und vor allem Landehelfer sehr zu schätzen, wenn es richtig ballert. Steht ein Depower-Schirm erst einmal am Himmel, lässt es sich auch im Binnenlandhackwind relativ entspannt damit fahren. Was man dabei nicht außer Acht lassen sollte, sind die zu erreichenden Geschwindigkeiten. Dann wirkt sich das Plus an Fläche am deutlichsten aus und bedeutet, dass auch eine große Wiese sehr schnell sehr klein werden kann! Zusätzlich sollte man sich darüber im Klaren sein, dass ein Depowerkite nicht so ohne Weiteres per Drift ausgebremst werden kann, wie man es vom Handlekite her kennt – und hier beginnen die Eigenschaften, die man bei allen Vorteilen des Systems Depowerkite durchaus kritisch betrachten kann. Fährt man im oberen Windbereich auf der Wiese auch noch einen schweren Rennbuggy und keinen Wiesenhopser vom Format eines V-Max, kann es richtig schwierig werden, die Geschwindigkeit, den vorhandenen Platz und die Drifteigenschaften eines mit Bigfoot-Rädern bereiften Buggys mit entsprechendem Grip zu kontrollieren und zu dosieren. Am sichersten ist es in dieser Konfiguration, mit einer langgezogenen Wende die Geschwindigkeit abzubauen, da so vermieden werden kann, den Buggy umzuwerfen, wenn sich die Bigfoot-Räder in die Wiese krallen. Wer allerdings keine Wende beherrscht, sollte sich der Problematik bewusst sein, dass es schwierig werden kann, wie gewohnt die Geschwindigkeit mit Driften abzubauen. Eine nasse Wiese ist dann noch ein ganzes Stück sensibler zu handhaben, da man sich unversehens aus dem Drift heraus in einer Rotation wiederfinden kann, aber das kommt auch mit Handlekite und V-Max vor.

## Trügerische Sicherheit

Die Sicherheit, die ein Depowerkite aufgrund der reduzierbaren Leistung vermittelt, ist vor allem hier etwas trügerisch, da man zum

**Im Wohlfühl-Windbereich und mit ausreichend großem Gelände sind die Vorteile des Depower-Systems sehr entspannend**

Driften anpowern muss, weil ansonsten der Kite so weit nach vorne Richtung Windfensterrand läuft, dass auch ein Closed-Cell-Kite mit tendenziell unkritischem Flugverhalten kollabieren kann. Das hat dann noch einmal andere Folgen als ein Frontstall bei einem Handlekite. Ob der Kite nun zurück Richtung Windfenster driftet und unvermittelt wieder Strömung aufnimmt oder durch Verdrehungen unstartbar im Wind auf- und niederschlägt – auf jeden Fall sind Vorsicht und Übung und im letzteren Fall auch Geduld angebracht.

Ein weiterer Punkt, den es zu beachten gilt, ist das Handling beim Starten und Landen. Sowohl der Alleinstart als auch das Landen mit Landehelfer erfordern Übung und dies ist ein deutlicher Nachteil gegenüber den Handlekites, die man sowohl beim Starten als auch beim Landen relativ einfach autark bedienen kann.

Ein Handlekite lässt sich außerdem sehr leicht durch beherztes Durchziehen der Bremsleine komplett drucklos machen, was in Notsituationen ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist. Auch sind Handlekites im Fall eines Zusammenklappens in der Regel viel einfacher zum Restart zu bewegen. Möchte man nun mit der Sicherheit des Safety-Systems bei Depowerkites argumentieren, dann sei dazu gesagt, dass man einen ausgelösten Closed-Cell-Depowerkite bei über fünf Windstärken auf der Wiese nicht wirklich haben möchte.

## Empfehlung

Es ist also nach wie vor durchaus eine Überlegung wert, für Windverhältnisse im Low und High End Handlekites in Betracht zu ziehen, vor allem, wenn man schon welche hat oder aus Kostengründen nicht gleich die ganze Windrange mit Depowerkites abdecken kann. Wenn man sein Können vernünftig einschätzt und idealerweise mit mehreren Fahrern unterwegs ist, um sich notfalls gegenseitig helfen zu können, bereitet das Fahren mit Depowerkites auch bei viel Wind im Binnenland mächtig Spaß. ■



Guntram Leibrock mit der  
neuen Radical 3 von Libre



▼ ANZEIGE

## Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

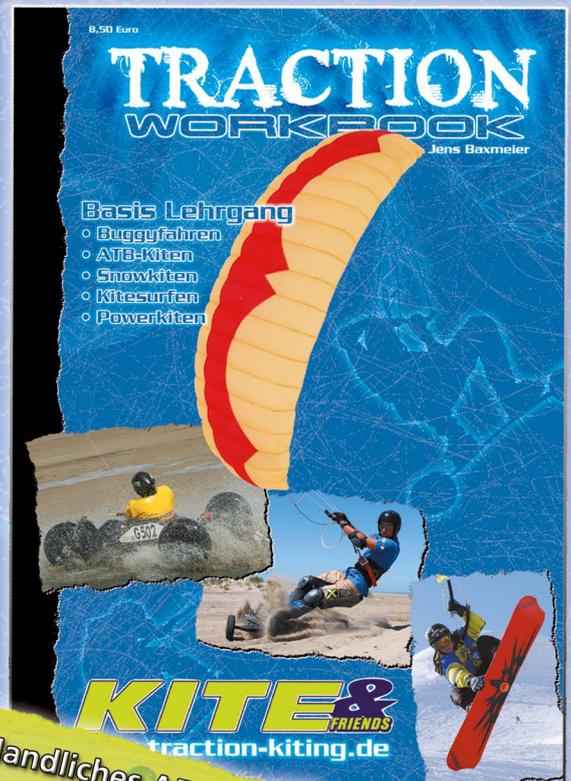
... und vieles mehr.

## IM INTERNET

[www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)

oder telefonisch unter

040 / 42 91 77-110



Handliches A5-Format  
mit 84 Seiten.  
Mit zahlreichen Fotos  
und Abbildungen.  
Nur 8,50 Euro

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Maximilian Müller

**So geht es in Göttingen ab!**

# KITIEWIESE

**Strahlend kommt Maximilian Müller nach Hause: Kein Wunder, denn er hatte ja auch wieder eine klasse Session auf seinem Homespot. Knapp 20 Hektar haben die Locals am Göttinger Stadtrand zur Verfügung, um sich mit ihren Kites auszutoben.**

Der Spot liegt direkt an der B27 an der Rheinhäuser Landstraße, Ecke Kieseestraße. Es ist eine einfache Wiese, die hin und wieder gemäht wird und bei den Bewohnern im Raum Göttingen bekannt ist. Die offizielle Drachenwiese liegt direkt hinter dem Ortsschild von Göttingen; dort findet man unmittelbar auch einige Parkmöglichkeiten für circa 10 Autos. Mit 194.600 Quadratmetern ist der Spot ein echter Glücksfall für Kiter. Die Bodenbeschaffenheit ist gut; es gibt nur vereinzelt ein paar Bodenlöcher und andere Wiesennutzer, auf die man Rücksicht nehmen muss. Bei Südost- bis Westwind wird das Gelände gut angeströmt.

## Die Clique

Max ist noch recht neu da, aber es gibt bereits eine feste Clique von um die 15 Katern, die sich regelmäßig zum Buggyfahren und Landboarden auf der Wiese verabreden. Dazu haben sie eine WhatsApp-Gruppe gegründet, über die sie sich austauschen – nicht nur zum Treffen auf der Wiese, sondern auch zum gemeinsamen Trip ans Wasser, zum Snowkiten in den nahegelegenen Harz oder zum Wakeboarden.

Aber auch Lenkdrachenflierer ohne fahrbaren Untersatz kommen regelmäßig auf die Wiese. Alles rund um die Drachen macht eben einfach mehr Spaß, wenn man es zusammen macht. Und die Göttinger Kiter sind motiviert, es richtig krachen zu lassen. Schön, dass dies hier möglich ist. ■



Lageplan  
der Wiese



## KITESPOT

### KITEWIESE GÖTTINGEN

Koordinaten: 51° 30' 44.20" N, 9° 56' 7.19" E

Mehr Infos: [www.kitewiese.de](http://www.kitewiese.de)



*Auch die Landboarder  
geben hier richtig Gas*



*Zum Buggykiten ist der Spot ideal*



*Direkt an der Wiese  
kann geparkt und  
ausgepackt werden*

*Wenn sie übertreiben, geht es mit  
leichten Blessuren nach Hause*



*Maximilian Müller gab  
uns diesen heißen Tipp*

**Jens Ball ist seit 2003 erster Vorsitzender des German Parakart Association Kitesailing e.V. – kurz GPA – und führt seitdem die Geschicke des Vereins im Kitebuggysport, zusammen mit seinen Vorstandskollegen und den aktiven Mitgliedern. Er ist selber in allen Rennklassen gestartet und hat die Europameisterschaften 2009 und 2013 sowie die Weltmeisterschaft 2004 organisiert. Wir haben mit dem Visionär gesprochen.**

Über das Fliegen von Lenkdrachen bin ich 1995 zum Buggyfahren gekommen. Bei meinem Besuch auf der dänischen Nordseeinsel Rømø habe ich dann gesehen, was beim Sport alles abgeht, insbesondere beim Buggycamp, das in seinen Anfangsjahren mit viel Herzblut und Eigeninitiative von wenigen Leuten organisiert wurde. Als die Buggyfahrer ihr eigenes Fahrgebiet erhielten – so wie es bis heute besteht – wurde kurzerhand ein sechs-Stunden-Lauf zur Finanzierung abgehalten. Dabei waren Teilnehmer aus ganz Deutschland, so auch ich. Der Zusammenhalt der Teams und das zwanglose Miteinander aller Teilnehmer haben mir einfach Spaß gemacht. Daher habe ich beim Buggycamp 2001 das erste Mal die „Formel 1“ organisiert – damals mit Swenja Peters vom örtlichen Drachenladen und Peter Bischoff, der Räder speziell für unsere Buggys anbot. Uns war es wichtig, mit Qualifying und Boxenstopps die Ernsthaftigkeit des Wettkampfs etwas herauszunehmen und auch denjenigen Buggyfahrern etwas zu bieten, die nicht um die vorderen Plätze bei der deutschen Meisterschaft kämpfen.

## Einstieg in den Verein

Im Jahr 2002 fuhr ich mit Jens Baxmeier, dem bisherigen Vorsitzenden, zu meiner ersten Mitgliederversammlung der GPA. Dort sah ich die Möglichkeiten des Vereins und ich hatte sofort Ideen zur Umsetzung. Leider war der seit 2002 amtierende Vorstand eher tatenlos. Ich hielt mit dem ehemaligen Vorstand Rücksprache über meine Vorstellungen und versuchte, den neuen Vorstand zu unterstützen, in dem durch Rangeleien die Weiterentwicklung blockiert zu sein schien. Als der erste Vorsitzende zurücktrat, konnte ich ab November 2003 darangehen, die Visionen umzusetzen. Mit den Fördermitgliedschaften und der damit möglichen Logistik (Vereinsfahrzeug und eigenes Regattaequipment) veränderte sich die Situation im Verein rasant. Das musste sie auch, da im September 2004 die Kitebuggy-Weltmeisterschaft in St. Peter-Ording anstand. Dies sollte die erste große Veranstaltung sein, seitdem wir das ausgewiesene Buggyfahrgebiet nutzen konnten. Mit Unterstützung durch die Buggyfahrschule und die verantwortungsvollen Mitglieder wurde das Ganze so gefestigt, dass wir 2005 unseren Vereinssitz dorthin verlegten.

Text: Jens Ball

Fotos: Jens Baxmeier, Hraban Tinschmann, GPA

**Jens Ball – Präsident der GPA – persönlich**

# Ein Leben für den Sport



*Zum 20-jährigen Vereinsjubiläum: Fertigmachen für den Megatrain*



*„Back to the roots“: Es war komplett anders, als Jens Ball mit dem Sport begann*

## PERSONALITY

**NAME:** Jens Ball  
**AMT BEI DER GPA:** erster Vorsitzender  
**ALTER:** 51  
**WOHNORT:** Aschaffenburg  
**LIEBLINGSFAHRGEBIET:** Borkum  
**LIEBLINGSAUFENTHALTSORT:** St. Peter-Ording





Aktiv beim Buggycamp 2003 – die Kids von einst sind heute erwachsen

Wir haben eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Behörden, der Tourismuszentrale und dem Nationalparkamt, die uns regelmäßige Regatten ermöglichen. Die Mitgliederversammlungen finden inzwischen traditionell in St. Peter-Ording statt und die drei bereits durchgeführten 24-Stunden-Läufe haben den Spirit unter den Mitgliedern besonders deutlich gemacht. Ich bin persönlich sehr gerne in St. Peter-Ording.

## Internationales

Die internationale Entwicklung des Sports wurde von der GPA aktiv mitgeprägt. Zudem bot der europäische Austausch auch viele tolle Möglichkeiten – sowohl sportlich wie menschlich. Die Eurocups mit den Franzosen und Niederländern und die gemeinsame Nutzung von Fahrgebieten sind hervorragende Beispiele dafür. Der Buggysport ist heute nicht nur als Klasse 8 der Strandseglerorganisation FISLY anerkannt. 2006 wurde in Gravelines auch die KBA gegründet, welche heute die Geschicke des Sports sehr selbstständig beeinflussen kann.

## Im Verein

Der Vorstand lenkt zwar die Geschicke des Vereins, die aktiven Mitglieder prägen ihn aber besonders. Ohne Team wäre die Vereinsarbeit nicht möglich, was sich insbesondere auch auf die Organisation des Renngeschehens bezieht, denn diese Veranstaltungen halten das Vereinsleben maßgeblich aktiv. Gute Regionalteams wie in Hamburg, NRW oder Hannover sind ein Beispiel dafür, dass attraktiver Sport vor Ort entsteht – mit den verschiedensten Aktivitäten und an zahlreichen Spots. Das letzte große Ereignis war die 20-Jahres-Feier in St. Peter-Ording, die zusammen mit dem örtlichen Strandseglerverein YCSPO begangen wurde. Diese Zusammengehörigkeit ist etwas ganz Besonderes und prägt ganz sicher auch die Zukunft, in der wir zusammen an einem Strang ziehen werden.

## STC

Die seit gut einem Jahr existierende Standard-Klasse bietet innerhalb des Vereins neue Möglichkeiten. Bei dieser Plattform starten alle Teilnehmer mit den gleichen Kites, bereitgestellt von der GPA, und haben damit dieselbe Ausgangsposition. Wer nicht in den großen Klassen teilnehmen möchte, kann hier ohne viel Aufwand eine Menge Spaß erleben. Interessant ist, dass wir damit vor allem alte Hasen wieder in das Vereinsleben hineinholen. Hierin steckt noch ganz viel Potenzial. Die pure Leidenschaft am Sport und das Vereinsleben begeistern mich bis heute am Buggyfahren. Mit dem Wind werden Natur und Mensch eins – ein starkes Gefühl!



So sah einst die Siegerehrung in der „Formel 1“ beim Buggycamp aus



Jens Ball (links) mit den ehemaligen Vorsitzenden Cord Radusch und Jens Baxmeier, die in den ersten sechs Jahren die Vereinsgeschichte gelenkt haben

# Fachhändler In Deiner Region

00000

**Drachenpoint**  
Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,  
Tel.: 045 03/779 79 20, [www.drachenpoint.de](http://www.drachenpoint.de)

**Drachenstore**  
Königsweg 16, 24103 Kiel  
Tel.: 04 31/240 86 81, Fax: 04 31/240 86 82

**KitePilot**  
Bahnhofstraße 27, 08543 Ruppertsgrün  
Tel.: 01 77/319 18 29, Fax: 037 43/94 46 69

**HÖHENFLUG** Kiel  
Holtenauer Straße 35  
24105 Kiel  
Telefon: 04 31/80 46 04  
[www.hoehenflug.com](http://www.hoehenflug.com)

10000

**Metroplis Drachen**  
Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt bei Flensburg  
Telefon: 046 08/97 02 70, Telefax: 046 08/97 02 71  
[info@metroplis-drachen.de](mailto:info@metroplis-drachen.de), [www.metroplis-drachen.de](http://www.metroplis-drachen.de)

**Drachenkiste St. Peter-Ording**  
Badallee 5  
25826 St. Peter-Ording  
Tel.: 048 63/95 02 03



**33 Jahre Drachenladen Berlin**  
WWW.FLYING-COLORS.DE

**Angel & Drachenshop Büsum**  
Nordseestraße 51, 25761 Büsum  
Telefon: 01 51/11 65 85 41

20000



**Kite-Power-Shop** St. Peter-Ording  
seit 2001  
www.kite-power-shop.de  
Kites - Buggy - Kitesurfing - Mountainboards - Zubehör & more  
Am Deich 21 25826 St. Peter-Ording Laden: 04863-4788900



**WOLKENSTÜRMER**  
Der Drachenladen im Norden  
Lagerverkauf: Borsteler Chaussee 85-99a, 22453 Hamburg, fon: 040/40 17 11 33  
Rentzelstraße 36-48, 20146 Hamburg, fon: 040/43 27 23 93  
Deichstr. 3, 26506 Norddeich, fon: 04931/98 08 426  
[www.wolkenstuermer.de](http://www.wolkenstuermer.de)  
Service Hamburg u. z.T. Norddeich: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Ge, Ki



**POWER KITING** DRACHENHÖHLE-SYLT DE  
Tel. 046 51-92 97 90  
Friedrichstr. 6  
25980 Sylt / Westerland



**Henning Adrich - Spielwaren**  
[www.adrich-spielwaren.de](http://www.adrich-spielwaren.de)  
Drachen, Windspiele und mehr  
Schulstr. 1, 21709 Himmelpforten  
Tel. 04144 / 210990  
Email: [info@adrich-spielwaren.de](mailto:info@adrich-spielwaren.de)

[www.skykite.de](http://www.skykite.de)  
Frank Beckmann, Bürgerstraße 15, 21521 Aumühle  
Telefon: 041 04/69 01 31, E-Mail: [info@skykite.de](mailto:info@skykite.de)

**Flic Flac Oldenburg**  
Gaststraße 13, 26122 Oldenburg  
Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17

**Sehstücke**  
Friedrichstraße 29, 26548 Norderney  
Tel.: 049 32/99 14 14

**FIPS Drachen, Spaß und Spiel**  
Am Berge 37, 21335 Lüneburg  
Tel.: 041 31/40 47 69, Fax: 041 31/40 20 98

**Kite24.com**  
Vereinsweg 3, 22765 Hamburg, Tel.: 040/59 45 08 28  
[www.kite24.com](http://www.kite24.com), E-Mail: [info@kite24.com](mailto:info@kite24.com)

**Flic Flac Emden**  
Brückstraße 2, 26725 Emden  
Tel.: 049 21/269 33, Fax: 049 21/2 03 48

**Drachenschwärmer**  
Ostertorsteinweg 58, 28203 Bremen  
Tel.: 04 21/32 80 44, Fax: 04 21/32 80 45  
[www.drachenschwaermer.de](http://www.drachenschwaermer.de)

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

**30000**

**Fridolins**  
SPEZIALISTEN FÜR SPIEL & SPAß  
Lister Meile 21, 30161 Hannover  
Tel. 0511/ 31 23 56  
info@fridolins-spielzeug.de  
www.fridolins-spielzeug.de

**Drachenshop Garbsen**  
Frielinger Straße 26, 30826 Garbsen  
Tel.: 051 31/45 51 30, Fax: 051 31/45 51 30

**Kite & Buggy**  
Broser Straße 22, 32689 Kalletal, Tel.: 052 64/65 57 83  
www.kiteandbuggy.com, E-Mail: service@kiteandbuggy.com

**Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß**  
An der Tränke 5, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51, der TREND-PROFI  
Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren

**Drachen- und Ballonstoff**  
Rip-Stop Gewebe  
- unschlagbar im Preis -  
für stablose Drachen, Einleiner  
und Heißluftballone  
**www.Drachenstoff.de**  
Zick Zack - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig



**Einmalig 10% Rabatt auf einen SUP-Kite-, Windsurfkurs deiner Wahl (pro Person nur ein Gutschein)**  
**Surfers Paradise**  
KITESURFEN  
WINDSURFEN  
STAND UP PADDLING  
...und vieles mehr!  
Tel 0 5036 988119 info@surfers-p.de  
Mobil 0172 7630044 www.surfers-p.de

**Graff GmbH**  
Sack 15, 38100 Braunschweig  
Tel.: 05 31/480 89 52, E-Mail: kuhn@graff.de

**Der DRACHEN Laden**  
Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen  
Tel: 0551-58163 | www.der-drachenladen.de  
seit 1984

**40000**

**Drachenladen Rieleit**  
Münsterstraße 71, 40476 Düsseldorf, Tel.: 02 11/46 61 01,  
Fax: 02 11/44 30 37, www.drachen-laden.de

**Drachenwerkstatt, Schmitz & Vogel**  
Margaretenstraße 71, 45144 Essen  
Tel.: 02 01/70 26 74, Fax: 02 01/70 18 59

**60000**

**KITE & SAIL SHOP** by Chris John  
www.kite-sailshop.de  
Ihr Ansprechpartner bei der Auswahl von Equipment  
Unser Service –  
testen Sie, bevor sie kaufen  
Standorte: Borkum & Kemnader See/Witten

**WORLD OF WIND** by Chris John  
www.worldofwind.de  
Kurse & Events:  
Kitebuggy, Strandsegeln, ATB, Powerkiten  
Büro: +49 2327 78 73 19

**Aufwind Mathias Mayer**  
Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,  
Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de,  
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

**50000**

**Pattevogel**  
Der Kölner Drachenladen  
Zülpicher Straße 314, 50937 Köln  
Tel: 02 21/28 27 28 67  
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge  
www.pattevogel.de



Kölns Fachgeschäft für Freizeitsport und Spiel

**Leyendecker Bastelstube**  
Saarstraße 6-12, 54290 Trier  
Tel.: 06 51/71 68 41, Fax: 06 51/71 68 46,  
E-Mail: kontakt@bastelstube.de, www.bastelstube.de

**Kids Carts**  
Konkordiastraße 11, 58095 Hagen  
Tel.: 023 31/171 79, Fax: 023 31/238 83

**Ballon- & Drachenwelt**  
Hürderstraße 336, 58454 Witten-Stockum  
Tel./Fax: 023 02/488 30, www.ballon-drachenwelt.de

**Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft**  
59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32  
www.windvogel-hamm.de, windvogel-hamm@web.de

**Drachenmarkt.de**  
Am Mühlberg 3, 61197 Florstadt  
Tel.: 060 35/20 82 85

**Rückenwind**  
Am Spitalacker 16, 63571 Gelnhausen  
Tel.: 060 51/532 60, Fax: 060 51/532 62

**Drachenparadies.com**  
Frankfurter Straße 21, 64293 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 4 70 71, Fax: 0 61 51 / 4 70 72  
E-Mail: [drachenparadies@t-online.de](mailto:drachenparadies@t-online.de),  
Internet: [www.drachenparadies.com](http://www.drachenparadies.com)

**Drachenshop Stormriders**  
Altstadtstraße 14, 65582 Diez,  
Tel.: 064 32/97 52 49  
E-Mail: [info@Drachenshop-Stormriders.de](mailto:info@Drachenshop-Stormriders.de)  
Internet: [www.drachenshop-stormriders.de](http://www.drachenshop-stormriders.de)

**90000**

**Kite and Bike**  
Frau Rosemarie Salbeck,  
Pfälzerstr. 5, 91126 Schwabach  
[www.kiteandbike.de](http://www.kiteandbike.de)

## Hobbyshop – [www.kiteshop.de](http://www.kiteshop.de)

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....  
[www.kiteshop.de](http://www.kiteshop.de)  
Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21

**BELGIEN**

**Kites Beachshop Stella Maris**  
Koninklijke Baan 344, 8670 St-Idesbald Koksijde  
Tel.: 00 32/58 51 76 47

**DÄNEMARK**

**Metropolis**  
Lakolk Boutique Center 13, 6792 Römö

**70000**

**NIEDERLANDE**

**Vlieger-Gigant.nl**  
[info@vlieger-gigant.nl](mailto:info@vlieger-gigant.nl)  
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00u)

**SiegersVliegers**  
Marconistraat 3/4, 8861 N6 Harlingen  
Tel.: 00 31/517/43 00 05, Fax: 00 31/517/43 40 11  
[www.siegersvliegers.nl](http://www.siegersvliegers.nl), E-Mail: [info@siegersvliegers.nl](mailto:info@siegersvliegers.nl)

**Vlieger Op**  
Scheepmakersstraat 87, 2515 VB Den Haag  
Tel.: 00 31 70/385 85 86  
Fax: 00 31/70/383 85 41

**FRANKREICH**

**Euphoria Workshop**  
37 rue des Pyramides, 59000 Lille, Tel.: 00 33/320 00 81 95,  
Fax: 00 33/3 20 00 81 95, [www.euphoria-workshop.com](http://www.euphoria-workshop.com)

**SCHWEIZ**

**Drache Näscht**  
Rathausgasse 52, 3011 Bern  
Tel.: 00 41/31/311 26 57, Fax: 00 41/31/311 26 60

**VeloWerkOlten GmbH**  
Römerstraße 18, 4600 Olten,  
Tel.: 00 41/62/212 00 02, Fax: 00 41/62/212 93 22

**Drachenladen Zofingen**  
Brittnauerstraße 16, 4800 Zofingen  
Tel.: 00 41/627 51 51 92

**Swiss Kitesurf GmbH**  
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana, Tel.: 00 41/81/828 97 67  
Fax: 00 41/81/828 97 71, [www.kitesailing.ch](http://www.kitesailing.ch)

**Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.**

Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns  
eine E-Mail an [service@wm-medien.de](mailto:service@wm-medien.de). Wir beraten Sie gerne.

## Übersicht über Vierleiner-Zugschirme

# Vierleiner

### Elliot

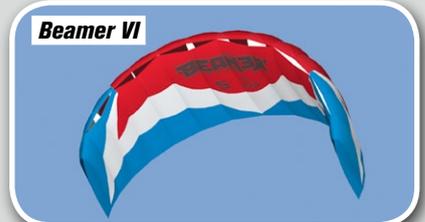
Mit der Magma II bietet Elliot einen altbekannten Allrounder. Die Lava III ist ein sehr moderner Intermediate, der bei sicherem Handling hohe Leistungen erzielt.



### HQ

Mit der Alpha bietet HQ einen einfachen Einsteiger-Kite an. Die Beamer VI ist der aktuelle Allrounder mit soliden Leistungen. Als Vierleiner stellt die Toxic II die Leistungsspitze dar. Sie ist mit stabilem Flugverhalten gut zu handhaben.

### Beamer VI



### Toxic II



### JoJo Wings

Von den tschechischen Entwicklern ist der Hochleister JoJo RX auf Gleitschirmstandard im Programm.



### Reactor



### Voltage



### Vapor



### Peter Lynn

Bei den Vierleiner-Tractionkites bietet Peter Lynn ein breites Programm. Für den Einstieg ist die Hornet gedacht. Sportlicher wird es mit dem Allrounder Twister. Die Voltage bietet zudem Liftvermögen, kann aber auch im Kitebuggy kontrolliert werden und bietet dann überraschende Leistungen. Ein Intermediate nahe der Hochleisterklasse ist die Reactor; sie bietet damit viel Flugspaß. Die Vapor ist das Nachfolgemodell des bekannten Wettkampfschirms.





**Buster Soulfly Pro**



**Century Soulfly**

## PKD-Kites

Der in Sri Lanka mit eigener Fabrik produzierende Hersteller bietet mit der Buster Soulfly Pro einen hochwertigen Allrounder. Die Century Soulfly – der seit Jahren begehrte Hochleister mit gutmütigem Handling – ist in zwei Tuchvarianten erhältlich.



**Spirit II**



**Speedy III**

## Libre

Der für High-End-Buggykites bekannte Hersteller bietet mit der Speedy III einen Allrounder für den Einstieg. Die Vampir3 ist der Intermediate für Top-Leistungen bei vereinfachtem Handling. Mit der Spirit II bietet Libre den aktuellsten Racekite, der aus hochwertigem Material gebaut ist.



**Vampir3**

## Sieger's Vliegers

Cooper Kites werden in Deutschland durch Chris Funk konstruiert und vertrieben. Die leicht zu handhabende Rookee ist dabei das Einstiegsmodell. Die Nexxt One ist ein leistungsstarker Allrounder und mit der Motor ist ein deutlich gestreckter Hochleister im Programm, der auf Strecke sehr gut rennt.



**Rookee**



**Nexxt One**



**Motor**

## VIERLEINER

### ELLIOT

Magma II 1.5 rtf	179,- Euro
Magma II 2.0 rtf	199,- Euro
Magma II 3.0 rtf	229,- Euro
Magma II 4.0 rtf	259,- Euro
Magma II 5.0 rtf	299,- Euro
Magma II 6.5 rtf	349,- Euro

Lava III 2.0	299,- Euro
Lava III 3.0	339,- Euro
Lava III 4.0	389,- Euro
Lava III 5.5	459,- Euro
Lava III 7.0	499,- Euro
Lava III 8.5	559,- Euro
Lava III 10.0	599,- Euro
Lava III 12.5	974,- Euro

### HQ

Alpha 1.5 rtf	169,- Euro
Alpha 2.5 rtf	189,- Euro
Alpha 3.5 rtf	219,- Euro

Beamer VI 2.0 rtf	215,- Euro
Beamer VI 3.0 rtf	239,- Euro
Beamer VI 4.0 rtf	269,- Euro
Beamer VI 5.0 rtf	299,- Euro

Toxic II 2.3 rtf	279,- Euro
Toxic II 3.0 rtf	309,- Euro
Toxic II 4.0 rtf	349,- Euro
Toxic II 5.0 rtf	389,- Euro
Toxic II 6.3 rtf	419,- Euro
Toxic II 7.6 rtf	499,- Euro
Toxic II 8.5 rtf	549,- Euro

### JOJO WINGS

JoJo RX 2.0	411,- Euro
JoJo RX 2.5	439,- Euro
JoJo RX 3.0	470,- Euro
JoJo RX 3.5	502,- Euro
JoJo RX 4.0	533,- Euro
JoJo RX 5.0	588,- Euro
JoJo RX 6.0	643,- Euro
JoJo RX 7.0	702,- Euro
JoJo RX 8.0	760,- Euro
JoJo RX 9.0	823,- Euro
JoJo RX 10.0	886,- Euro
JoJo RX 12.0	953,- Euro
JoJo RX 14.0	1.023,- Euro
JoJo RX 16.0	1.094,- Euro

### PETER LYNN

Hornet 2.0 rtf	209,- Euro
Hornet 3.0 rtf	245,- Euro
Hornet 4.0 rtf	269,- Euro
Hornet 5.0 rtf	299,- Euro
Hornet 6.0 rtf	335,- Euro

Twister 3.0 rtf	299,- Euro
Twister 4.0 rtf	349,- Euro
Twister 5.5 rtf	409,- Euro
Twister 7.5 rtf	495,- Euro

Voltage 3.0 rtf	395,- Euro
Voltage 4.0 rtf	435,- Euro
Voltage 5.0 rtf	479,- Euro
Voltage 6.5 rtf	549,- Euro
Voltage 8.5 rtf	619,- Euro

Reactor 2.2 rtf	419,- Euro
Reactor 2.8 rtf	445,- Euro
Reactor 3.5 rtf	469,- Euro
Reactor 4.4 rtf	509,- Euro
Reactor 5.5 rtf	555,- Euro
Reactor 6.9 rtf	599,- Euro
Reactor 8.6 rtf	659,- Euro
Reactor 10.8 rtf	709,- Euro

Vapor 2.7	569,- Euro
Vapor 3.2	629,- Euro
Vapor 3.8	699,- Euro
Vapor 4.4	769,- Euro
Vapor 5.2	839,- Euro
Vapor 6.2	909,- Euro
Vapor 7.3	979,- Euro
Vapor 8.6	1.059,- Euro
Vapor 10.1	1.149,- Euro
Vapor 12.0	1.239,- Euro
Vapor 14.1	1.329,- Euro
Vapor 16.6	1.399,- Euro

### PKD

Buster Soulfly Pro 2.2 rtf	189,- Euro
Buster Soulfly Pro 3.3 rtf	219,- Euro
Buster Soulfly Pro 4.4 rtf	239,- Euro
Century Soulfly II 2.2	239,- Euro
Century Soulfly II 2.8	279,- Euro
Century Soulfly II 3.5	329,- Euro
Century Soulfly II 4.5	389,- Euro
Century Soulfly II 5.5	439,- Euro
Century Soulfly II 6.7	489,- Euro
Century Soulfly II 8.0	529,- Euro
Century Soulfly II 10.0	619,- Euro

Century Soulfly II G 2.2	299,- Euro
Century Soulfly II G 2.8	349,- Euro
Century Soulfly II G 3.5	409,- Euro
Century Soulfly II G 4.5	479,- Euro
Century Soulfly II G 5.5	539,- Euro
Century Soulfly II G 6.7	609,- Euro
Century Soulfly II G 8.0	659,- Euro
Century Soulfly II G 10.0	769,- Euro
Century Soulfly II G 12.5	899,- Euro

## Wolkenstürmer

Im Programm von Wolkenstürmer ist die vierleinerige Paraflex Quad als Einsteigermodell zu finden. Darüber hinaus bietet das Hamburger Traditions Haus mit der Electra einen Hochleister mit viel Potenzial bei vereinfachten Flugeigenschaften. Dieser wird auch von der GPA für die neue Standardklasse in Rennen eingesetzt.



Electra



Paraflex Quad



Z3

## Zebrakites

Die Marke Zebrakites im Vertrieb von Libre ist für kostengünstige, aber wertige Kites bekannt. Die Checka ist das Einstiegsmodell, die Z1 der Allrounder. Mit der Z2 ist ein klassischer Hochleister mit sehr guter Bedienbarkeit im Programm. Die Z3 ist ein Wettbewerbsschirm, der lange Zeit in den Rennen gut dabei war.



Checka



Z1



Z2

## VIERLEINER

### LIBRE

Speedy III 1.5	169,- Euro
Speedy III 2.0	188,- Euro
Speedy III 3.0	229,- Euro
Speedy III 4.0	249,- Euro
Speedy III 5.0	289,- Euro
Speedy III 6.5	339,- Euro
Speedy III 8.5	419,- Euro
Speedy III 11.0	498,- Euro
Vampir3 1.8	239,- Euro
Vampir3 2.3	269,- Euro
Vampir3 3.0	323,- Euro
Vampir3 4.0	379,- Euro
Vampir3 5.2	419,- Euro
Vampir3 6.5	449,- Euro
Vampir3 8.0	519,- Euro
Vampir3 10.0	585,- Euro
Spirit II 3.3	478,- Euro
Spirit II 3.9	528,- Euro
Spirit II 4.6	588,- Euro
Spirit II 5.7	660,- Euro
Spirit II 6.8	729,- Euro
Spirit II 8.0	799,- Euro
Spirit II 9.3	870,- Euro
Spirit II 10.7	960,- Euro
Spirit II 12.2	1.030,- Euro
Spirit II 14.2	1.099,- Euro
Spirit II 16.5	1.190,- Euro

### SIEGER'S VFLIEGERS

Rookee 1.5 rtf	174,- Euro
Rookee 2.0 rtf	189,- Euro
Rookee 3.0 rtf	214,- Euro
Rookee 4.0 rtf	234,- Euro
Rookee 5.0 rtf	264,90 Euro
Nexxt One 150	149,- Euro
Nexxt One 200	162,- Euro
Nexxt One 300	184,- Euro
Nexxt One 425	209,- Euro
Nexxt One 550	254,- Euro
Nexxt One 750	334,- Euro
Nexxt One 1050	449,- Euro
Motor 1.6	189,- Euro
Motor 2.3	239,- Euro
Motor 3.0	289,- Euro
Motor 3.8	339,- Euro
Motor 4.5	363,- Euro
Motor 5.5	415,- Euro
Motor 6.5	475,- Euro
Motor 8.0	554,- Euro
Motor 10.0	619,- Euro
Motor 13.0	725,- Euro

### WOLKENSTÜRMER

Paraflex Quad 1.7 irtf	139,- Euro
Paraflex Quad 2.8 irtf	189,- Euro
Paraflex Quad 3.9 irtf	219,- Euro
Paraflex Quad 5.0 irtf	249,- Euro
Electra 3.2	299,- Euro
Electra 4.0	369,- Euro
Electra 5.0	399,- Euro
Electra 6.3	499,- Euro
Electra 8.0	570,- Euro
Electra 10.5	690,- Euro
Electra 13.0	790,- Euro

### ZEBRAKITES

Zebra Checka 1.5 rtf	133,50 Euro
Zebra Checka 2.5 rtf	143,50 Euro
Zebra Checka 3.4 rtf	158,50 Euro
Zebra Checka 4.0 rtf	173,50 Euro
Zebra Z1 1.5	124,- Euro
Zebra Z1 2.5	152,- Euro
Zebra Z1 3.4	192,- Euro
Zebra Z1 4.0	230,- Euro
Zebra Z1 5.0	258,- Euro
Zebra Z1 6.5	314,- Euro
Zebra Z1 8.0	367,- Euro
Zebra Z1 10.0	425,- Euro
Zebra Z2 2.5	249,- Euro
Zebra Z2 3.0	289,- Euro
Zebra Z2 3.5	355,- Euro
Zebra Z2 4.3	390,- Euro
Zebra Z2 5.0	435,- Euro
Zebra Z2 6.0	480,- Euro
Zebra Z2 7.0	510,- Euro
Zebra Z2 8.5	550,- Euro
Zebra Z2 10.0	620,- Euro
Zebra Z2 12.0	650,- Euro
Zebra Z2 14.0	699,- Euro
Zebra Z3 2.7	358,- Euro
Zebra Z3 3.2	385,- Euro
Zebra Z3 3.8	418,- Euro
Zebra Z3 4.5	468,- Euro
Zebra Z3 5.4	520,- Euro
Zebra Z3 6.6	895,- Euro
Zebra Z3 7.7	648,- Euro
Zebra Z3 9.0	720,- Euro
Zebra Z3 10.4	810,- Euro
Zebra Z3 12.0	910,- Euro
Zebra Z3 14.0	975,- Euro
Zebra Z3 16.0	1.070,- Euro

## Übersicht Depowerkites

# Depower

Diablo V.2



## F-One

Der Kitesurf-Hersteller hat mit der Diablo V.2 einen zum Hydrofoil-Kiteboarden perfektionierten Flügel der High-End-Klasse.



Long Star -2-

## Born-Kite

Der Anbieter hat sich auf Single-Skins spezialisiert und der Long Star -2- bietet auf dem Buggy überraschende Performance.

## DEPOWERKITES

### BORN-KITE

Long Star -2- 3.5	289,- Euro
Long Star -2- 5.5	389,- Euro
Long Star -2- 7.5	489,- Euro
Long Star -2- 9.5	589,- Euro
Long Star -2- 12.5	739,- Euro

### FLYSURFER

Peak3 4.0	499,- Euro
Peak3 6.0	599,- Euro
Peak3 9.0	699,- Euro
Peak3 12.0	849,- Euro

Speed5 6.0	1.249,- Euro
Speed5 9.0	1.449,- Euro
Speed5 12.0	1.649,- Euro
Speed5 15.0	1.849,- Euro
Speed5 18.0	1.999,- Euro
Speed5 21.0	2.199,- Euro

Sonic2 6.0	1.699,- Euro
Sonic2 9.0	1.849,- Euro
Sonic2 11.0	1.999,- Euro
Sonic2 13.0	2.149,- Euro
Sonic2 15.0	2.349,- Euro
Sonic2 18.0	2.499,- Euro

### F-ONE

Diablo V.2 6.4	1.999,- Euro
Diablo V.2 8.0	2.289,- Euro
Diablo V.2 11.0	2.549,- Euro
Diablo V.2 13.0	2.699,- Euro
Diablo V.2 15.0	2.899,- Euro
Diablo V.2 18.0	3.099,- Euro

### HQ-POWERKITES

Apex 5 3.5 rtf	650,- Euro
Apex 5 5.5 rtf	700,- Euro
Apex 5 8.0 rtf	775,- Euro
Apex 5 11.0 rtf	850,- Euro
Apex 5 13.0 rtf	910,- Euro

Montana IX 30D 8.0 rtf	1.150,- Euro
Montana IX 30D 10.0 rtf	1.240,- Euro
Montana IX 30D 12.0 rtf	1.320,- Euro
Montana IX 30D 14.0 rtf	1.395,- Euro
Montana IX 40D 8.0 rtf	1.050,- Euro
Montana IX 40D 10.0 rtf	1.120,- Euro
Montana IX 40D 12.0 rtf	1.180,- Euro
Montana IX 40D 14.0 rtf	1.220,- Euro

Matrix III 9.0 rtf	1.399,- Euro
Matrix III 12.0 rtf	1.555,- Euro
Matrix III 15.0 rtf	1.740,- Euro
Matrix III 18.0 rtf	1.910,- Euro



Peak3

## Flysurfer

Der von Schnee und Wasser bekannte Hersteller bietet mit der Peak3 einfaches Handling, mit der Speed5 beherrschbare Intermediate-Performance und mit der Sonic2 einen echten Racekite für den Buggy.

Speed5



Sonic2





Elite

### Liquid Force

Der Kitesurf-Hersteller bietet mit der Elite einen gestreckten Depowerkite mit besonderer Flugstabilität, der wenig überrascht.

Apex 5



### HQ

Die Apex ist ein verlässlicher Einsteiger-Openceller, die Montana IX ein auf Schnee und Landboard abgestimmter Allrounder. Die Matrix III als Closed-Cell-Intermediate ist auf das Hydrofoilen auf dem Wasser angepasst und besitzt damit eine interessante Charakteristik.

Montana IX

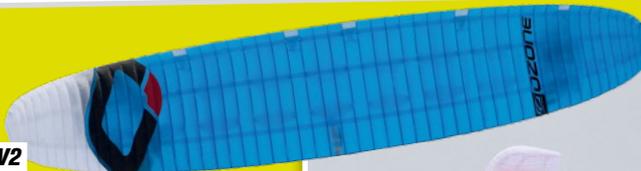


Matrix III



Frenzy V10

R1 V2



Access V7



Summit V4



### Ozone

Der Hersteller mit dem größten Depower-Landkite-Angebot bietet die Openceller Access, Frenzy und Summit, die besonders auf das Snowkite und Landboarden abgestimmt sind. Die Chrono V2 ist ein leistungsstarker Closed-Cell-Intermediate, die R1 der fein abgestufte Racekite, der ideal für das Hydrofoilen, aber auch für den Wettkampf an Land geeignet ist.

Chrono V2





**Leopard**

## Peter Lynn

Drei Modelle bietet der Hersteller: Die Lynx ist ein Openceller für den Einstieg, die Leopard das leistungsorientierte Modell und die neue Aero wurde direkt für den Wettbewerb entwickelt.



**Lynx**



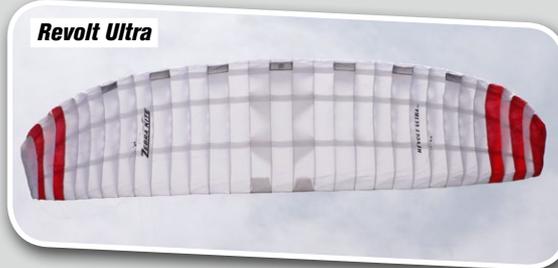
**Aero**



**Slope**

## Zebrakites

Der Openceller und Einsteiger-Kite Slope ist leicht gebaut und bietet überraschende Performance im Kitebuggy. Die Revolt Ultra ist als Closedceller mit leichtem Tuch aufgebaut. Mit der Intermediate-Auslegung ist der Kite leistungsfähig und dabei sehr flugstabil.



**Revolt Ultra**



**Inferno**

## PKD

Mit der Inferno bietet der klassische Buggykite-Produzent einen hochentwickelten Racekite in Closed-Cell-Technik.

## DEPOWERKITES

### LIQUID FORCE

Elite 6.5	1.549,- Euro
Elite 9.0	1.849,- Euro
Elite 12.0	2.199,- Euro
Elite 15.0	2.499,- Euro

### OZONE

Access V7 4.0 rtf	999,- Euro
Access V7 6.0 rtf	1.069,- Euro
Access V7 8.0 rtf	1.129,- Euro
Access V7 10.0 rtf	1.159,- Euro
Access V7 12.0 rtf	1.189,- Euro

Frenzy V10 5.0 rtf	1.229,- Euro
Frenzy V10 7.0 rtf	1.369,- Euro
Frenzy V10 9.0 rtf	1.419,- Euro
Frenzy V10 11.0 rtf	1.499,- Euro
Frenzy V10 14.0 rtf	1.529,- Euro

Frenzy UL 5.0 rtf	1.329,- Euro
Frenzy UL 7.0 rtf	1.519,- Euro
Frenzy UL 9.0 rtf	1.629,- Euro
Frenzy UL 11.0 rtf	1.779,- Euro
Frenzy UL 14.0 rtf	1.919,- Euro

Summit V4 8.0 rtf	1.519,- Euro
Summit V4 10.0 rtf	1.559,- Euro
Summit V4 12.0 rtf	1.649,- Euro
Summit V4 15.0 rtf	1.719,- Euro

Chrono V2 7.0 rtf	2.210,- Euro
Chrono V2 9.0 rtf	2.320,- Euro
Chrono V2 11.0 rtf	2.430,- Euro
Chrono V2 13.0 rtf	2.500,- Euro
Chrono V2 15.0 rtf	2.570,- Euro
Chrono V2 18.0 rtf	2.680,- Euro

Chrono V2 UL 7.0 rtf	2.349,- Euro
Chrono V2 UL 9.0 rtf	2.439,- Euro
Chrono V2 UL 11.0 rtf	2.569,- Euro
Chrono V2 UL 13.0 rtf	2.649,- Euro
Chrono V2 UL 15.0 rtf	2.749,- Euro

R1 V2 6.0 rtf	2.450,- Euro
R1 V2 7.0 rtf	2.540,- Euro
R1 V2 8.0 rtf	2.610,- Euro
R1 V2 9.0 rtf	2.880,- Euro

R1 V2 10.0 rtf	3.010,- Euro
R1 V2 11.0 rtf	3.060,- Euro
R1 V2 13.0 rtf	3.160,- Euro
R1 V2 15.0 rtf	3.410,- Euro
R1 V2 17.0 rtf	3.570,- Euro
R1 V2 19.0 rtf	3.730,- Euro

### PETER LYNN

Lynx 5.0 rtf	859,- Euro
Lynx 7.0 rtf	929,- Euro
Lynx 9.0 rtf	999,- Euro
Lynx 11.0 rtf	1.049,- Euro

Leopard 7.0 rtf	1.259,- Euro
Leopard 9.0 rtf	1.319,- Euro
Leopard 11.0 rtf	1.369,- Euro
Leopard 13.5 rtf	1.419,- Euro

Aero 7.0	1.699,- Euro
Aero 9.0	1.849,- Euro
Aero 11.0	1.999,- Euro
Aero 14.0	2.249,- Euro
Aero 17.0	2.449,- Euro

Aero 7.0 UL	1.999,- Euro
Aero 9.0 UL	2.199,- Euro
Aero 11.0 UL	2.369,- Euro
Aero 14.0 UL	2.569,- Euro
Aero 17.0 UL	2.869,- Euro

### PKD

Inferno 9.0	1.599,- Euro
Inferno 12.0	1.799,- Euro
Inferno 16.5	1.999,- Euro

### ZEBRAKITES

Slope 4.0 rtf	680,- Euro
Slope 6.5 rtf	770,- Euro
Slope 9.0 rtf	815,- Euro
Slope 12.5 rtf	895,- Euro

Revolt Ultra 11.0	1.390,- Euro
Revolt Ultra 15.0	1.690,- Euro



Die Entwicklung der Access geht in die siebte Runde. Unter Kiteman hat sich bereits herumgesprochen, dass dieser Kite nicht nur Einsteigern viel Freude bereitet: Auch Aufsteiger und vor allem Freerider haben die Access für sich entdeckt. Bei dieser Version wurde wieder an einigen Schrauben gedreht, um den Klassiker noch besser zu machen. Wir sind schon gespannt, ob diese Entwicklungsstufe den genannten Zielgruppen gerecht wird.

Text: Christian Hafner

Fotos: Christian Hafner, Thomas Weisenstein

**Das bietet die neue Ozone Access V7**

Vom Schützling zum Kiter



**So werden die Safety-Leinen umgelenkt und in den Kite geführt**



**Überdruckventil: sorgt beim Absturz für Entlüftung**

Die Access kann entweder Kite-only oder komplett Ready-to-fly erworben werden. Wir hatten das Komplettpaket in 8.0 und 10.0 Quadratmetern im Test, geliefert in einem sehr gut verarbeiteten Rucksack, mit Taschen zum Verstauen von kleinen Utensilien und Gurten für den Backcountry-Ausflug.

## Vor dem Start

Beim neuen Modell hat man die Rippenabstände der Kappe verringert und die Access verfügt nun über ein etwas flacheres Profil als ihr Vorgänger. Damit sollten sich die Leistung verbessern und der Windbereich vergrößern. Die Krümmung wurde verstärkt, um Flug- und Drehverhalten zu optimieren. Man hat bei der V7 wieder das Re-Ride-Safetysystem verbaut, welches entwickelt wurde, um das Landen des Kites vor allem im Grenzbereich zu vereinfachen. Nach dem Auslösen läuft eine fünfte Leine zu einem Y zur Kappe hin aus und Leinen links und rechts – verborgen in der Schleppkante – raffen die Kappe. Die Strömung reißt ab und außerdem verringert sich die projizierende Fläche und damit der Restzug des Schirms. So kann das Re-Ride durch Betätigung der fünften Leine auch gut zum Landen des Kites verwendet werden. Eine Schlaufe hilft bei der Sicherung am Boden mittels Bodenanker.

## Erster Flug

Durch die großen Ventilöffnungen und ihre Lage relativ weit an der Unterseite der Kappe füllt sich das Profil sehr schnell und die Access startet auch bei wenig Wind wie von Zauberhand. Das Fluggerät steht sehr stabil am Himmel. Selbst in böigen Bedingungen erlebt der Rider keine unangenehmen Überraschungen; so schluckt die Access Windspitzen ohne Probleme und hat keine Backstall- oder Frontstall-Neigung. Der Druck in der Kappe bleibt gut erhalten, wenn die Access in ein Windloch fliegt. Vor Beschädigungen bei Abstürzen schützen Ventile im Untersegel. Der Schirm dreht

## EXPERTENMEINUNG

Sucht man einen Kite, der einen weit über den Einstieg hinaus begleitet, dann trifft man mit der Access V7 ins Schwarze. Sicherheits-Features, wie das Re-Ride-System, vereinfachen das Handling am Anfang der Kite-Karriere und machen auch das Fliegen im Grenzbereich einfacher. Freerider werden das berechenbare, stabile Handling lieben. Sogar Sprünge lassen sich leicht erlernen. Ist die Access mit im Kite-Gepäck, kann man interessierten Freunden mit gutem Gewissen unseren schönen Sport näherbringen.

*Christian Hafner*



**ACCESS V7**

**HERSTELLER:** Ozone  
**INTERNET:** [www.ozonekites.de](http://www.ozonekites.de)  
**KATEGORIE:** Depower,  
 Beginner bis Allrounder

GRÖSSE:	PREIS:
Access V7 4.0 rtf	999,- Euro
Access V7 6.0 rtf	1.069,- Euro
Access V7 8.0 rtf	1.129,- Euro
Access V7 10.0 rtf	1.159,- Euro
Access V7 12.0 rtf	1.189,- Euro



**Auch für Freestyle-  
 Einlagen bringt die  
 Access Potenzial mit**

sehr sauber und rund mit moderater Drehgeschwindigkeit, die auch Einsteiger nicht überfordert. Die Rückmeldung an der Bar ist gut, wobei die 8er und die 10er sehr ähnliche Charakteristiken aufweisen, was den Wechsel zwischen verschiedenen Kite-Größen unproblematisch macht.

## Auf dem Board

Ozones Einsteiger-Kite erschließt sich dem Fahrer sofort. Der Zug entwickelt sich berechenbar, der Sweetspot ist leicht zu finden. Die Leistungsentfaltung der Access funktioniert linear über den gesamten Depower-Weg. Auch beim Loopen erlebt der Fahrer keinerlei unangenehme Überraschungen; so werden Snowkiter beim Hochloopen auf den

Berg sehr konstanten Druck generieren können. Auf dem Landboard geht es bei der Access 10.0 bei etwa 8 Knoten los. Zum Stellen des Kites sollten es dann aber mindestens 10 Knoten sein. Packt der Wind noch 2 Knoten darauf, dann ist das Springen mit der Access kein Fremdwort und der Pilot findet den Sprungpunkt sehr einfach. Lift wird über die Bewegung generiert und entwickelt sich dabei gut berechenbar. Die Hangtime geht für die geringe Streckung in Ordnung. Auch unhooked lässt sich die Access V7 gut beherrschen, was nicht nur für Freestyler von Belang ist: Instrukturen können den Kite auch ohne Trapez starten und an ihre Schützlinge weiterreichen. Den Adjuster sollte man dabei leicht ziehen. ■

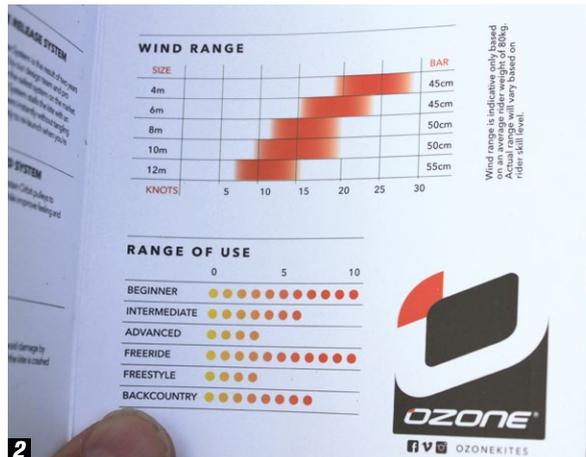


**Der Kite nach  
ausgelöstem  
Re-Ride-Safety (1)**



1

**Das Manual liefert  
Windstärken-  
empfehlungen (2)**



2

**Flaschenöffner für  
das Kaltgetränk  
nach dem Kiten (3)**



3

▼ ANZEIGE

## Alles rund um...



**Strandsegler**



**Landboards**



**Buggys**



[www.metropolis-drachen.de](http://www.metropolis-drachen.de)

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, info@metropolis-drachen.de, Tel. 04608-970270

**Flysurfer Peak3 im Schnee-Einsatz**

# Dritte Revolution

Text: Björn Lewalter  
Fotos: Christian Hafner

Flysurfer hat mit dem Erscheinen seines depowerbaren Single-Skins Peak nicht weniger als eine Revolution bei Tourengern und Backcountry-Kitern ausgelöst. Ab sofort genügt die kleinste Brise, um einen mühsamen Aufstieg in eine vergnügliche Uphilltour zu verwandeln.

Am Himmel wird die Peak3 zum Leichtwindmonster



Nach vier Jahren Weiterentwicklung wird jetzt die Peak3 angeboten. Wir hatten die Möglichkeit, dieses Wunderwerk in seinem originären Element zu testen: auf dem Col du Lautaret in den französischen Alpen. Dabei haben uns im Rahmen des Super Kite Day – kurz SKD – Abe Alzouman und Laurent Guyot durch die bizarre Welt des Hochgebirges geführt.

Die Flysurfer-Werbung verspricht für die Peak3 kiten ab 3 Knoten – also bereits bei unter zwei Windstärken. Uns erschien das doch etwas ambitioniert, insbesondere, da das Race-Flaggschiff Sonic erst ab 5 Knoten sauber im Zenit steht. Also nichts wie an den Kitespot! Dass Flysurfer die Single-Skin-Technologie beherrscht, zeigten bereits die Vorgängermodelle. Bei der aktuellen Version gelang es nun, die Zahl der Leinenebenen auf drei und damit auch den Windwiderstand zu reduzieren. Zudem wurde die Streckung erhöht, um insbesondere eine bessere Amwind-Leistung zu erreichen. Für den Test standen uns die Größen 9.0 und 12.0 Quadratmeter zur Verfügung.

## PEAK3

**HERSTELLER:** PHersteller: Flysurfer  
**INTERNET:** [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com)  
**KATEGORIE:** Traction, Depower Single-Skin

GRÖSSE:	PREIS:
Peak3 4.0	499,- Euro
Peak3 6.0	599,- Euro
Peak3 9.0	699,- Euro
Peak3 12.0	849,- Euro
Infinity 3.0 Airstyle Bar	449,- Euro
Touring Bag	97,90 Euro



Die Unterseite mit den typischen Kielen – auch diagonal geführt



Beim Fünfte-Leine-Setup wird hier zum Raffen angesteuert



So liegt die Peak3 leicht zum Restarten in der fünften Leine

## UNTER DER LUPE

Ein Single-Skin ist die ursprünglichste Form eines Drachens, denn er hat nur eine Stoffbahn, die durch Stäbe, Struts oder – wie im Falle der Peak – durch ein ausgeklügeltes System aus Kielen und Waageleinen in Form gehalten wird. Geliefert wird der Kite in einem Spinnakerbeutel mit Staufach für Anleitung, Repair- und Safety-Kit sowie Sandbag. Zusätzlich wird für alle, die auf praktische Gadgets stehen, ein speziell für die Peak entwickelter und separat zu bestellender Tourenrucksack angeboten. Er lässt sich mit ein paar Handgriffen in ein einfaches Trapez umbauen – ideal für Tourengeher. Überrascht waren wir, dass die Peak3, im Gegensatz zu dem in der letzten Ausgabe getesteten Peak Trainer, Kite-only ausgeliefert wird. Die Bar ist separat zu kaufen und fällt mit 449,- Euro im Verhältnis zum Kite recht teuer aus. Wünschenswert wäre eine abgespeckte Variante zu einem günstigeren Preis, um den Einstieg zu erleichtern.



Björn Lewalter

Beim ausgiebigen Einsatz in den französischen Alpen rückten nicht nur Christian Hafner und Björn Lewalter vom Testteam der KITE & friends dem Kite zu Leibe. Das Besondere war, dass auch die Teilnehmer des diesjährigen SKD-Kitecamps die neue Peak erstmals einsetzen konnten.

## Wir sind bereit

Aufbau sowie Auslegen der Leinen erfolgten wie gewohnt entweder am Windfensterrand oder bei Leichtwind in der Powerzone – lediglich das Vorfüllen entfällt bei der kammerlosen Bauweise. Zum Starten genügt es, kurz an den Steuerleinen zu ziehen – und die Peak steigt sauber angeströmt ohne zu viel Druck in den Zenit. Dabei bildet sich das Profil dank der im Stoff der Nase vernähten Kunststoffstäbchen bereits bei leichtesten Winden sauber aus. Dafür reichen tatsächlich schon 3 Knoten, und die Peak kann am Himmel geparkt werden. Doch wird sie so bereits ausreichend Druck generieren, damit man ins Gleiten kommt? Die ersten im Stand geflogenen Achten erwecken Hoffnung. Also nichts wie die Skier angeschnallt und zum ersten Powerdive angesetzt! Der Zug ist sofort spürbar und man setzt sich in zunächst ungewohnt gemächlicher, aber steter Fahrt in Bewegung. Dabei fällt auf, dass

**„Egal ob man Sinuskurven oder Loopings fliegt, immer behält der Single-Skin seinen Zug. Bald sind die ersten 50 Höhenmeter erreicht.“**



die Peak3 im Vergleich zu den aktuellen Closed-Cell-Kites von Flysurfer recht tief im Windfenster steht, also nicht so weit vorläuft. Dass dies jedoch beim Erklimmen der Hänge eher ein Vorteil als ein Nachteil ist, erkennen wir bereits am ersten Hügel. Egal ob man Sinuskurven oder Loopings fliegt, immer behält der Single-Skin seinen Zug und fliegt nie aus dem Windfenster heraus. Bald sind die ersten 50 Höhenmeter erreicht.

## Das Powerhandling

Doch wie wird sich die Abfahrt gestalten? Erstaunlicherweise arbeitet das Depower bereits auf kurzem Weg sehr effektiv. Schiebt man die Bar nach oben, kann man die Peak praktisch drucklos hinter sich herziehen und die Talfahrt genießen. Obwohl der Kite dabei immer lenkbar bleibt, empfehlen wir, immer mal wieder ein Auge auf ihn zu werfen, da die Position im Windfenster nicht ganz so gut zu erspüren ist wie bei anderen aktuellen Kite-Modellen. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass die Peak zwar ohne Verzögerung auf Lenkbefehle reagiert, die Drehradien jedoch insbesondere bei der 12er-Version recht groß sind. Was für ungeübte Fahrer ein Vorteil ist, wird im Gebirge schnell zum Nachteil. Uns erschien die größte Peak

insbesondere beim Loopen zu unhandlich. Hier empfehlen wir uneingeschränkt die 9er-Peak. Sie dreht deutlich schneller und generiert beim Loopen und Sinussen noch genug Kraft, um selbst bei wenig Wind auf den Berg zu kommen. Im Vergleich konnten wir konstruktionsbedingt immer eine Kite-Größe kleiner fliegen als unsere Mit-Kiter am Berg.

## Sicher ist sicher

Sicherheit wurde bei Flysurfer schon immer großgeschrieben, und so lässt sich die Peak mittels einer kleinen mitgelieferten Leine auch mit einem Fünfte-Leine-Setup fliegen. Das Besondere: Beim Auslösen zieht eine im Nasenprofil verborgene Leine das Tuch zusammen und nimmt jeglichen Druck aus dem Schirm. Auch ein Wiederstart ist so, anders als beim klassischen Frontline-Safety, praktisch immer möglich. Wir empfehlen dieses Setup insbesondere bei Bergtouren und in stürmischen Regionen, wenn der Kite beim Landen alleine gesichert werden muss. Natürlich lässt sich die Peak auch mittels Backstall vorübergehend landen. Sie bleibt dabei immer wieder gut zu starten, und sogar beim versehentlichen Landen auf der Leitkante lässt sie sich sehr leicht und sicher wieder rückwärts starten und umdrehen. ■

## FÜR WEN?

Dass Flysurfer mit der Peak3 ein extrem gutmütiger, gut zu beherrschender Land- und Snowkite gelungen ist, bestätigten auch unsere Co-Tester vom Snowkite-Camp. Egal ob Anfänger oder alter Kite-Hase: Bei allen waren die Peak-Modelle des Testpools beliebt und daher ständig vergriffen, während die eigenen Kites in der Hütte blieben. Zu erwähnen ist noch, dass die Peak3 natürlich keine Sprungmaschine ist. Das macht sie jedoch auch für Einsteiger an Land – selbst in böigen Bedingungen – zu einer guten Wahl.



**BJÖRN LEWALTER**

*In den französischen Alpen ging es mit der Peak3 auf Tour*

# Spektrum

Fotos: Katharina Hasselder,  
SKA, International Snowkite Open



## Deutsche Snowkite-Meister

Im Zuge des Internationalen Snowkite Open 2017 am Reschensee in Italien fand die Deutsche Snowkite-Meisterschaft statt. In der Disziplin Race mit Snowboard erreichte Libre-Teamrider Kolja Löwen den ersten Platz vor dem Teamkollegen Bernd Spiering und Andi Hanrieder. Dabei setzten sie die Prototypen der Radical 3 ein, sodass gespannt auf das Erscheinen dieser Depowerkite-Serie geschaut werden kann. In der internationalen Wertung siegte der Schweizer Jonas Langwiler vor dem Italiener Davide Bizotte. Auf Ski errang Florian Gruber den Meistertitel vor Felix Kersten.



## Drachentage

Am 20. und 21. Mai finden die diesjährigen Donaueschinger Drachentage auf dem Verkehrslandeplatz Donaueschingen statt. Hier wird auch der bekannte Drachenbauer Robert Brasington vor Ort sein, da er eine Woche vorher einen Workshop gibt (leider bereits ausgebucht!). Ansprechpartner: DCBaar e. V., Wolfgang Karrer, Telefon: 0771 39 44, Info unter: [www.dc-baar.com](http://www.dc-baar.com)





## Super Kite Day

Abe Alzouman wird diesen Sommer ein SKD Kitesurfcamp in El Gouna/Ägypten durchführen und allen Teilnehmer eine schöne Zeit bereiten. Ein Flysurfer-Testpool mit Softkites und Tubekites bietet die Möglichkeit, neue Ausrüstung auszuprobieren. Zudem hat Abe gerade angefangen, in Dschidda am Roten Meer eine neue Kitesurfschule zu führen. Er ist einer der ersten, die in Saudi-Arabien offiziell unterrichten dürfen. Abe hofft, einen Shop eröffnen und am Kite-Strand alles perfekt einrichten zu können.  
Mehr unter: [www.superkiteday.com](http://www.superkiteday.com)

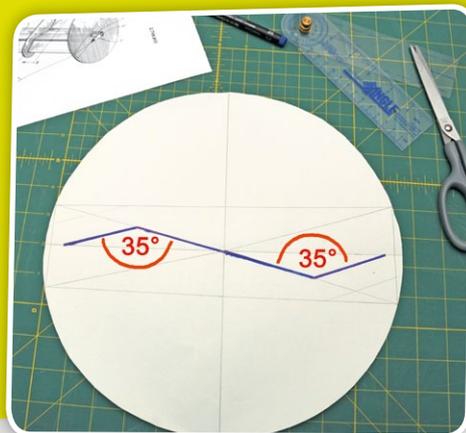


## Drachenladen

Seit Ostern ist „Der Drachenladen“ in Norddeich wieder geöffnet. Er wird unter der Regie von Spiderkites geführt, und so kann man direkt vor Ort alle Produkte des Designers Christoph Fokken erwerben.

## Korrektur

Leider hat sich bei unserer Bauanleitung zum Rotordrachen in der Ausgabe 2/2017 der Fehlerteufel eingeschlichen: Der Winkel zwischen Hauptfläche und Seitenfläche beträgt 35 Grad und nicht wie angegeben 15 Grad. Wir bitten um Entschuldigung.



▼ ANZEIGEN

## Der heiße Draht zu KITE & friends:

### Redaktion:

Verlagsbüro Jens Baxmeier  
Karkenfenn 15  
25836 Kirchspiel-Garding

Telefon: 048 62/22 63 39

Telefax: 032 12/200 50 05

E-Mail: [redaktion@kite-and-friends.de](mailto:redaktion@kite-and-friends.de)

Internet: [www.kite-and-friends.de](http://www.kite-and-friends.de)

### Aboservice:

Leserservice

**KITE & friends**

65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: [service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)

Internet: [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)

**Ihr Hotel am Kite-Spot PARAJURU, Brasilien Ceará**  
europäischer 4 Sterne Standard direkt am Meer

Deutschsprachige Mitarbeiter

Familienfreundlich

20-30 Knoten Juli-Dezember

3 Gehminuten zur Station

**Hotel Vila Jardim**  
parajuru



**+55 85 9964 57017**

**[www.hotelvilajardim.com](http://www.hotelvilajardim.com)**



Text: Michel Simon, Marwin Hornbostel  
Fotos: Michel Simon, Marwin Hornbostel, Jens Baxmeier

**Inferno-Serie im Test**

# Zwischen Himmel und Hölle!

Zuletzt durften wir in Ausgabe 1/2008 mit der Combat über einen reinrassigen Hochleister von PKD Kites berichten. In den letzten Jahren beschränkte sich der Hersteller auf gut kontrollierbare Vierleiner-Handlekites und es gab wenig Neues, aber nun kommt mit der Inferno ein Depower-Racekite auf den Markt. Auf Italienisch und Portugiesisch bedeutet Inferno „die Hölle“. Sollte dies auf ein aggressives Verhalten hinweisen oder eher die Leistungsbereitschaft beschreiben, die der Kite mitbringt?

Die Inferno ist ab sofort in den Größen 9.0, 12.0 und 16.5 Quadratmeter gestaffelt im Angebot und hat eine gigantisch große Streckung von 8,0 bei der 12.0er und 16.5er sowie mit 7,5 etwas zurückgenommen bei der 9.0er. Für den Einsatz im Kitebuggy empfiehlt der Importeur Kite-Power-Shop mit Sitz in St. Peter-Ording 15 Meter lange Leinen. Da PKD kein eigenes Bar-System anbietet, greifen wir auf die 50 Zentimeter lange Ozone Racebar zurück, die hervorragend zum Kite passt.

## Große Wind-Range

Durch das ausgeklügelte Depower-System, das einen sehr langen Adjuster-Weg bietet, sowie mit dem ultraleichten Segeltuch Skytex 32 von Porcher Marine kann die Inferno in einem sehr großen Windbereich sicher geflogen werden. Im Buggy geht die getestete 12.0er schon bei ungefähr 8 Knoten – also unteren drei Windstärken – los, sodass es Spaß macht. Das obere Ende des Windbereichs ist fahrerabhängig. Der Kite lässt sich bei 20 Knoten noch gut und sicher kontrollieren. Im Test haben wir ihn bis 28 Knoten eingesetzt, doch bei gut sechs Windstärken ist die 12.0er sicher nicht jedem Fahrer zu empfehlen, sodass rechtzeitig auf die 9.0er gewechselt werden sollte. Allerdings erreichten wir so angepowert

### INFERNO

**HERSTELLER:** PKD Kites  
**VERTRIEB:** Kite-Power-Shop  
**INTERNET:** [www.pkd-kites.de](http://www.pkd-kites.de)  
**KATEGORIE:** Traction, Depower-Racekite

GRÖSSE:	PREIS:
Inferno 9.0	1.599,- Euro
Inferno 12.0	1.799,- Euro
Inferno 16.5	1.999,- Euro
Ozone Racebar komplett	390,- Euro

**„Im Kitebuggy an kurzer Schnur giert der Schirm nach Vortrieb“**





*Gepaart: Hochleistungsgene und Verlässlichkeit*



*Auch für das Wasser bietet sich die Inferno an*



Geschwindigkeiten von gut 100 Stundenkilometern – ein Zeichen dafür, dass die Inferno höllisch nach vorne rennt. Selbst bei hohen Geschwindigkeiten hält sie ihren Druck und versucht noch weiter Vortrieb zu generieren, was der Optimierung der Kammerzahl und der großen Streckung zuzurechnen ist. Mit dem Closed-Cell-Aufbau und den verbauten Spannbändern ist die Inferno ein enorm flugstabiler Racekite. Einmal in Strömung, verzeiht sie viele Fahrfehler – das ist himmlisch!

## Steuerung

Selbst mit kurzer Controlbar spricht die Inferno sehr direkt auf Steuerbefehle an. Wer Erfahrung mit Handle-Racekites hat, wird dies zu schätzen wissen und sich bald auf das Feedback des Schirms eingeschossen haben. Mit der verfügbaren Größenabstufung ist man unserer Meinung nach gut für alle

Windbedingungen aufgestellt. Eher für Experten bestimmt ist das verstellbare Waagesystem, das sich unter blauen Gummihülsen verbirgt. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Der Kite ist individuell auf den Fahrer einzustellen und innerhalb kurzer Zeit nachtrimmbar. Erstaunt haben uns die Preise im Vergleich zu aktuellen Race-Depowerkites, da sie trotz der Verwendung edelster Materialien am unteren Rand der Hochleister-Klasse angesiedelt sind.

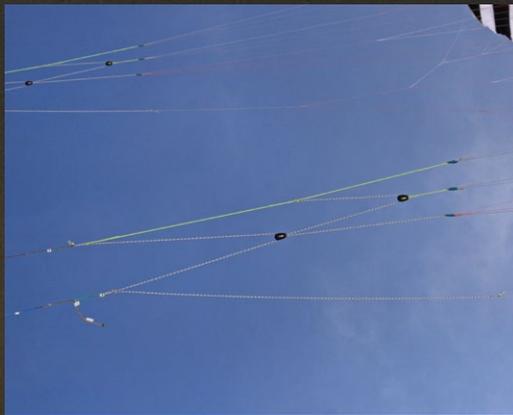
## Auf dem Wasser

Durch den Aufbau als Closedceller ist der Schirm auch für das Wasser geeignet. Hier kommen dem Piloten die lange Hangtime und das spielerische Höhelaufen sehr zugute. Mit 90 Kilogramm Rider-Gewicht ist ein entspanntes Fahren an langen Leinen ab ungefähr 12 Knoten möglich und es geht weit hinauf, was wiederum vom Piloten abhängt. ■





*Glatte Flügeloberfläche*



*Umlenksystem des Depower*



*Versteckt: Trimmmöglichkeit*

## *Unter Freunden*

Alles in allem ist die Inferno von PKD ein empfehlenswerter Kite, der im Buggy genauso wie auf dem Wasser seine Stärken entfalten kann. Er ist durch seine Gutmütigkeit und ein sehr hohes Leistungspotenzial für anspruchsvolle Fahrer eine gute Wahl. Ambitionierte Rennfahrer ebenso wie Leute, die es gerne einmal werden möchten, dürften sich damit gut aufgehoben fühlen.



IMPRESSUM

**KITE & FRIENDS****Service-Hotline: 040/42 91 77-110****Herausgeber**  
Tom Wellhausen**Redaktion**  
Verlagsbüro Jens Baxmeier  
Karkenfenn 15  
25836 Kirchspiel-Garding  
Telefon: 048 62/22 63 39  
Telefax: 032 12/200 50 05  
redaktion@kite-and-friends.de**Leitung Redaktion/Grafik**  
Jan Schönberg  
redaktion@kite-and-friends.de**Chefredaktion**  
Jens Baxmeier (verantwortlich)  
j.baxmeier@kite-and-friends.de**Redaktionsassistentin**  
Dana BaumFür diese Ausgabe recherchiert,  
testet, bauten und schrieben:**Autoren, Fotografen & Zeichner**Julio Asturias, Jens Baxmeier,  
Wolfgang Bieck, Ralf Dietrich,  
Lennard Gerner, Matthias Grimm,  
Christian Hafner, Markus  
Hermann, Marwin Hornbostel,  
Yvonne Jennes, Mathias Kroschel,  
Bertrand Lanneau, Guntram  
Leibrock, Heidi Lesage,  
Pierre Lesage, Björn Lewalter,  
Graham Lockwood, Angelika May,  
Paul May, Brian Morrison,  
Maximilian Müller, Philipp  
Münstermann, Sandra Newton,  
Tony Newton, Mark Rauch,  
Olaf Ruge, Michel Simon, Corinna  
Spellerberg, Hraban Tinschmann,  
Muriel Vandenbempt,  
Thomas Weisenstein**Grafik**Bianca Buchta,  
Jannis Fuhrmann,  
Martina Gnaß,  
Tim Herzberg,  
Sarah Thomas  
grafik@wm-medien.de**Verlag**Wellhausen & Marquardt  
Mediengesellschaft bR  
Hans-Henny-Jahn-Weg 51  
22085 Hamburg  
Telefon: 040/42 91 77-0  
Telefax: 040/42 91 77-199**Geschäftsführer**  
Sebastian Marquardt  
post@wm-medien.de**Verlagsleitung**  
Christoph Bremer**Anzeigen**Sebastian Marquardt (Leitung),  
Tim Inselmann  
anzeigen@wm-medien.de**Aboservice**Leserservice **KITE & friends**  
65341 Eltville  
Telefon: 040/42 91 77-110  
Telefax: 040/42 91 77-120  
E-Mail: [service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)**Abonnement**Jahresabonnement für  
Deutschland: € 41,-  
Ausland: € 46,-  
eMagazin:  
[www.kite-and-friends.de/emag](http://www.kite-and-friends.de/emag)Das Abonnement verlängert sich  
jeweils um ein weiteres Jahr, kann  
aber jederzeit gekündigt werden.  
Das Geld für bereits bezahlte  
Ausgaben wird erstattet.**Druck**Grafisches Centrum Cuno  
GmbH & Co. KG  
Gewerberg West 27  
39240 Calbe  
Telefon: 03 92 91/42 80  
Telefax: 03 92 91/428 28  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem  
Papier. Printed in Germany.**Copyright**Nachdruck, Reproduktion oder  
sonstige Verwertung, auch aus-  
zugsweise, nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Verlages.**Haftung**Sämtliche Angaben wie Daten,  
Preise, Namen, Termine usw. ohne  
Gewähr.**Bezug****KITE & friends** erscheint  
sechsmal im Jahr.**Einzelpreis**D: € 7,50 / A: € 8,50 /  
CH: CHF 10,50 / NL: € 8,90 /  
L: € 8,90 / DK: DKK 80,00 /  
F: € 9,10 / I: € 9,50  
Bezug über den Fach-, Zeitschriften-  
und Bahnhofsbuchhandel.  
Direktbezug über den Verlag**Vertrieb Grosso/BB**VU Verlagsunion KG  
Meßberg 1  
20086 Hamburg  
[info@verlagsunion.de](mailto:info@verlagsunion.de)  
[www.verlagsunion.de](http://www.verlagsunion.de)Für unverlangt eingesandte Beiträge  
kann keine Verantwortung übernom-  
men werden. Mit der Übergabe von  
Manuskripten, Abbildungen, Dateien  
an den Verlag versichert der Verfasser,  
dass es sich um Erstveröffentlichungen  
handelt und keine  
weiteren Nutzungsrechte daran  
geltend gemacht werden können.

# VORSCHAU

**Ausgabe 4/2017 erscheint am 13. Juni 2017, diese könnt  
Ihr direkt unter [www.kite-and-friends.de](http://www.kite-and-friends.de) bestellen.****Dann geht es unter anderem um folgende Themen:**• **Wir berichten vom Kitespot auf Baltrum**• **Wenn Drohnen  
nicht fliegen  
dürfen: KAP in  
Peenemünde**• **KITE & friends zeigt  
die Möglichkeiten  
in Südafrika****Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.  
Deinen Bestell-Coupon für die versandkostenfreie  
Lieferung findest Du in diesem Heft.****wellhausen  
& marquardt**  
Mediengesellschaft

Das Schnupper-Abo

3 für 1

Drei Hefte zum Preis von einem

DRONES

AUSGABE 02/2017 D: 5,90 € A: € 6,50 CH: SFR 11,60 N

# DRONE

WWW.DRONE

Alle zwei Monate

**NEU!**

MEGA-TREND

**SELFIE-DROHNEN**

Alle neuen Modelle im Heft



MAVIC PRO, DER KLEINE VON DJI

# KOMPAKT KLASSE

BLOCKBUSTER

Ell ilharmo

NIE MEHR

KAITE FINGER

TOP-S

IM DUELL

# Jetzt bestellen!

[www.drones-magazin.de/kiosk](http://www.drones-magazin.de/kiosk)

040 / 42 91 77-110

## ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- 11,80 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

